

zu verzeichnen. Der südslawische Dolmetscher
Zuraskowitsch ist von Albanien freigegeben
worden, und es ist damit zu rechnen, daß die diploma-
tischen Beziehungen zwischen beiden Ländern nunmehr
wieder aufgenommen werden. Die Intervention der
Großmächte hat also einen gewissen Erfolg gehabt. Frei-

Wenige Tage später seien die Dinge nicht mehr geheim zu halten gewesen, und als bei Truppentransporten eine bessere Stimmung an der Front eingetreten sei, sei trotzdem die Stimmung in der Heimat nicht mehr zu halten gewesen, weil der Generaljaß zwischen den jaargelang aufrecht erhaltenen Siegeshoffnungen und der Zusammenbruch aller bisher erwartungen sich zu tief in der öffentlichen Meinung des Volkes ausgewirkt habe.

lich wird man die Beilegung dieses Konfliktes nicht überschätzen dürfen. Das größere und entscheidende Problem, das Adriaproblem,

wird dadurch nicht berührt. Denn nicht um Albanien und Südslawien handelt es sich, sondern um Italien und Südslawien, und um die italienischen Bemühungen, auf dem Balkan festen Fuß zu fassen, um die Ausdehnungspolitik Mussolinis. Dieser Konflikt, der durch den Vertrag von Tirana klar erkennbar wurde, besteht aber noch unverändert weiter. Man wird gut tun, die Dinge in dem Wetterwinkel Europas auch weiterhin recht aufmerksam zu verfolgen.

Außenpolitisch ist es sonst verhältnismäßig still. Der „Matin“ weiß von einem

Grenzwissenschaft am Mont Cenis

zu berichten, wo angeblich die Italiener französische Grenzhütten beschossen oder doch drüber weg geschossen haben sollen. Die Darstellung des „Matin“ ist jedoch noch derart unklar, daß sich nicht übersehen läßt, wer eigentlich im Recht ist. Es hat in letzter Zeit an französisch-italienischen Grenzwissenschaften nicht gefehlt, und so wird man abwarten müssen, ob es sich hier um eine ernsthafte Angelegenheit handelt oder um das unbedachte Vorgehen irgendwelcher Offiziere.

Erwähnt mag noch die Tatsache werden, daß Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, der sogenannte Duce der russischen Emigranten, sich veranlaßt gesehen hat, zu der augenblicklichen

Page in Rußland

Stellung zu nehmen. Aus seinen Ausführungen, die die rechtsstehende „Deutsche Zeitung“ veröffentlicht, ist zu ersehen, daß man in den Kreisen um den Großfürsten offenbar damit rechnet, daß sich in Rußland der Widerstand gegen die Bolschewiken weiterhin verstärken wird. Ausdrücklich wird betont, daß Großfürst Nikolajewitsch nichts für sich erstrebe, sondern als alter Soldat seine Kraft in den Dienst der Heimat und der russischen Nation stellen wolle. Sehr deutlich ist freilich in der Verlautbarung der Wink an die europäischen Großmächte, wenn betont wird, daß das russische Wirtschaftsleben nur mit Hilfe ausländischen Kapitals und ausländischer technischer Kräfte wieder hergestellt werden könne. Weiter wird betont, das diejenigen, die die Wirtschaftspolitik aus irgendeinem Grunde aus eigenen, national-russischen Kräften gestalten wollten, Rußland nicht das geben, was es brauchte. Nach dieser Darstellung scheint man sich in den Kreisen um Nikolajewitsch herum mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß die Herrschaft der Bolschewiken ins Schwanken geraten und damit

Die Zeit der Emigranten gekommen

ist. Sehr nachdrücklich wird dabei immer zwischen der dritten Internationale und dem russischen Volk unterschieden. Wenn aber in den Ausführungen immer wieder der nationale Gedanke betont wird, so wird es dem Bolschewismus nicht schwer fallen, den Widerspruch aufzuweisen, der darin liegt, daß Nikolajewitsch die Erhaltung der russischen Wirtschaft mit ausländischem Kapital und ausländischen Hilfskräften durchführen will, während die Bolschewiken die russische Wirtschaft aus eigenen Kräften zur Gesundung führen wollen. Man braucht den Ausführungen Nikolajewitsch keine allzu große Bedeutung beizumessen. Die Dinge sind noch nicht so weit gediehen, wie es sich die Emigranten anscheinend träumen lassen.

Eine Ehrengabe für die Arbeitnehmer im besetzten Gebiet.

Berlin, 3. Juli. Der Reichsanwalt empfing am Samstag in seiner Eigenschaft als Minister für die besetzten Gebiete Vertreter der Spitzengewerkschaften und des Gewerkschaftsausschusses für die besetzten Gebiete. Zu dem Empfang waren u. a. Reichstagsabgeordneter Graßmann für die freien Gewerkschaften, Reichstagsabgeordneter Siegerwald für die christlichen Gewerkschaften, Reichstagsabgeordneter Lemmer für den Gewerkschaftsring, ferner die Herren Thomas-Mains, Kaiser-Köln und Zimmermann-Wiesbaden für den Gewerkschaftsausschuss für die besetzten Gebiete erschienen. In längerer Aussprache würdigte der Reichsanwalt die patriotische Haltung der Bevölkerung an Rhein und Ruhr in der bisherigen Besatzungszeit, namentlich während der Zeit des passiven Widerstandes. Er gedachte dabei insbesondere der Verdienste, die sich die gesamte Arbeitnehmererschaft der besetzten und besetzt gemessenen Gebiete in jenen Jahren um Volk und Vaterland erworben hätten. Es sei ihm eine große Freude, den Dank der Reichsregierung gegenüber der Arbeitnehmererschaft heute nicht nur in Worten, sondern auch durch die Tat nochmals zum Ausdruck bringen zu können. Er habe angeordnet, daß der Arbeitnehmeranteil des im Reichsgebiet vorgesehenen 30-Millionen-Fonds zur Linderung der Notlage im besetzten und besetzt gemessenen Gebiet im Betrage von 10 Millionen als bald seiner Zweckbestimmung zugeführt werde. Dieser Betrag, so schloß der Reichsanwalt, dürfe nicht in Einzelunterstützungen verschüttelt werden, sondern er sei als Ehrengabe des Reiches zur Förderung der Wohlfahrt der Arbeitnehmererschaft an Rhein und Ruhr bestimmt und solle unter maßgebender Mitwirkung der Spitzengewerkschaften, die auch in der Besatzungszeit die Führung der Arbeiterschaft in der Hand gehabt hätten, zur Verteilung gebracht werden.

Im Namen der Spitzengewerkschaften dankte Gewerkschaftsvorsitzender, Reichstagsabgeordneter Graßmann dem Reichsanwalt für seine anerkennenden Worte und fügte die Erklärung hinzu, daß die Spitzengewerkschaften bereit seien, an der Verteilung der für die Arbeitnehmererschaft an Rhein und Ruhr bestimmten Mittel als Treuhänder im Sinne der Richtlinien der Reichsregierung mitzuarbeiten.

Die Reise der Besichtigungskommission ins besetzte Gebiet.

Koblenz, 4. Juli. (Drahtbericht.) Wie wir zuverlässig erfahren, wird die Reise der durch den Staatssekretär Schmidt geführten Besichtigungskommission am 11. Juli in Speyer beginnen und von dort nach Germersheim gehen. In der Pfalz wird die Kommission noch den Städten Pirmasenz, Zweibrücken und Bergzabern einen Besuch abstatten. Von der Pfalz nimmt die Reise ins preussische Gebiet ihren Fortgang.

Die Tagung der Internationalen Handelskammer beendet

Die Schlußsitzung.

Stockholm, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) In der Plenarsitzung der Internationalen Handelskammer wurde zunächst der Rest der Entschließungen angenommen, die sich mit dem Schutz des gewerblichen Eigentums, dem Messe- und Ausstellungswesen, der Frage der Straßentransporte und der internationalen Tarife befaßten. Es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die vor dem Kriege gültigen Vereinbarungen über eine weitgehende Vereinheitlichung der Tarife wieder aufgenommen und den heutigen Verhältnissen angepaßt werden. Die Bestrebungen der Eisenbahnverwaltungen zur Förderung der größtmöglichen Einheitlichkeit in Bau und Ausstattung der Verkehrsmittel werden begrüßt. Die Sommerzeit soll möglichst allgemein und einheitlich zur Durchführung kommen. Ein allgemeines System durchgehender Transportdokumente wird als unpraktisch bezeichnet. Zur Frage der drahtlosen Telegraphie begrüßt der Kongress die Einberufung einer Seekonferenz zur Nachprüfung des Abkommens von 1914. In der Entschließung zum internationalen Fernsprechwesen wird mit besonderer Befriedigung anerkannt, daß die Deutsche Reichspost der zentralen Lage Deutschlands entsprechend eine Kabellegung nach allen Seiten durchgeführt hat, und daß man über Berlin in wenigen Minuten mit London und Paris ein klarsprechendes Gespräch führen kann. Eine letzte Entschließung spricht den Dank des Kongresses an Schwedens König, Regierung und Hauptstadt aus.

Anschließend wurde eine Reihe von Satzungsänderungen angenommen. So soll u. a., entsprechend der größeren Beteiligung der Länder an der Internationalen Handelskammer die Zahl der Vizepräsidenten um zwei auf zehn erhöht werden. Nach einer Rede des italienischen Delegierten Alberti über die Aufgaben der Industrie- und Handelskammern auf dem Gebiete des internationalen Geldwesens erfolgte die offizielle Einführung des neuen Präsidenten, des Italieners Pirelli durch den bisherigen Präsidenten Wallenberg. In seiner Ansprache kennzeichnete der neue Präsident die Aufgabe der Internationalen Handelskammer dahin, daß sie die große Erzieherin der öffentlichen Meinung auf dem Gebiete der Wirtschaftspragen sein mußte. Der nächste Kongress soll im Jahre 1929 in Amsterdam stattfinden.

Die Stockholmer Tagung der Internationalen Handelskammer hat ihr Ende gefunden. Stand die ganze Tagung von vornherein im Zeichen der Beschlüsse der Genfer Weltwirtschaftskonferenz, so zeigt die von Dr. Rosenberg vorgelegte Hauptentschließung, die eine einstimmige Annahme fand, daß auch die Internationale Handelskammer als die berufene Organisation des Unternehmertums gewillt ist, das auf der Weltwirtschaftskonferenz begonnene Werk fortzuführen, und die dort gefassten Entschließungen nunmehr in die Tat umzusetzen. Dabei spricht der Kongress die Hoffnung

aus, daß der Völkerrundrat im Sinne der Genfer Grundsätze entsprechende Schritte sobald wie möglich unternehmen möge. Des weiteren stellt der Kongress mit Genugtuung seine Übereinstimmung mit dem Bericht betreffend industrielle Kartelle der Weltwirtschaftskonferenz fest. Ganz abgesehen von den zahlreichen einzelnen Entschließungen, wie sie während der Tagung auf wirtschaftlich-technischem Gebiete gefaßt wurden, so zur Frage der Aushebung obligatorischer Patente, der Verbesserung des internationalen Verkehrs überhaupt, darf aber als das wichtigste Ergebnis festgestellt werden, daß man sich in Stockholm einmütig zu der Auffassung bekannt hat, daß die dem internationalen Handel entgegenstehenden Schranken, wie sie vor allem durch den vielfach herrschenden Überprotektionismus verursacht worden sind, behoben werden müssen. Für die Weiterentwicklung des Genfer Werkes dürfte außerordentlich bedeutsam sein, daß man in Stockholm in klarer Form die enge Zusammenarbeit zwischen dem Völkerrundrat und der Internationalen Handelskammer als unbedingt notwendig erkannt hat. Schon in Anbetracht der weitestgehenden und weiten Verbreitung der einzelnen Handelskammern in ihren nationalen Gruppen dürfte dies in jeder Beziehung wertvoll sein. Damit ist auf dem Wege zu einer gefestigten Weltwirtschaftsleitung der Welt vielleicht einer der bedeutendsten Schritte zur Umkehrung der theoretisch bisher gefassten Beschlüsse in die Praxis getan. In dieser Hinsicht fungiert die Internationale Handelskammer auch bereits an, daß sie ihre Arbeiten auf diesem Gebiete unermüdet fortsetzen wird und insbesondere auch in eine Prüfung der Einzelprobleme, die mit der Frage der Wirtschaftsschranken zusammenhängen, eintreten will. Eben dieser Beschluß dürfte nicht unwesentlich dazu beitragen, jenes Mißtrauen, das vielfach dem Genfer Werk entgegengebracht wurde, zu zerstreuen, das dahin ging, daß man in jenen Beschlüssen und Empfehlungen lediglich den Ausdruck einer bloßen Illusionspolitik sah.

In dieser Beziehung muß das Resultat von Stockholm als eine weitere bedeutsame Etappe zur Befreiung des Welt Handels von den ihn heute noch hemmenden Schranken auf das lebhafteste begrüßt werden. Denn jede Erweiterung, jede Erleichterung auf diesem Gebiete bedeutet einen Schritt weiter zur Erhöhung des Wohlstandes der Völker und zur Sicherung des Friedens. In diesem Sinne aber verlangen, wie der Leiter der Wirtschaftsabteilung des Völkerrundrats, Sekretariats Sir Arthur Salter in seinem Vortrag betonte, die wirtschaftspolitischen Empfehlungen zum großen Teil ein gemeinsames oder ein auf Übereinstimmung gegründetes Vorgehen, an dem jedes Land Teil hat. Allerdings steht dieser Anteil nicht im unmittelbaren Verhältnis zu der eigenen Leistung des einzelnen Landes. Die Wiederbringungsleistung der Weltwirtschaft erfordert so manche Opfer, die sich nach Lage der Dinge kaum sofort in einen Erfolg umzusetzen vermögen. Dieses erkannt zu haben und auf Grund dieser Erkenntnis für die praktische Arbeit im Sinne dieser allgemeinen Ideen eingetreten zu sein, ist das so außerordentlich wertvolle Resultat der nunmehr beendeten Tagung der Internationalen Handelskammer.

Paris im Byrd-Taumel.

Begeisterter Empfang der Flieger.

Paris, 2. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die amerikanischen Flieger Byrd, Keesle, Acoita und Balchen sind kurz nach Mittag in Paris angekommen. Am Bahnhof wurden sie von einer etwa 30 000köpfigen Menge begeistert begrüßt. Auf dem Bahnhof hatten sich Vertreter der amerikanischen Botschaft und der norwegischen Gesandtschaft (Balchen ist Norweger) und der französischen Regierung, zahlreiche Journalisten, sowie u. a. Chamberlin und Levine eingefunden. Kommandant Byrd trug die amerikanische Felduniform. Als er das Absteigegleis verließ, überreichte ihm ein junges Mädchen im Auftrage der Flugzeugfirma Döcker einen riesigen Blumenstrauß. Die Polizei hatte die größte Mühe, den Fliegern einen Weg durch die vor Begeisterung stehende Menge zu den am Eingang des Bahnhofs wartenden Automobilen zu bahnen, die die Flieger, allerdings unter den größten Schwierigkeiten, in ihr Hotel brachten. Sie beabsichtigten, sich dort zu einem von der amerikanischen Botschaft gegebenen Frühstück umzusetzen, jedoch wurde ihnen das durch die Menge unmöglich gemacht, die sich vor dem Hotel angesammelt hatte und nicht müde wurde, das Erscheinen der Ozeanbesieger auf dem Balkon zu fordern. Um 14 Uhr begaben sich die Flieger im Automobil zu dem Frühstück im Interalliierten Klub, an dem Marineminister Perquies, Handelsminister Bokanowski, zahlreiche Parlamentarier und höhere Beamte und Offiziere des Flugwesens, der französische Botschafter in Washington usw. teilnahmen.

Nach dem Frühstück begaben sich Kommandant Byrd und Leutnant Acoita zum Amerikanischen Hospital in Neuilly, um sich röntgen zu lassen. Es wurde festgestellt, daß Byrd die etwas unansehnliche Landung heil überstanden hat, während Acoita eine allerdings unbedeutende Quetschung der linken Schulter davongetragen hat. Im Laufe der Zeit wurden die vier Flieger von amerikanischen Geschäftsträgern dem Präsidenten Doumergue vorgestellt, der sie lebhaft zu dem glücklichen Ausgang ihres Fluges beglückwünschte. Sie überreichten dem Präsidenten eine kleine amerikanische Flagge, die aus den Überresten der amerikanischen Unabhängigkeitstafel vom Jahre 1774 zusammengeflochten ist und in der Gruft Lafayette niedergelegt werden sollte. Doumergue schloß jedoch vor, die Flagge in einem französischen Museum zur dauernden Erinnerung an den kühnen Flug aufzustellen.

Am Abend empfing Byrd die Vertreter der Presse. Auf Befragen teilte er mit, daß er selbst, Keesle und Balchen die letzte Nacht hatten, den Südpol zu überfliegen. Die Expedition werde von einer Eisbank südlich von Neuseeland mit zwei Flugzeugen aufbrechen und irgendwo zwischen Südafrika und Südamerika enden. Der Flug würde sicherlich nicht länger dauern, als der über den Nordpol, aber er erwarte keine besonderen Schwierigkeiten.

Gegenüber der Meldung aus New York, daß er einen neuen Entfernungsrekord aufgestellt habe, zeigte sich Byrd sehr skeptisch. Es lägen keinerlei zuverlässige Anzeichen darüber vor, welche Entfernung die „America“ in den letzten vier Stunden des Fluges zurückgelegt habe. Eine weitere Frage, ob er auf dem Luftwege nach Amerika zurückkehren gedachte, beantwortete Byrd verneinend und bemerkte, er wolle sich mit der Genugtuung der eben vollendeten Ozeanüberquerung zufrieden-

geben und den französischen Kollegen nicht den Ruhm der ersten Überquerung in der Richtung Paris-New York wegnehmen. Im übrigen sei er noch nicht genau über den Zustand seines Apparates unterrichtet, den er zur Reparatur nach Cherbourg habe bringen lassen.

Paris, 4. Juli. Die vier amerikanischen Ozeanflieger unter Führung von Byrd werden im Laufe des heutigen Tages an folgenden Veranstaltungen voraussichtlich teilnehmen: Vormittags an einem Gottesdienst anlässlich des amerikanischen Nationaltages, alsdann ein Besuch bei der Mutter Kungessers, zum Mittagessen werden sie bei Bleriot als Gast sein und am Abend gemeinsam mit Chamberlin und Levine an einem von der amerikanischen Handelskammer in Paris veranstalteten Essen teilnehmen.

Die letzten Stunden vor der Landung.

Paris, 3. Juli. Über die angstvollen Stunden, die der Landung der „America“ vorausgingen, berichtete der Begleiter Byrds, Keesle, dem „Petit Parisien“ wie folgt: Die Stunden, in denen wir nach Erreichung Frankreichs Paris suchten, waren die kritischsten. In diesen Augenblicken dachte keiner von uns daran, daß wir Le Bourget erreichen würden, sondern nur an einen verhängnisvollen Ausgang. Aber all die dunkle Nacht, überall dichter Nebel. Gegen Mitternacht hatten wir den Eindruck, daß wir uns im Kreise bewegten, aber auch nicht das geringste Licht konnten wir auf der Erde feststellen. Landen wurde geheißen haben, zerklüftet werden. Um zwei Uhr hatten wir keinen Betriebsstoff mehr. Jetzt blieb es landen. 41 Stunden waren wir bereits in der Luft. Um 230 Uhr gab Byrd das Landungsziel an: In 5 Minuten! Auf diese Weise gerieten wir ins Wasser. So sehen wir nichts. Im Augenblick des Nierbergehens hatten wir das Gefühl, in einen Abgrund zu stürzen. Bald näherte sich mir, um etwas zu sagen. Aber das Geräusch der Motoren machte jedes Gespräch unmöglich. Er schrie daher mit einem Bleistift auf ein Stück Papier folgende Worte: „Wir gehen ans Land“, das hieß also: „Aufschmettern!“ In diesem Augenblick schlugen wir auf. Kein Wunder, daß bei dem schweren Gewicht des Apparates, der 45 000 Kilogramm wiegt, das Flugzeug unter der Wasseroberfläche gezogen wurde. Aber dank des Reservestroms kamen wir wieder hoch. Der Rumpf des Flugzeuges war jedoch zertrümmert. Wasser sprubelte überall hervor und es blieb uns nichts anderes übrig, als über Bord zu springen. Glücklicherweise war die Küste ganz in der Nähe.

In einem vom „Matin“ wiedergegebenen Bericht erklärt Byrd, nichts, was er auf seinem Nordpolfahrt und bei seinen Unternehmungen durchgemacht habe, komme annähernd dem gleich, was sie während des Umkreisens über Frankreich durchgemacht hätten. Von den 40 Stunden, die sie in der Luft verbrachten, hätten sie 19 Stunden lang weder Himmel noch Wasser gesehen.

Die Strecken der drei Ozeanflüge.

Washington, 3. Juli. Das Geographische Institut stellt amtlich die von Byrd zurückgelegte Strecke auf 3447, die von Chamberlin zurückgelegte auf 3905 und die von Vinberg auf 3610 Meilen fest.

Die Befoldungsvorlage dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Berlin, 3. Juli. Die Reichstags-Sitzung vom Samstag verlief still und friedlich. Die Kämpfe werden erst in den nächsten Wochen bei der Beratung der Zolltarifnovelle beginnen. Ein demokratischer Antrag auf Auflösung der Staatsrenten der früheren Standesherren wurden ohne Debatte dem Rechtsausschuß zur weiteren Beratung überwiesen.

Es folgte die zweite Beratung des kommunistischen Gesetzesentwurfes auf Amnestie für politische Straftaten. Nach lebhafter Aussprache lehnte das Haus den Antrag im Himmelssturm mit 164 gegen 85 Stimmen ab und nahm eine Ausschussentscheidung an, die anregt, auf dem Gnadenwege Zuchthausstrafen noch mehr als bisher zu mildern.

Im Anschluß daran wurden die Anträge der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten auf Erhöhung der Beamtenbefoldung und Gewährung von Abschlagszahlungen vom April bzw. Juli und August dieses Jahres an debattiert.

Namens der Regierungsparteien erklärte der deutsche volksparteiliche Abgeordnete Dr. Scholz, daß auf Grund der Stellungnahme der Reichsregierung und der Länderregierungen die Koalitionsparteien unter schwersten Bedenken sich entschließen müßten, von einer früheren Ausschüttung als dem 1. Oktober Abstand zu nehmen. Doch verpflichteten sie sich, dafür zu sorgen, daß die Beamten vom 1. Oktober an Abschlagszahlungen auf die kommende Gehaltserhöhung erhalten.

Es folgte eine regelrechte Beamtendebatte, an der sich der Sozialdemokrat Bender, der Kommunist Torgler, der Demokrat Brodau, der Wirtschaftsparteiler Kling, der Nationalsozialist Dietrich, der Demokrat Dietrich-Baden und der Wirtschaftsparteiler Alpers beteiligten. Sämtliche Redner traten warm für eine frühere Ausbezahlung höherer Beamtengehälter ein. Alle ihre Änderungsanträge wurden aber nach Schluß der Debatte vom Reichstag abgelehnt. Angenommen wurde der Ausschussantrag, wonach die bevorstehende Beamtenbefoldungsvorlage sofort dem Haushaltsausschuß zugewiesen werden soll, und wonach der Haushaltsausschuß, falls eine Gehaltserhöhung der Vorlage durch den Reichstag bis 1. Oktober nicht möglich ist, noch vor dem 1. Oktober über die Höhe der Abschlagszahlungen Bescheid fassen soll, zu denen am 1. Oktober die Reichsregierung ermächtigt werden soll.

Das Haus vertagte sich dann um 8 1/2 Uhr auf Montagmittag 2 Uhr.

Kabinettsitzung über die Zollvorlage.

Berlin, 2. Juli. Das Kabinett hat sich in seiner Sitzung vom Samstag mit Fragen der Zollvorlage beschäftigt. Das Kabinett ist zu dem Entschluß gekommen, eine Doppelvorlage an den Reichstag gelangen zu lassen.

Stresemann wieder in Berlin.

Berlin, 2. Juli. Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist heute Abend von Oslo kommend in Berlin eingetroffen. Zum Empfang hatten sich der hiesige norwegische Gesandte Boal mit den Herren der Gesandtschaft, sowie Ministerialdirektor Dr. Köpke vom Auswärtigen Amt und Ministerialdirektor Sechlin auf dem Bahnhof eingefunden.

Seeds Aufenthalt in Italien.

Berlin, 4. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ bringt in seiner gestrigen Ausgabe die höchst bestrebend wirkende Nachricht, daß General v. Seeds sich augenblicklich mit 5 Generalstabsoffizieren in Italien aufhalte, um Einzelheiten der italienischen Militärverwaltung zu studieren. Auch sei ein Empfang durch Mussolini vorgesehen. Hierzu ist zu bemerken, daß General v. Seeds sich allerdings in Italien zur Erholung befindet, daß er aber selbstverständlich keinerlei Beziehungen mehr zur Reichswehr unterhält. Die Nachricht des französischen Blattes ist als eine glatte Erfindung zu bezeichnen.

Berliner Momentaufnahmen.

Mündliche Exmissionen. — Rettich-Dichter. — Es fallen auf den Kopf der Bevölkerung. — Der Teufelsturm. — Die Mitropa lädt Gäste nach Berlin.

Das Berliner Wohnungsamt, das sich als straffendes Gericht fühlt, hat unter dem Vorwand, daß die Gerichte auch ab und zu in die Ferien gingen, sich für einen Monat in Urlaub begeben und seine Porten geschlossen. Damit die Berliner sich nicht gleich vor Freude umbringen, weil sie mal 30 Tage ohne Wohnungsamt sein dürfen, hat man ihnen einen Dämpfer aufgesetzt in Gestalt eines Rundschreibens, in dem es also heißt:

Nur besonders dringende Angelegenheiten, wie Exmissionen, werden in dieser Zeit auch mündlich erledigt. Bisher war man der Ansicht, zu den besonders dringenden Angelegenheiten gehörten in erster Linie die Zuweisungen von Wohnungen, aber nein, das wichtigste scheinen die Exmissionen zu sein, die neuerdings nicht nur durch Polizeigewalt, sondern, wie man staunend hört, auch mündlich erledigt werden!

Früher wußte man in Berlin gar nicht, was ein Rettich ist, aber seitdem auch das Berliner Kind die Dinger in Verkehr gebracht hat, werden sie auch hier gern gegessen. Anfangs, als sie auftauchten, wurden sie von bayrischen Bayern verkauft, aber das haben die Diefen auch schon gelernt und so sieht man jetzt Berliner Bayern mit nackten Knien und Kollerwinken am Gute der Wirtschaften abwandern und ihre Rettiche ausrußen, die zu Berliner Weiben sehr gut schmecken sollen. Wie ein Volksfänger im Norden poetisch verlündet:

Zur Weiben is 'n Rettich jut,
Nacht Annett und Kärt der Blut.
Dum laßt mal einen Ruffier fließen,
Dafür sollt Ihr zwee Rettiche kriegen.
Wenn die Euch wüßchen de Zähne quetschen,
Dann könnt Ihr tüchtig Weibier pfeischen.

Da wir gerade von Getränken reden, so ist festgestellt worden, daß in Berlin jährlich rund 5,5 Millionen Hektoliter oder aber fünfeinhalb Milliarden Liter Bier vertilgt werden, und zwar soll jeder Einwohner, einbezogen alle Säuglinge und Antialkoholiker, im Jahre 440 Glas Bier oder 140 Liter hinter die Binde gießen. Der Weinkonsum ist nicht so groß, doch fallen auf jeden Kopf der Bevölkerung pro Jahr 4 Flaschen Wein, die von dem betreffenden Kopf natürlich vorher ausgetrunken worden sein müssen.

Zwischen hier und Potsdam, irgendwo in der Gegend,

Die Landtagswahlen in Mecklenburg-Strelitz.

Ein Rud nach links.

Neustrelitz, 3. Juli. Die heutigen Landtagswahlen sind ohne leichten Zwischenfall verlaufen. Die Wahlbeteiligung betrug 80 bis 70 Prozent. Die Wahlen zeigten einen Rud nach links. Nachstehend die Ergebnisse:

Deutschnationale 10 809, (Ergebnis der Wahlen von 1923 12 173, 10 Mandate)
Deutsche Volkspartei 2 022, (2 783, 1 Mandat)
Sozialdemokraten 15 137 (11 458, 12 Mandate)
Demokraten 3 041, (0, 2 Mandate)
Handwerk und Gewerbe 4 603, (0, 4 Mandate)
Kommunisten 4 121, (10 342, 3 Mandate)
Kleine Landwirte 1 739, (2 046, 1 Mandat)
Hausbesitzer 1 556, (0, 1 Mandat)
Völkische 2 266, (4 455, 1 Mandat)
Wirtschaftspartei 505, (0).

Die Mandate verteilten sich im jetzigen Landtag wie folgt: Deutschnationale 9, Sozialdemokraten 8, Deutsche Volkspartei 2, Kommunisten 7, Kleine Landwirte 1, Völkische 3, Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus Demokraten und Handwerk und Gewerbe 5 Mandate.

Die Schuld an dem vertragslosen Zustand mit Frankreich.

Paris, 4. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Eine bemerkenswerte Betrachtung bringt das Blatt „Caillaur“, La Volonté, über die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen. Das Blatt macht für die ungünstige Wendung der Verhandlungen die französische Regierung verantwortlich. Daß es zu einem vertragslosen Zustand mit Deutschland gekommen sei, obwohl der Quai d'Orsay es nicht unterlassen habe, auf die Gefahren einer solchen Entwicklung hinzuweisen, sei eine der zahlreichen bösen Rückwirkungen des Kabinetts der nationalen Einigung. Dem Kabinett der nationalen Einigung fehle es an einer einheitlichen Leitung, da in ihm gewissermaßen jeder Minister seine Unabhängigkeit behielt und somit eine richtige Zusammenarbeit fehle. Nur so lasse sich erklären, daß die französische Regierung den deutschen Vorschlag, ein einjähriges Provisorium abzuschließen, nicht angenommen habe, obwohl es kaum zu erwarten sei, daß der französische Zolltarif vor einem Jahre angenommen werden dürfte. Daß man aber auf deutscher Seite ein kürzeres Abkommen ablehnte, sei vollkommen verständlich, da die deutsche Kaufmannschaft in einer kürzeren Frist kein befriedigendes Ergebnis erzielen könne.

Botschafter v. Soesch unterzieht sich in München einer Operation.

München, 3. Juli. Botschafter von Soesch hat sich heute einer Operation unterzogen. Nach Ansicht der Spezialisten wird nach dieser Operation mit der baldigen Wiederherstellung des Botschafters zu rechnen sein.

Falscher Verdacht.

Paris, 4. Juli. „Populaire“ meldet, daß die Staatsanwaltschaft in Caen, die vor einiger Zeit unter dem Verdacht der Spionage verhafteten 5 Ingenieure einer Werft in Blainville wieder auf freien Fuß gesetzt hat, da sich der Verdacht nicht aufrecht erhalten ließ.

Internationale Pressekonferenz in London.

London, 4. Juli. Gestern wurde hier eine internationale Pressekonferenz, auf der 27 Länder, darunter auch Deutschland, durch 170 Delegierte vertreten sind, durch einen von der Foreign Press Association veranstalteten Empfang eröffnet. „Westminster Gazette“ spricht in einem Leitartikel die Überzeugung aus, daß alle in dem einen Wunsch vereint sein werden, nach bestem Können „gutes Europäertum“ zu fördern.

Die New Yorker Bankier-Konferenz.

Paris, 4. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Wie die „Chicago Tribune“ aus New York meldet, sind über den Inhalt der Besprechungen der Direktoren der vier großen Emissionsbanken bisher keinerlei Einzelheiten in die Öffentlichkeit gedrungen. Man vermutet, daß die Konferenz sich u. a. auf das Dawes-Abkommen und die Möglichkeit, daß Deutschland die darin vorgesehenen Zahlungen nicht leisten könne, auf amerikanische Kredite zur Frankensanierung, auf die Mobilisierung der deutschen Eisenbahnobligationen, die Stabilisierung der Weltfinanzen und vor allem auf die Bankenspolitik gegenüber der Goldbewegung beziehen. Wahrscheinlich werde hinsichtlich des letzteren Punktes ein Plan ausgearbeitet werden, der die Anhäufung großer Goldreserven in New York auf Kosten anderer Finanzzentren verhindern solle. Die Besprechungen würden voraussichtlich noch 14 Tage dauern.

Das Rätselraten über Daudets Aufenthalt.

Paris, 4. Juli. Der Brüsseler Sonderberichterstatter des „Paris Soir“ will erfahren haben, daß Leon Daudet in Brüssel eingetroffen ist, wobei ihm aber eine sofortige Nachprüfung dieser Nachricht nicht möglich war. Im übrigen glaubt man in politischen französischen Kreisen, daß die Nachrichten über den Aufenthalt Daudets im Auslande mit der bemuteten Absicht der Irreführung sanziert werden und nimmt allgemein an, daß Daudet das Weichbild der Stadt nicht verlassen hat und sich irgendwo bei Freunden versteckt hält.

Verhaftung einer Telephonistin der „Action Française“.

Paris, 4. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Telephonistin der „Action Française“, Frau Montard, die seinerzeit aus dem Dienste der staatlichen Telephonverwaltung entlassen worden war, weil der Verdacht entstand, daß sie amtliche Gespräche der Minister durch die „Action Française“ mithören ließ, ist verhaftet und in das Santé-Gefängnis eingeliefert worden.

Beilegung des südslawisch-albanischen Konflikts.

Paris, 2. Juli. Havas meldet aus Tirana: Das Albanische Pressebureau veröffentlicht folgende Mitteilung: „Der französische Gesandte in Tirana, dem die Wahrnehmung der südslawischen Interessen in Albanien übertragen worden ist, hat im besonderen Auftrage der südslawischen Regierung heute vormittag 11 Uhr den albanischen Minister des Innern aufgesucht. Er hat sich im Namen der südslawischen Regierung die seinerzeit von dem südslawischen Geschäftsträger überreichte Note zurückgegeben lassen und eine neue Note überreicht, die die von der albanischen Regierung als Beileidigung betrachteten Ausbrüche nicht enthält.“

Als Erwiderung auf diese Note erklärte die albanische Regierung, daß sie, um ihr Entgegenkommen und ihren Friedenswillen zu zeigen, die Freilassung Djurashkows wirtsch. angeordnet habe. Damit ist der albanisch-südslawische Zwischenfall erledigt.“

Belgrad, 3. Juli. Der Dolmetscher der südslawischen Gesandtschaft in Tirana, Djurashkowsch, ist gestern um 11 Uhr in Freiheit gesetzt worden. Gleichzeitig wurde die Note der Belgrader Regierung der albanischen Regierung übergeben.

König Fuads Besuch in London.

London, 4. Juli. Anlässlich der heutigen Ankunft des Königs Fuad von Ägypten haben die Blätter hervor, daß informelle Unterredungen zwischen Chamberlain, dem Oberkommissar Lord Lond und dem dem ägyptischen König begleitenden Premierminister Sarwat-Pasha über das Problem der Erzielung einer dauernden englisch-ägyptischen Vereinbarung stattfinden werden. Der König wird bei seiner Ankunft vom englischen König, Baldwin, Chamberlain und dem Innenminister empfangen werden.

nein, wozu gibt es Spielflubs, Katakomben und kleine intime und verschwiegene Mokastuben mit zwei Ausgängen.“

Dieses „Deutsch mit zwei Ausgängen“ ist nicht etwa eine Überhebung des kleinen Moritz aus dem Lateinischen, sondern das ist Deutsch, wie es die Mitropa schreibt. Und (man muß es noch einmal wiederholen), wie sie es schreibt, nicht um die Leute abzuschrecken, sondern um für Reisen nach Berlin zu werben!! Jetzt werden wir uns wahrscheinlich vor Fremden nicht mehr retten können, besonders vor Mexikanern, Ägyptern und anderen Staatsangehörigen.

Cudert.

Aus Kunst und Leben.

* Wiesbadener Kunstfeste. Neu ausgestellt ist eine große Kollektion von Adolf Schimmerer (München). Der Künstler wurzelt ganz in der Epoche des Impressionismus, wenn auch besonders in den Figurenbildern, wie „Raft im Walde“, „Abend“ und vor allem einem großformatigen Frauenakt ein Streben nach klarer Form erkennbar ist. In dessen ist der Vortrag zu unruhig, die Farben sind zu trüb, als daß eine reine Freude aufkommen könnte. Mehr befriedigen die Landschaften, die, wie die „Gartenlandschaft“, von Licht und Luft erfüllt sind, während bei dem Bilde des Wehrs die Darstellung des schäumenden Wassers festst. Stärkere Anregungen bietet Moritz Meißner (Berlin) mit einer Reihe auf Japanpapier gemalter Ölmalerei. Diese Technik gibt den rotbraunen, blauen und grünen Tönen einen freudhaften und doch vollen Klang. Eigenartig in ihrer expressiven Kraft und ihrem dekorativem Schmuck ist auch die Linie auf Gemälden, wie „Bermer Klang“, „Madonna“ oder „Im Sturm“. Vieles nähert sich fast dem Ornament, wirkt aber stets überzeugend, weil es Ausfluß eines großen Talents ist. In eine ganz andere Welt führt uns Hermann Grabe, ein Nachzügler der Romantik, der in Nürnberg lebt. Warum ist er nicht gleich nach Rothenburg gezogen? Er möchte uns vor Toresschluss noch einmal für das deutsche Gemüt erwärmen. Auf alle Schloßterassen führt er uns, oder er lädt uns zu einer Reise durch süddeutsche Archäologie ein. Mit der selben Positivität selbstverständlicher Wiederholerei Liebesparaphrasen setzt er, die sich vor der Welt in ein Gebüsch zurückziehen. Reifere Herren, denen der Bauch durch bayerisches Bier aufgetrieben wurde, geben sich mit ihrem Alter angemessenen Bequemlichkeit dem Natur- und Tabakgenusse hin. Daß sie dabei die Zigarre statt der langen Pfeife rauchen, ist ein Zugeständnis an den Modernismus. Spitzweg und Thoma, wird man sagen. Alles

liegt der Teufelssee, den man wiederum vom Bismardsturm aus ganz besonders gut sehen kann. Was man sonst noch mit diesem See anfangen kann, weiß ich nicht. Fest steht nur, daß auf jenem besagten Bismardsturm viele Besucher das erschütternde Bekenntnis eingetrat und eingekrat haben, sie hätten von dort aus den Teufelssee gesehen. Und einem, der wohl früher einmal in Paris gewesen war und vom Eiffelturm aus seinen See gesehen hatte, schwoll die dichterische Über und er ließ aus ihr folgende Verse fließen:

Auf diesem Turme war ich
Und in die Ferne sah ich!!
Ich sah den See vom Teufel.
Der Turm war nicht der „Eiffel“.

Und so was muß sich der Bismardsturm gefallen lassen, ohne daß er sich in den Teufelssee stürzen darf.

Die Mitropa brachte jüngst eine Werbenummer heraus, durch welche sie die Leser verlocken wollte, Berlin einen Besuch zu machen, denn die Nummer war ausdrücklich gekennzeichnet als Werbenummer für Berlin. Ich zitiere aus diesem Heft ein paar Sätze, damit man sieht, mit welcher „Uberschwenglichkeit“ heutzutage Reklame gemacht wird.

„An den Strahenenden knallen die Taxis mit den Mercedes 24/140 Kompressoren (?) fröhlich zusammen.“

„Die Männer haben Frauengesichter, und sie begleiten meist jenen Garcontop von Frau, der teils in Schlangenschleifen, teils in Moiqua-Stulpen mit ihnen vor den Lokalen promentiert.“

„Für Kleider bezahlt man das Fünftfache des tatsächlichen Wertes, denn sonst gingen sie ja nicht.“

„Blumen kosten hier viel Geld, Rosen pro Stück 1,50 bis 2 Mark, Orchideen 4 bis 8 Mark.“

„Irrendes wird so viel falschgedruckt wie hier. Die Räuber arbeiten mit Bomben und Gas in den Juwelierläden und handhaben Dolch und Pistole wie der Bürger Messer und Gabel.“

„Die Mädchen der Straße tragen Hermelin (?) und Maulwurf (sic) und das Rouge aus den Lippen fließt so dick auf, daß man fürchten muß, es pläbe ab wie Emaille.“

„Man nippt den Wein und Sekt nicht, sondern gießt ihn auf die geöffneten Diners und Souvers der großen Weinlokale, die gefüllt sind mit Mexikanern, Ägyptern und anderen Staatsangehörigen, die oft von den Geheimpolitikern und Amateurbetreibern wegen kleiner und großer Differenzen gesucht und selten gefunden werden. Sekt gefunden, denn sie gehen nicht immer in die Cafés, in deren Logen sich der modern denkende Selbstmörder bei Kupferberg Riesling abknallt. Weinlokale und Bars,

Wiesbadener Nachrichten.

Ein Wiesbadener Sängertag.

Die gemeinsam begangene Fahnenerweide der der Wiesbadener Sängervereinigung angehörigen Gesangsvereine, MGV. Liederlust, Eisenbahner-Gesangsverein und MGV. Sängerrunde gestaltete sich zu einer Kundgebung für das deutsche Lied, wie sie in diesem einbrudsvollen Umfang in Wiesbaden noch nicht beobachtet wurde. Der Aufruf der Freier, den ein Kommers im Pauliner-Schlößchen am Samstagabend bildete, war schon verheißungsvoll. Saal und Tribünen waren überfüllt. Das Jugendorchestr des Eisenbahner-Gesangsvereins eröffnete den Kommers mit einem flott vorgetragenen Festmarsch. Fr. Luise Reich begrüßte Sänger und Gäste mit einem Vorpruch, (Verfasser: Chormeister Cornelius). Nach dem Festgruß der drei teilgebenden Vereine mit dem Bundeslied von Rosart unter Herrn Cornelius' Stabführung, hielt der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Herr Lehrer Schmitt, die Begrüßungsansprache. Er hieß die erkrankenen Gäste, insbesondere die Behörden aus Stadt und Land, die Herren vom Ehrenauschuß, die Ehrengäste und Ehrentagelieder der Vereine, sowie die Brüder- und Gglervereine herzlich willkommen und dankte allen, die durch ihre Mitarbeit am guten Gelingen der Fester Anteil hatten. MGV. Silaria sang unter Alendörfers' Abendfeier am Neere von Werth und „Die Wanderschaft“ von Böllner. Es folgte MGV. Cäcilia mit dem Vortrag „Die Heimat“ von Köhler mit Sopran solo, das Fr. Elly Reu vom Stadttheater in Ruloffstadt (eine geborene Wiesbadnerin) übernommen hatte. Die Neue Concordia unter Lehrer Schweinert trug das „Schüßenslied“ von Weber und „Lükons wilde Jagd“ von M. v. Weber vor. Auch die Porträse des MGV. Sängerrust unter Konvertmeister Sadong: „Der Herrgott hält die Waage“ von Geles und „Das Mühlrad“ von Heinrich waren wie immer auf der Höhe. Wärdigen Abhülss bildete der Schuberthund mit seinen Chören „Heimat“ von Wiesner und „Frühling am Rhein“ von Breu, die begeisterten Beifall fanden. Einen hohen Genuß bot als Einlage im Programm Schauspieler Sommerer durch den Vortrag von „Rolands-Ritt“, ein Melodrama, von Sch. Reis, vertont von dem Komponisten Bach, der persönlich den musikalischen Part übernommen hatte.

Der Sonntag brachte an Vormittag die Akademische Feier mit der Weihe der Fahnen. An Stelle des erkrankten Hofrat Dr. Rauch vollaag der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Herr Lehrer Karl Schmitt, den Beisehat. MGB. Cäcilia hatte den Begrüßungsschor „Am Altar der Wahrheit“ von Weber übernommen. Die Ankunft der Fahnen wurde mit stürmischen Heilrufen begrüßt. Unter den Gästen und Ehrengästen waren Oberstudiendirektor Dr. Preising, Oberpostdirektor Steinhäuser und mehrere Eisenbahnräte von Mainz und Wiesbaden, für den Magistrat Stadtrat Dr. Osterheld, für den Regierungspräsidenten Oberregierungsrat Dr. Reich anwesend. Frä. Karoline Christmann trug einen von Herrn Cornelius verfassten Borspruch vor, woraus als Einleitung zum Beisehat die feststehenden Vereine unter Herrn Karl Schmitt den Chor die „Ehre Gottes“ sangen (mit Musikbegleitung). Nach der Beisehede des Vorsitzenden wurden unter Beilrufen und Fanfarenklängen die Fahnen einzeln enthißt und von dem Vorsitzenden der Sängervereiningung aus den Händen der Beisehaden den einzelnen Vereinen übergeben. Hierauf folgten zunächst die Glückwünsche der Frauen und Jungfrauen der feststehenden Vereine, die durch ihre Sprechertinnen auch ein Angebinde in Form von gestifteten Fahnenstreifen überreichen ließen, woran sich die Gratulationsansprachen der Vereine und Behörden schlossen. Zahlreiche auswärtige Vereine hatten Telegramme und Glückwünschreiben gesandt, darunter der Vorsitzende des Deutschen Sängerbundes. Stadtrat Dr. Osterheld überbrachte die Glückwünsche des Oberbürgermeisters und des Magistrats, und vries die vollstehende Kraft des deutschen Viedes, die sich vor allem in Frieden und Freundschaft auswirkte. Sein Hoch galt dem Vied und dem Vaterland. Nach ihm sprach noch der Sängerveteran Frz. Matt, Ehrenvorsitzender des MGB. Friede. Der Vorsitzende der Sängerrunde, Gotthardt, dankte den Herren Schmitt und

(Von dagewesen. Auch die Spitzweamanier, auf Holz au-
malen, um die Farben recht weich und vertrieben aufzutru-
gen. Die ganze Biedermeierzeit wird überdies in einen künst-
lichen Galerien getaucht. Aber dieser Ton ist sehr fein, ge-
dämpft in seinem warmen Braun. Die Farben leuchten
jüngelhaft. Jede Lichter bilden hier und da auf. Der
Witz der Ferne hat bestrichenden Reiz. Besonders ein paar
winzige Landschaften haben alle guten Eigenschaften der
Münchener Traktaten. Wer so malen kann, darf ruhig ein-
mal alte Spitzweaweis vortragen. Wie er's macht, ist es
eben amüsant. — A. Hebern, Staubbinger hat einige
anprechende Kleinplastiken ausgeführt. Am besten liegen
der Künstlerin die Plaketten, die auf der Vorderseite ein
Bildnis, z. B. Kant oder Goethe, auf der Rückseite einige
Sätze in rothmännlicher Bewertheit und in satter Ausführung
zeigen.

eben. * Staatstheater Wiesbaden. (Die Theaterspielzeit 1926/27.) In der Saison 1926/27 wurden in den beiden Häusern des Staatstheaters im ganzen 55 verschiedene Opern und Operetten und 44 verschiedene Schauspiele gegeben. In der Oper gab es an Neuheiten: „Carbillac“ von Hindemith und „Don Carlos“ von Verdi, an Neuinszenierungen: „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ von Richard Wagner, „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck, „Das Glöckchen des Eremiten“ von Mailart, „Rigoletto“ von Verdi, „Der Waffenhilf von Loniameau“ von Adam, und an Neueinführungen: „Margarete“ von Gounod, „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart. In der Operette an Neuheiten: „Annemarie“ von Gilbert, „Die Gefährte“ von Jones, „Dene, Dote, Dese“ von Gilbert, „Die Frau ohne Ruß“ von Kalla. Im Schauspiel wurden folgende 23 Neuheiten gespielt: „Mrs. Genereux Ende“ von Lonsdale, „Stella“ von Goethe, „Kuhlköpfe“ (Uraufführung) von Kraatz, „Samum“ und „Das Band“ von Strindberg, „Bramarbus“ und „Der Geldtopf“ von Klautz, „Platonische Liebe“ von Lajhar Schmidt, „Vom Teufel geholt“ von Knut Hamsun, „Strohblume“ (Uraufführung) von Hopwood, „Doer-Galais“ von Julius Verfil, „Madame Bonnard“ von Bilton, „Knod out“ (Uraufführung) von Wolfgang Langhoff, „Der gefällige Diener“ von Tristan Bernard, „Das Band im Rücken“ (Uraufführung) von Herbert Saffer, „Der Paragrapheuzeufel“ (Uraufführung) von Fritz Philippi, „Polzone“ von Stefan Zweig, „Die letzte Geliebte“ von Oskar Demow, „Ramon Vescant“ von Karl Sternheim, „Der Revisor“ von Gogol, „Der satirische Sternhaber“ von Robert Walter, „Die seltsame Erselens“ von Presber und Stein, „Bei uns . . .“ (Revue (Uraufführung) von Gerhard Herrmann. Neu inszeniert wurden: „Othello“ von Shakespeare, „Prinz Friedrich von Homburg“ von Kleist, „Emilia Galotti“ von Lessing, neuinszeniert: „Wilhelm Tell“ von Schiller und „Der Abtreiber“ von Gerhart Hauptmann. Im ganzen brachte das Staatstheater in

Cornelius für die Mühelcistung bei der Vorbereitung des Festes und überreichte ihnen ein Diplom. Mit dem Chor „Meihselied“ von Striegler wurde die Akademische Feler beendigt. Inzwischen hatten die übrigen Vereine der Sängervereinigung vor dem „Kautenhschloß“ Aufstellung genommen, und kurz nach 12 Uhr begann der Abmarsch unter den Klängen eines Festmarsches zum

Werbesingen auf dem Marktplatz.

Der Zug mit über 1000 Sängern in Begleitung von 21 Fahnen gewährte einen imposanten Anblick und wurde von überaus zahlreichem publicisirendem Publikum lebhaft begrüßt. Vor dem Marktplatz harrte bereits eine nach Tausenden zählende Menschenmenge der Ankunft der Sängerschar. Schauspieler Sommer eröffnete die Kundgebung mit dem Vortrag des Vorspruchs von Erich Langer, der das deutsche Lied als Brudergruß, als den Zauber aller Seligkeit, als Feldengruß, als heiliger Brunnen von Herz zu Herz gesponnen, und als Lied in den Tempelhallen dem Allerhöchsten zur Ehre preist. Stürmischer Beifall folgte seinem Spruch. Unter dem zweiten Dirigenten der Sängervereinigung, Ehrenhormeister Robert Baedeker, folgten jetzt die Chorbeträge: „Das deutsche Lied“ von Rallimoda, „Grüß gesungen“ von Silber, „Ich höre ein Vöglein pfeifen“ von R. Schaus und „Frühling am Rhein“ von Breu. Mächtig und sicher erschallen die von über 1000 Sängern vortragenden Chöre über den Platz und lösten bei der ungeschätzten Menschenmenge begeisterten Beifall aus, der herzlich und spontan zum Ausdruck kam.

Herr Karl Schmitt gedachte in einer Ansprache zunächst der Fahrenweihe als dem Anlaß des Festes. In selbener Einmütigkeit haben sich der MGB. Liederkult, der Eisenbahner-Gesangsverein und der MGB. Sängerrunde zusammengefunden, um dieses Freudenfest zu begehen. Einen besseren Sorgenbrecher und einen willkommenern Freudenbringer als das deutsche Lied gäbe es nicht. Nach des Tages harter Fron sing ein herrlich Lied, es wird dir Erholung sein und neue Kraft geben. Die deutschen Sänger wollen durch das Lied Brücken zu schlagen suchen von Mensch zu Mensch und das schöne Wort „Sangesbruder“ wahrmachen. Sie wollen mit Hand anlegen, wenn es gilt, den herrlichen Begriff „Schicksalsgemeinschaft“ in die That umzusetzen. Das deutsche Lied ist aber auch der Ausdruck und der Erwecker all der Gefühle, die im Herzen schlummern. Als das Kostbarste aller Gefühle aber erscheint uns die Liebe zur Heimat und zum Vaterland, die es vertieft und im Innern verankert. Besonders in Zeiten der Not wächst seine Gewalt ins Riesenhafte. Unser Ruf ergeht deshalb an alle diejenigen, die unseren Bestrebungen noch fernstehen. Kommet zu uns und helfet uns Aufbauarbeit leisten. Diese Bitte gilt in erster Linie den Gebildeten unserer schönen Vaterstadt, die sich wie kaum eine andere Stadt von gleicher Größe durch reges Kunstleben auszeichnet. Man sage nicht, das, was ihr pflegt, ist keine Kunst im wahren Sinne. Jedem Eingeweihten ist es bekannt, daß der deutsche Männerchor schon seit geraumer Zeit mit Erfolg bestrebt ist, die Geleise einer züchtlgen, gefühlsüberwiegenden Liedertafel zu verlassen und eine selbständige Kunstform zu sein. In diesen Tagen wird in Nürnberg, der alten Meisterfingstadt, jedem Anvoreingenommenen der Beweis für das soeben Ange deutete erbracht werden. Dort werden in sechs Konzerten durch namhafte deutsche Männerchöre die wertvollsten Schöpfungen der führenden Komponisten der Gegenwart erstmalig zur Aufführung gelangen. Darum, ihr Gebildeten aller Stände, namentlich ihr Mitglieder akademischer Sängerkorps, heraus aus der Reserve, um mit uns das Rheingold des deutschen Liedes zu hüten und zu heben, damit es in immer herrlicherem Glanze erstrahle. Ein ebenso dringender Appell ergeht aber auch an die Unamannschaft unserer Bäderstadt. Wir Sänger sind die Lektoren, die die Bedeutung der körperlichen Ergrüftung des heranwachsenden Geschlechts unterstücken, oder die den erschießenden Wert der Leibesübungen nicht richtig einschätzen wükten. Wir wissen aber auch, daß die Größe eines Volkes nicht allein auf der Stärke seiner Muskeln beruht, sondern, daß auch sein Innenleben der Pflege bedarf, und daß nach einem Ausbruch Hindenburgs das deutsche Lied der schönste und tiefste Ausdruck deutschen Gemüthes und deutschen Wesens ist. Darum, du deutsche Jugend, laß dir auch das Dreigestirn des

seinen beiden Häusern 14 Opern und Operetten und 28 Schauspiele, im ganzen also 42 Stücke neu, neuinszeniert und neuinszeniert heraus.

Theater und Literatur. André Lamandé erhielt für seinen Roman „Kinder des Jahrhunderts“ einen Literaturpreis der französischen Akademie. Eine deutsche Ausgabe des Romans erscheint demnächst im Dioturen-Verlag, Wiesbaden. — Der Kunst- u. Literaturhistoriker Julius Elias ist in Berlin an den Folgen einer Operation kurz vor Vollendung seines 66. Lebensjahres gestorben. Elias war Begründer und Herausgeber der „Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte“ und schon in seinen Münchener Jahren, vor 1890, aufs engste mit der neueren literarischen Generation verbunden. Er war ein Freund Thiens und gab dessen Werke in deutscher Sprache in Verbindung mit Paul Schlenther und Georg Brandes heraus. — Den Beschluß der Rheinischen Dichtertagung in Koblenz bildet eine Gedächtnisfeier an dem von den rheinischen Dichtern erneuerten Grabmal der Dichterin Karoline von Günderode, bei der Leo Sternberg die Ansprache hält. Die Feier findet am 11. d. M., vormittags 11½ Uhr, auf dem Friedhof zu Winkel im Rheingau statt.

Rheingauatt. **Wilde Kunst und Musik.** Rheinische Musik- und Theater-Zeitung. Herausgegeben von Dr. G. Tischer, Verlag, Köln-Bagenthal. Nr. 22 und 23 des Monat Juni enthalten besonders für das Rheinland manch Bemerkenswertes: Das 100jährige Bestehen der „Musikalischen Gesellschaft in Köln“ (an deren Spitze die bekannten Kapellmeister der Stadt Köln: Konradin Kreutzer, Heinrich Dorn, Ferd. Hülser, Franz Wüllner usw. gewirkt haben); humorvoll behandelt D. v. Schmetzel wichtige „Männer Horstagen“; interessant sind die Berichte über das „Tonkünstlerfest in Arefeld“ von Dr. G. Tischer; das „Westfälische Musikfest in Siegen“; die „Internationale Musik-Ausstellung in Frankfurt“ und „Musik- und Theaterberichte“ aus Köln, Koblenz usw. Außerdem Nachrichten aus dem Musikleben und Anzeigen konzertierender Künstler. — „Die Musik.“ Monatschrift. 19. Jahrgang. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. Das Juli-Heft enthält u. a.: „Neuermusik — eine Urform der untrüger“ von W. Weber; „Das Problem des Musikbildwerkes“ von K. Geiringer; „Über die Weiterentwicklung der Gesangscomposition“ von K. Ruz; „Das künstlerische Element in der musikalischen Reventinätät“ von A. Madienburg; „Joh. Christian Bachs Sinfonik“ von F. Tuttenberg; „Die Genfer Internationale Ausstellung für Musik“ von L. Kelterhorn. Außerdem Kritiken über neue Bücher und Musikalien; Berichte aus dem Musikleben der Gegenwart usw. Kunst- und Notenbeisagen vervollständigen den reichen Inhalt.

Liedes voranleuchten, das da ist: Lebens- und Schaffensfreude, Kameradschaft und Vaterlandsliede. Ein begeistert aufgenommenes Echo auf das deutsche Lied und unser heißgeliebtes Vaterland schloß die einbrudsvollen Ausführungen.

Der gestirnte Himmel im Juli.

Das Zeichen des Tierkreises, das dem Kalendermonat Juli entspricht, ist der Krebs. Die in ihm ange deutete Rückläufigkeit zeigt sich in der Abnahme des Tageslänges, und wenn auch der Bogen, den die Sonne über dem Horizont beschreibt, sich nur langsam verkürzt, so macht sich dies doch schon in günstiger Weise für die Beobachtung des Sternenhimmels bemerkbar. Am 11 Uhr abends (in der zweiten Monatshälfte um 10 Uhr) funktelt im Süden der rote Antares, der Hauptstern des Skorpion. Rechts oberhalb von ihm glänzt der bleiche Saturn und weiter westlich vernehmbarer als net die weiße Spica in der Jungfrau das prächtige Bild, das der Südhimmel in diesem Monat bietet. Hoch im Nordwesten steht der Grobe Wagen, dessen Deichselferne in der Verlängerung ihres Bogens auf Arctur im Bootes oder Bärenführer weisen. Den Osthimmel beherrscht die unweit des Zenits glänzende Wega mit ihrem klaren Lichte. Das Sternbild der Leier, dem sie angehört, gleicht einem groben Sternbild der Leier, dem sie angehört, gleich einem groben lateinischen W, ähnlich wie das der Kassiopeia. Im Nordosten folgen das schöne Kreuz des Schwans mit dem hellen Deneb und südlich davon der Adler mit Altair. Der Raum zwischen Wega, Altair, Antares und Arctur ist am sternreichsten. Die vielgestaltigen Bilder Herkules, Schlange, Schlangenträger und nördliche Krone füllen ihn aus. Nicht über dem Horizont erscheint jetzt schon das Biered des Pegasus und die langgestreckte Linie der Andromeda. Im Norden ist Kapella im Fuhrmann als einziger heller Stern sichtbar.

Am Morgen geht der bereits erwähnte

Von den Planeten geht der bereits erwähnte Saturn zwischen Mitternacht und 1 Uhr unter. Etwas früher, gegen Monatsende schon um 10 Uhr, steigen dafür Jupiter und Uranus über den Dithorizont. Sie stehen in den Fischen gerade unterhalb des rechten der drei Andromedasterne. Venus, Mars und Neptun sind dicht zusammen zu finden, und zwar am nordwestlichen Abendhimmel um Regulus, den Hauptstern des Löwen, herumgruppiert. Ende Juli geben sie schon um 9 Uhr unter den Horizont. Merkur endlich kann am Monatsanfang bei Dämmerungsende im Nordwesten, am Schluss bei Dämmerungsanfang im Nordosten, beidemal jedoch unter ungünstigen Bedingungen aufgesucht werden.

Die Sonne tritt am 23. in das Zeichen Löwe, ihr La-
bogen verkürzt sich von 16½ Stunden am 1. auf 15½ Stun-
den am 31. Am 3., um Uhr vorm., erreicht die Erde das
Aphelium, den sonnenfernsten Punkt ihrer Bahn. Sie be-
findet sich in jenem Augenblick 152 Millionen Kilometer von
ihrem Muttergestirn. Man findet mitunter die Ansicht ver-
breitet, daß doch eigentlich die Erde im Winter weiter von
der Sonne entfernt sei, weil sie in der Stellung der Erdochse
in weitaus erster Linie der von der Stellung der Erdochse
bedingte Einfallswinkel der Sonnenstrahlen für das ver-
schiedene Klima der Jahreszeiten als Ursache in Frage. Daß die
Entfernung immerhin eine Rolle spielt, zeigt die Südhalb-
kugel unserer Erde, wo insofern des Zusammenfalls von
Sommerferne und Winter eine viel stärkere Eisbildung auf-
tritt als in der nördlichen Polarregion.

Der Mond weist folgende Hauptphasen auf: Erstes Viertel 7., 2 Uhr, Bollmond 14., 20½ Uhr, Letztes Viertel 21., 15½ Uhr, Neumond 28., 18½ Uhr.

Dr. C. G. C.

Witterungsaussichten bis Dienstagabend:
Bollig, etwas wärmeres Wetter ohne erhebliche Nieder-
schläge.

— Der Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 29. Juni 1927 berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts hat gegenüber der Vorwoche um 0,4 Prozent auf 137,9 (137,4) angezogen. In den Hauptgruppen hat sich die Indexziffer der Garamstoffe bei gestiegenen Preisen für Vieh und einzelne Vieherzeugnisse um 0,9 Prozent auf 139,5 (138,2) erhöht. Gleichzeitig ist die Indexziffer für Kolonialwaren um 0,3 Prozent auf 128,7 (128,3) gestiegen. Die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren hat um 0,2 Prozent auf 131,9 Prozent (131,7) angezogen, während diejenige der industriellen Fertigwaren unverändert auf 146,3 lag.

— Der Wiesbadener Arbeitsmarkt. Nach dem Bericht des Städtischen Arbeitsamtes Wiesbaden über die Lage des Arbeitsmarktes in der Woche vom 23. bis 29. Juni 1927 waren am 23. Juni als Arbeitsjüngende vorgemerkt: 3734 männl., und 1258 weibl., zusammen 4992 Personen. Neu zur Anmeldung kamen in der Berichtswoche: 463 männl. und 206 weibl., zusammen 669 Personen. Vermittelt wurden in der Berichtswoche: 336 männl. und 167 weibl., zusammen 503 Personen. Im 29. Juni waren als Arbeitsjüngende noch gemeldet: 3648 männl. und 1140 weibl., zusammen 4788 Personen. Durch die Erwerbslosenfürsorge wurden am 29. Juni betreut: 3042 männl. und 570 weibl., zusammen 3612 Personen. In die Krisenfürsorge wurden: 354 männl. und 178 weibl., zusammen 532 langfristige Unterstützungsempfänger, überführt. Außerdem waren bei den stadtseitig bereitgestellten Notstandsarbeiten 70 Erwerbslosenunterstützungsempfänger, 300 Krisenunterstützte und 299 vom Wohlfahrtsamt Betreute, zusammen 669 Unterstützungsempfänger, beschäftigt.

schäftigt. — Die Deutsche demokratische Partei veranstaltete am Samstagnachmittag unter Führung von Prof. Dr. Rüb eine Besichtigung der Wiederherstellungsarbeiten am Mainzer Dom. Nach einem kurzen Bericht über die Baugeschichte des berühmten Gotteshauses, gab Prof. Dr. Rüb eine eingehende und anschauliche Schilderung der einzelnen Sicherungsarbeiten an Hand der verschiedenen Zeichnungen, die im Dom angebracht sind. Es gelang auf diese Weise jedem Teilnehmer, ein volles Bild zu gewinnen von der außerordentlichen technischen Bedeutung, die diesem nach allerbesten neuesten Kenntnissen erfolgten Arbeiten sowohl als Mittel, ein so altes und wertvolles Bauwerk, wie der Mainzer Dom, vollwertig zu erhalten, als auch als fortschrittliches bautechnisches Können zukommen. Dann ging es zur Besichtigung der einzelnen Baustellen weiter. Ein Aufstieg im nördlichen Osturm zeigte sehr deutlich, wie stark bereits die Baufälle fortgeschritten waren. Sodann gelangte man durch die Kassauer Unterfavelle hindurch und die unterirdischen Stellen, wo an den noch bloß liegenden Karren des alten Bauuntergrundes die verhängnisvollen Schäden des gesunkenen Grundwassers deutlich wurden, an die der ursprüngliche Bauherr vorausschauend nicht gedacht hatte. Im Mittelschiff wurden am hohen Defengewölbe die bereits gehobenen Risse erklärt. Über eine obere herabige Höhe hinweg erfolgte die Wanderung in den so stark gefährdet gewesenen großen Turm, wo nun durch die klaren Erklärungen des sachkundigen Führers die ganzen Schwierigkeiten der Sicherungsarbeit des erst vierstöckigen, dann achtgedigen Turmes mit seinem gewaltigen Druck auf die schwerbelasteten, tieferliegenden Teile offenbar wurden. Das hier durch die Kunst der Technik eine anscheinend dauerhafte Lösung gelang, ist ein Fortschritt, der nicht genug hervorgehoben werden kann und bereits zur Nachahmung

anderen baufälligen Denkmälern unserer deutschen Vergangenheit geführt hat. Das von der oberen Höhe des gewaltigen St. Martin ein schärfer Rundblick über Mainz und seine weitgestreckte Landschaft, umkränzt von den heimatischen Bergen, genossen wurde, sei nur im Vorbeigehen erwähnt. Zuletzt erreichte noch der einst zweistöckige Kreuzgang die Bewunderung des kunstverständigen Auges. Der dreistündige Gang durch die jetzt in über Fülle liegenden heiligen Räume war eine reiche Belehrung für alle, die ihm beizuhören, und kam in einem wohlverdienten Dank an den unermüdeten Führer zum Ausdruck, dessen sähem Festhalten am Plan einer gründlichen Untermauerung und Unterfangung der zahlreichen Schäden, die nun langsam ihrer Fälligkeit entgegengehen, die Erhaltung des ehrwürdigen Zeugnisses deutscher Kunst im längst dahingewandener Vorseit nicht am wenigsten zu verdanken ist.

— Wiesbadener Straßenbahnen. Am 5. d. M. tritt in dem Fahrplan der Linie 4 (Hauptbahnhof-Lahnstraße) eine Änderung ein, die im Anhangsteil dieser Nummer bekanntgegeben wird.

— Die Verkaufszeit in Konditoreien. Nach der Verfügung des Regierungspräsidenten dürfen nur Konditoreien, deren Inhaber eine Schankkonzession besitzen, an Sonn- und Feiertagen von 2 bis 4 Uhr Nach- und Konditorwaren verkaufen.

— Post nach Amerika im Juli. Einige Briefpost nach den Vereinigten Staaten befördern im Juli 17 Dampfer, am 2. von Southampton, 4. Bremerhaven, 6., 9. und 12. Southampton, 13. Southampton und Bremerhaven, 15. Cuxhaven, 16., 20. und 23. Southampton, 27. Bremerhaven und Southampton, 28. Bremerhaven, 29. Cuxhaven, 30. Southampton und Bremerhaven. Die Dampfer von Southampton erhalten am demselben Tage, die von Bremerhaven am folgenden Nachmittage in Cherbourg, die von Cuxhaven in Boulogne. Schlusszeit für Bremerhaven ist tags zuvor in Hamburg 8.00, Bremen 15.00, Bremerhaven 17.00, für Cuxhaven in Berlin tags zuvor 23.22, in Hannover am Tage selbst 3.41, für Southampton in Hamburg 2 Tage vorher 10.30, Bremen 13.00, für Cherbourg in Frankfurt tags zuvor 12.20, für Boulogne tags zuvor in Köln 19.43. Die Überfahrt beansprucht von Southampton sechs Tage, von Bremerhaven am 27. acht, am 30. zehn, sonst neun Tage, von Cuxhaven zehn Tage.

— Verregnete Begegnung. Das anhaltende regnerische Wetter beeinträchtigt die Begegnung, die augenblicklich überall im Gange ist, sehr empfindlich. Das Wetter liegt vielfach schon einige Wochen auf den Wiesen, kann aber nicht eingefahren werden, weil ein Trocken bei den täglichen Regengüssen unmöglich ist.

— Erfolge der Polizei. Der Polizei ist es in den letzten Tagen gelungen, einen der gefährlichsten Einbrecher Wiesbadens, August M., festzunehmen und ihn zahlreicher Einbrüche in Lebensmittelgeschäften, Fleischerien, Konsumstellen zu überführen. Eine große Menge gestohlener Gegenstände konnte den Bestohlenen ausgehändigt werden, nur wenige befinden sich noch im Gewahrsam der Polizei, Zimmer 21, weil ihr Eigentümer nicht zu ermitteln war. — Im Zusammenwirken mit der Kaufmännischen und Kreuznacher Polizei wurde ein Diebstahl festgenommen, der es verstanden hat, sich als Wirtner das Vertrauen von Hotelbesitzern zu erwerben und sie heimlich um Gerätschaften aller Art in hohen Werten bestohlen hat.

— Meisterprüfung. Von der Meisterprüfungskommission aus Malern und Radierern wurden zu Meistern ernannt: der selbständige Auto- und Wagenlackierer Peter Born, Clarenthaler Straße 4, mit der Note „sehr gut“, sowie der selbständige Lackierer und Anstreicher Gottfried Stadt, Dreiwiesenstraße 6. — Die Prüfung als Elektromeister hat vor dem Prüfungsausschuss Theodor Heiland mit der Note „gut“ bestanden.

— Städtisches Museum. Die Gemälgalerie bleibt vom 5. Juli bis Anfang August wegen Reinigung für den allgemeinen Besuch geschlossen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Staatstheater. Oskar Strauß, des durch seine Operette „Ein Walsertraum“ zu Weltruf gelangten Komponisten neues Werk „Die Terzina“, geht am Dienstag, den 5. d. M., im „kleinen Haus“ unter der Gastspielregie Otto Spielmanns erstmalig in Szene. Musik wie Libretto verhalten dieser Operette, die die wertvollste Erscheinung der letzten Saison überhaupt ist, an allen ersten Bühnen Deutschlands zum Erfolge. Das Werk wird auch hier durch das Braunschweiger Operettenhaus, vom Oberspielleiter Franz Felz wieder bis in alle Einzelheiten vorbereitet, vom Kapellmeister Erich Wittmann musikalisch geleitet, in glänzender Ausstattung und erstklassiger Darstellung gebracht. In den Hauptrollen sind hauptsächlich die Damen Gertrud Hildebrand a. G. in der Titelrolle und Im Schloß sowie die Herren Theo Marx a. G., Oberspielleiter Franz Felz, Paul Richter-Bauer, Direktor Otto Spielmann, Thies Esen Brorath und Kurt Rindig.

Wiesbadener Lustspiele.

* Thalia-Theater. In recht origineller und amüsanten Form parodiert der Lustspielfilm „Venus im Frack“ das verklärte Frauenideal unserer Zeit. Die Heldin des Films, Rechtsanwältin und ebenso schöne wie energische Feindin des starken Geschlechtes, verliert in ihren Schiedsprozessen mit feurigster Begeisterung die Rechte der „unterdrückten“ Frau, selbst natürlich für jede Liebesregung unempfindlich, bis es durch ein von ihren Freunden raffiniert ausgedachtes Ränkespiel gelingt, sie von ihrem Männerhals zu heilen. Die seelische Wandlung von unnahbarer Kühle über ein erstes, heimlich erwachendes Gefühl zu zärtlicher Hingabe, die äußere Abspiegelung veränderter Grundstimmung auch in der Umwelt des täglichen Lebens wird ausführlich und recht geschickt geschildert unter den Lichtern eines feinsinnigen Humors. Eine gewisse Breite läßt man sich angesichts zahlreicher heftiger Episoden und tüchtiger Darstellungen gern gefallen. Carmen Boni ist wie keine Zweite geeignet zur Verkörperung des Schönheitsideals der verklärten Venus, ihre aparte, graziose Art weiß schnell für sie einzunehmen. In dem lustigen, beweglichen Georg Alexander findet sie den rechten Partner, auch Evi Eva und Max Hansen fügen sich gut in den Rahmen, nicht weniger Da Wilt mit ihrer vollstündigen Charakteristik. An tollen Verwicklungen, drolligen Einfällen und verblüffenden Effekten bietet die Filmkomödie „Der schneidigste Kerl der Saas-Zeit“ alles nur Denkbare. Eierkuchenbäder und Gurkenvertrieb, Liebe, Intrige, Kessame und eine südamerikanische Miniaturrevolution werden in buntem Wirbel durcheinander gequirlt, daß der Zuschauer bei der atemlosen Hast allfälliger Geschehnisse nicht aus dem Lachen kommt. Das Programm beschließt schöne Naturaufnahmen der Elbinger Wälder und die reichhaltige neue „Deutsche Woche“.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

* Frankfurt a. M., 3. Juli. Die Zahl der Arbeitssuchenden ist in der vergangenen Woche weiter zurückgegangen, nämlich von 15 300 auf 15 044. Damit ist die Erwerbslosenquote seit ihrer höchsten Kurve im Dezember 1926 von 25 000 auf 15 000, also um 10 000 gesunken. Diese Senkung wirkt sich bereits in den verminderten Anforderungen an das Wohlfahrtsamt merklich aus. — Die Postkammerstraße von Weismüller in der Rhönstraße wurde Samstag durch ein Großfeuer vernichtet. Es verbrannten größere Vorräte von Fertigwaren und auch zahlreiche Stücke, die der Werkstatt zum Aufarbeiten übergeben worden waren. Der Schaden ist erheblich. — Auf der Fahrt von Haiger nach Frankfurt geriet in Weilmünster ein mit Möbeln beladener Frankfurter Lastkraftwagen mit Anhänger in Brand. Glücklicherweise wurde das Feuer sofort von Passanten bemerkt, die gemeinsam mit den Wagenführern die Flamme erstickten.

Ungewöhnliche Ausreißer.

— Frankfurt a. M., 3. Juli. In der Nacht vom 1. zum 2. Juli ist der japanische Seelöwe „Karafuto“, dessen Besitzer zurzeit im Frankfurter Schumanntheater gastiert, mit seinem bis jetzt noch undressierten Kollegen aus seinem Wasserbassin ausgebrochen und hat eine Wanderung durch die Theateräume veranstaltet. Bei dieser Gelegenheit versuchten die beiden auch nach dem Kabarett Schumann-Wintergarten zu gelangen, was ihnen aber durch das Scherengitter im Haupteingang unmöglich gemacht wurde. Der Löwe, den die beiden Nachschwärmer veranstalteten, weckte den Hausmeister, der die beiden Tiere mit großer Mühe in den Garderobenraum dirigierte und gleichseitig den Besitzer, die „Ando-Familie“, benachrichtigte. Um 1/4 Uhr nachts gelang es dann mit vereinten Kräften, die beiden Ausreißer in sicheren Gewahrsam zu bringen.

90jähriges Jubiläum des Hauses Burgeff.

In dem malerisch zwischen üppigen Weinbergen gelegenen Städtchen Hochheim herrschte am 2. Juli trotz des regnerischen Wetters Feststimmung. Die weltbekannte Seifirma Burgeff u. Co. feierte ihr Jubiläum und hatte dazu zahlreiche Gäste aus Nah und Fern eingeladen. Nicht nur die Fabrik, sondern auch das historische Wirtshaus „Zur Burg Ehrenfels“, wo im Jahre 1837 der Kellnermeister Johann Schwardt gemeinsam mit Karl Burgeff das damals neuartige köstliche Getränk herstellte, war prächtig mit Girlanden und grünen Fahnen geschmückt. Der für das Festmahl bestimmte Saal zeigte eine künstlerische Dekoration mit eigenartigen, durch goldene Weintrauben verdeckten Beleuchtungskörpern und eine Fülle herrlicher Blumen. Generaldirektor Hermann Hummel begrüßte die Gäste und gab einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Firma, die den ehelichen Rheinwein so bekannt machte, daß man ihn in England nach Hochheim summarisch als „Hoch“ und den deutschen Schaumwein als „Sparfling-Hoch“ bezeichnet. Aufsichtsratsvorsitzender Geheimrat Oberregierungsrat von Tills betonte gleich dem Vordrucker, daß der Sekt ein deutsches Nationalgetränk sei. Wie der Sekt habe auch das deutsche Volk, das in der napoleonischen Zeit und auch heute wieder mit der Roten kämpfe, einen doppelten Gährungsprozeß durchzumachen, um zur Gesundung zu gelangen. Hierauf sprachen die Vertreter der benachbarten Städte, Stadtrat Dr. Hilker für Frankfurt, Beigeordneter Dr. Heß für Wiesbaden und Beigeordneter Maurer für Mainz. Alle diese Herren und auch die folgenden Redner, wie Landrat Schlitt, Dr. Schmitz und Henry Bender, der Präsident des Mainzer Kärnevereins, fanden für ihre launigen Ausführungen förmlichen Beifall. Alle richteten aber auch die erste Mahnung an das deutsche Publikum, den deutschen Sekt zu bevorzugen, der Deutschland auf dem Gebiete der Schaumweinindustrie ebenso wie auf allen anderen Gebieten mit dem Ausland wetteifern könne. Auslandskorrespondent Brehm hatte die Festlichkeit durch ein schwungvolles Gedicht auf den 90jährigen Jubiläum eingeleitet, und Kammer-Sänger Chr. Streib machte sich durch einige prächtige Gesangsleistungen verdient. Nach dem glänzenden Mahle, bei dem natürlich der Sekt in Strömen floss, begab man sich in den Park, wo ein hervorragender Moska freibad wurde. Gegen Abend sprach man dem Abschiedsbis zu. Unter Kurhauswirt M. Ruffe hatte daraus ein Kunstwerk gestaltet. Dieses letzte Bild war eine Lebensmittelschau, ein babylonischer Turmbau aus Hummern, Poularden, Enten, Ravioli und allen möglichen Vederbissen in schillerndster Aufmachung: eine Sechenswürdigkeit. Kein Wunder, daß bei solchen Genüssen die Gäste noch manche Stunde in angeregter Stimmung verweilten. Der Reichspräsident, Dr. Stresemann, Minister Weder und zahlreiche Mitglieder der Reichsregierung hatten telegraphische Glückwünsche gesandt.

Schweres Autounglück.

* Mannheim, 3. Juli. Heute nacht gegen 1 Uhr ereignete sich auf der Mannheimer Straße in der Nähe des Annelens Blumenhans ein schweres Autounglück. Ein aus Mannheim stammendes Auto, das von Bad Dürkheim auf dem Rückwege begriffen war, wollte bei der Güttenstraße, der Verbindungsstraße zwischen der Mannheimer und Langerstraße, einem Fußweg ausweichen. Ohne Zweifel muß das Auto eine außergewöhnliche Geschwindigkeit besessen haben. Das Auto fuhr gegen die Randsteine, riß mehrere derselben heraus und überschlug sich mehrfach. Der 30 Jahre alte Kaufmann Johann Theobald aus Mannheim und der 27 Jahre alte Kaufmann Daniel Schwenker aus Mannheim wurden tot aufgefunden. Der ebenfalls aus Mannheim stammende Kaufmann Dahms wurde mit einem schweren Schädelbruch in das hiesige Krankenhaus eingeliefert, während der vierte Insasse des Autos mit leichten Verletzungen davonkam.

— Bad Nauheim, 1. Juli. Die seit nahezu 150 Jahren bestehende Krankenanstalt der Buchdrucker, die bereits über zwei Generationen in Thüringen und Ostfalen sowie eine Lungenheilstätte im Erzgebirge verfügt, hat nun in Bad Nauheim als vierte Schöpfung ein Sanatorium für die Behandlung von Herzkranke eingerichtet. Das Kurheim, nach dem Meister der schwarzen Kunst „Gutenberg“ benannt, bietet 43 Personen Aufenthalt. Es wird das ganze Jahr geöffnet sein.

* Hagenburg, 3. Juli. Seit mehr als vierzig Jahren tauchen im weissen Westerwald, auf den Riedbergen, die Kohlenmeiler wieder. Große Mengen gesägten Buchenholzes, das wegen schlechter Wegeverhältnisse keinen Abnehmer gefunden hat, werden augenblicklich verkohlt. Die ersten Versuche sind geglückt, so daß man diesen uralten Waldbetrieb, den die moderne Industrie einst vertrieben, wieder aufleben lassen will.

* Mosfeld, 3. Juli. Der einundsechzigjährige Bürgermeister Schlitt in Angerod stürzte beim Weineinfahren von dem beladenen Wagen ab und erlitt dabei einen Bruch der Wirbelsäule, so daß er nach kurzer Zeit verstarb. Schlitt war achthzehn Jahre Bürgermeister seines Heimatortes.

Bund deutscher Verkehrsvereine.

* Frankfurt a. M., 3. Juli. Unter starker Beteiligung aus dem Reiche hielt der Bund deutscher Verkehrsvereine in Frankfurt seine diesjährige Hauptversammlung ab und verband damit zugleich die Feier seines fünfundsamzigjährigen Bestehens. Während der Samstag nur dem Jubiläum gewidmet war, brachte der Sonntag ausgebreitete reiche Arbeit. Den Verhandlungen wohnten zahlreiche Vertreter der deutschen Großstädte und der Behörden bei, nur die Reichsbahn hatte keinen Abgeordneten entsandt. Der vom Bundesgeschäftsführer Born-Magdeburg erstattete Geschäftsbericht bot ein Bild reicher Tätigkeit im Interesse des deutschen Verkehrslebens und des Fremdenverkehrs überhaupt. Die Bundesleitung hat sich immer schmiegsam den stets neu auftretenden Forderungen angepasst und Ausschüsse für den Luftverkehr, den Kraftwagenverkehr, das Verbergswesen und die deutsche Verkehrsverbesserung überhaupt gebildet. Auch der Wochensendebau wurde durch den Bund gefördert. Der Ausbau des deutschen Radfahrwegenetzes fand gleichfalls erfreulichen Widerhall. Hervorragend war die Beteiligung der Verkehrsvereine auf den großen Ausstellungen. Nur die Zusammenarbeit mit der von der Reichsbahnverwaltung unterstützten Reichszentrale für Deutsche Verkehrsverbesserung entsprach nicht den Erwartungen. Die Werbetätigkeit für die Förderung des Fremdenverkehrs ist von allen Verkehrsvereinen in erfreulichem Umfange betrieben worden und zeigte viele neue Wege. Eine besonders wirksame Unterstützung fand die Werbetätigkeit der Verkehrsvereine in der Mitarbeit der Presse. In mehrstündigen Besprechungen setzte man sich dann mit der Reichszentrale für Deutsche Verkehrsverbesserung (R. D. V.) grundsätzlich auseinander. Der Bundesvorsitzende Müller-Magdeburg berichtete über die vielfachen Verhandlungen mit der R. D. V. und betonte, daß diese ihre Haupttätigkeit erstrecken sollte, während der Bund in Deutschland selbst individuell und vorbereitend in den einzelnen Städten wirken soll. Die R. D. V. versuche jetzt mit aller Gewalt sich zur Spitzenorganisation des deutschen Verkehrslebens emporzuschwingen und lehne es ab, an den Bund Beiträge abzuführen. Die freien Verkehrsverbände lehnten aber diese Versuche und Bestrebungen ab. Die R. D. V. könne nicht die Spitzenorganisation werden, weil sie eine von der Reichsbahn unterhaltene Stelle sei, und weil dann das ganze deutsche Verkehrsleben bürokratisch werde und den ausgesprochenen Charakter einer Uniformierung trage. Der Vertreter der südbayerischen Verkehrsvereine, Dr. Schwing-München, betonte sich als „Isabellen“ der R. D. V. aus dem Grunde, weil sie seiner Organisation die meiste Unterstützung gebe. Wenn ein anderer Verband ihm mehr Geld zuteile, würde Bayern nach dort überspringen. Für Bayern sei die Sache eine reine Finanzfrage. Diese Ausführungen wurden von allen Rednern in sehr scharfer Form zurückgewiesen, die jede finanzielle Hingabe von der Reichsbahn strikte ablehnten. Besonders scharfe Abweisung erfuhr der bayerische Standpunkt durch den Vertreter der badischen Verbände. Die langwierigen Auseinandersetzungen fanden schließlich ihren Niederschlag in einer von den Verkehrsvereinen der großen Städte, namentlich des Rheinlandes, eingebrachten Entscheidung. Darin werden die Bestrebungen der R. D. V., sich zur Spitzenorganisation im deutschen Verkehrsleben zu machen, abgelehnt. Die R. D. V. soll sich auf die Aufgaben beschränken, die ihr bei ihrer Gründung zugewiesen wurden. Eine Monopolstellung kann ihr nicht zugewiesen werden. Die Reichspitzenorganisation kann nur der Bund deutscher Verkehrsvereine sein. Der Bund wird deshalb sofort eine Arbeitsgemeinschaft mit allen sonstigen Verkehrsorganisationen gründen und einer in Kürze einzuberufenden neuen Hauptversammlung einen entsprechenden Organisationsplan vorlegen. Die Entscheidung fand einstimmige Annahme. Bayern enthielt sich, da es nicht Mitglied des Bundes ist, der Abstimmung. Es wurden sodann Berichte erstattet über die Tätigkeit der Fachauschüsse: Vorortverkehrs- und Tariffragen, Fahrplanwesen, Luftverkehr und Kraftverkehr. Der aus dem Amt geschiedene zweite Vorsitzende, Prof. Roth-Weizsäcker, wurde zum Ehrenmitglied des Bundes ernannt. Auf Veranlassung der rheinischen Städtevertreter wurde Direktor Wagner-Köln in den Vorstand abgeordnet. Die nächste jährige Hauptversammlung findet in Ostpreußen in Königsberg und Allenstein statt.

Tagung des Rheinischen Verkehrsverbandes.

Trier, 2. Juli. Hier fand die ordentliche Tagung des Rheinischen Verkehrsverbandes, Sitz Koblenz, statt, der am Mittwoch eine Sitzung des Verwaltungsrates vorausgegangen war. In der Mitgliederversammlung, die von dem Vorsitzenden des Verbandes, Regierungspräsident a. D. D. Kruse, eröffnet wurde, erstattete Verkehrsleiter Liebenstund den Tätigkeitsbericht für 1926, der die Werbetätigkeit des Verbandes und die Hebung des rheinischen Verkehrs im vergangenen Jahre darlegte. Nach Entgegennahme des Kassensberichts und der Jahresabrechnung schlug die Mitgliederversammlung dem Vorstand als Tagungsort für 1928 Koblenz vor, nachdem Oberbürgermeister Dr. Kall aus Mainz für eine Verdrückung des noch besetzten Gebietes bei der Wahl der zukünftigen Tagungsstätte eingetreten war. Zum Schluß wurden die Neuwahlen zum Verwaltungsrat getätigt, in den als einzige Dame Frau Oberlandmesser Deuk aus Rindorf am Rhein gewählt wurde. In einer öffentlichen Versammlung in der die Vertreter der Trierer Behörden die Teilnehmer der Tagung begrüßten, sprach Privatdozent Dr. Steinbach Bonn über die verkehrspolitische Bedeutung der Trierer Lande zur Kurpfalzzeit und Dr. Klerch aus Köln über „Neue und alte Handelsstraßen im Moselgebiet“. Eine Führung durch Trier und eine Moselfahrt beendete die Tagung.

Gerichtssaal.

* Der Mörder der Gräfin Lambdorf zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht III in Berlin verurteilte den Arbeiter Karl Böttcher wegen doppelten Mordes am 1. zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit; ferner wegen widerrechtlicher Unzucht, Diebstahl, unerlaubten Waffenbesitzes, schweren Raubes und Mordversuch zu 15 Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. — Das Schwurgericht hat Böttcher für schuldig befunden, die Tötung der Gräfin Lambdorf und der Sena Edert mit voller Überlegung ausgeführt zu haben. Die für die übrigen Straftaten eingestrichen Einzelstrafen belaufen sich auf rund 85 Jahre Zuchthaus, die auf die Höchststrafe von 15 Jahren zusammengezogen wurden. Als der Vorsitzende des Schwurgerichtes das doppelte Todesurteil verkündete, brach Böttcher wie vom Schläge getroffen, zusammen. Der Urteilspruch wurde von dem zahlreichen Publikum in und vor dem Gerichtssaal mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen.

Der Sport.

Der Staffellauf „Rund um Wiesbaden“.

Auch der diesjährige Staffellauf „Rund um Wiesbaden“ war gleich den früheren eine große Parade der hiesigen Leichtathleten. Da fast sämtliche Wiesbadener Vereine am Start erschienen waren, konnte man ein ganz vorzügliches Wettkampfergebnis konstatieren. Etwa 530 Läufer mögen die vorgeschriebene Strecke Hosenplatz, Schwalbacher Straße, Rheinstraße, Wolfsallee, Kaiser-Friedrich-Ring, Bismardring, Bismardstraße, Hellmuthstraße, Bertramstraße, Hosenplatz durchlaufen haben. Dank der glänzenden Vorarbeiten, die der technische Leiter des Stadt- und Landverbandes, W. Bremser, geleistet hatte, funktionierte alles auf das Beste, pünktlich 11.30 Uhr vormittags gab Herr Bremser das Zeichen zum ersten Start, und das Programm wickelte sich genau wie vorgesehen, ohne Störung ab. Den Ordnungsdienst hielt der Wiesbadener Motor-Sportklub sowie der Radsportklub 07 aufrecht. Ihre oft nicht leichte Arbeit, an belebten Straßenüberwegen den heranströmenden Läufern die Bahn zu öffnen und abzuwehren, verdient besondere Anerkennung. Auch für die Presse war wieder bestens gesorgt. — In der 10×100-Meter-Staffel für Schüler sind die Siege der Städtischen Oberrealschule und des Städtischen Realgymnasiums erwähnenswert. Eine gleiche Staffel gewannen die Damen des Turn- und Sportvereins „Eintracht“. In der großen (3500 Meter) Staffel gewann zunächst der Schwimmklub 1911 den goldenen Pokal „1000 Jahre Rheinland“ zum drittenmal und kommt somit endgültig in Besitz des wertvollen Preises. Einen auffallenden Sieg errang die Jugendmannschaft des Sportklubs Wiesbaden, die in einem aufregenden Endkampf die hegesfähige Jugend des Sportvereins knapp bezwang. Um so überlegener siegte der Sportverein in der großen Staffel, offen für alle Vereine, und gewann damit, da er zugleich die schnellste Zeit des Tages lief, den Wanderpreis der Stadt Wiesbaden. Anschließend an den sportlichen Teil hielt Herr Stadtschulrat Acker eine kleine Ansprache. Sodann konnte die Preisverteilung vorgenommen werden. Die Sieger erhielten wertvolle Plaketten.

Ergebnisse:

Gruppe 1: 10×100-Meter-Staffel offen für Schülermannschaften. Mannschaft A: 1. Städt. Oberrealschule 2,31, 2. Städtisches Realgymnasium 2,34, 3. Städt. Oberrealschule (Mannschaft B) 2,38, 4. Städtische gewerbliche Berufsschule (Mannschaft A) 2,57, 5. Städtische gewerbliche Berufsschule (Mannschaft B) 3,12.

Gruppe 2: 10×100-Meter-Staffel offen für Vereins-Damenmannschaften: 1. T. u. Sp. Verein „Eintracht“ Wiesbaden 3,01, 2. Schwimmklub 1911 Wiesbaden 3,18.

Gruppe 3: 10×100-Meter-Staffel offen für Schülermannschaften (1. Lauf): 1. Städtisches Realgymnasium (Mannschaft A) 3,4, 2. Schule a. d. Schulberg 3,5, 3. Schule am Gutenbergplatz (Mannschaft A) 3,7, 4. Diefenwegschule, Waldstraße 3,8, 5. Städt. Oberrealschule 3,9, 6. Schule am Sonnenberg 3,11, 7. Schule a. d. Vöhrstraße 3,13, 8. Schule am Gutenbergplatz (Mannschaft B) 3,15.

2. Lauf: 1. Schule zu Wiesbaden-Schierstein (Mannschaft A) 3,8, 2. Schule a. d. Lahnstraße (Mannschaft A) 3,9, 3. Schule a. d. Kaffelsstraße 3,10, 4. Schülermannschaft des T. u. Sp. Vereins „Eintracht“ Wiesbaden 3,11, 5. Schule zu Wiesbaden-Schierstein (Mannschaft B) 3,12, 6. Städt. Realgymnasium (Mannschaft B) 3,16, 7. Schule an der Lahnstr. (Mannschaft B) 3,18, 8. Schule am Gutenbergplatz (Mannschaft C) 3,23.

Gruppe 4: 3511 Meter, offen für Vereine, die weder der D. L. noch der D. S. B. angehören und den Lauf nur als Ergänzungssport betreiben: 1. Schwimmklub 1911 Wiesbaden (Mannsch. A) 9,40, 2. Schwimmverein „Mittiacum“ Wiesbaden 9,51, 3. Sportklub „Heros“ Wiesbaden 9,59, 4. Schwimmklub 1911 Wiesbaden (Mannschaft B) 10,23.

Gruppe 5: 3500 Meter, offen für Fußballspieler, die nicht im Besitz einer Startkarte der D. S. B. sind. 1. Fußballverein „Germania“ Wiesbaden 9,59, 2. Sportverein Biedrich 1919 10,04.

Gruppe 6: 3500 Meter, offen für Jugendmannschaften aller Vereine: 1. Sportklub Wiesbaden (Mannschaft A) 9,27, 2. Sportverein Wiesbaden (Mannschaft A) 9,29, 3. T. u. Sp. B. „Eintracht“ Wiesbaden 9,35, 4. Schwimmklub 1911 Wiesbaden (Mannsch. A) 9,57, 5. Sportverein Wiesbaden (Mannschaft B) 10,07.

Gruppe 7: 3500 Meter, offen für Vereine der Athletikklassen B und C der D. S. B. 1. Wiesbadener Sportklub 9,45, 2. Sportklub Falkenh 9,50.

Gruppe 8: 3500 Meter, offen für alle Vereine der D. L. und D. S. B.: 1. Sportverein Wiesbaden 9,09, 2. T. u. Sp. Verein „Eintracht“ Wiesbaden 9,20, 3. Turnbund Wiesbaden 9,48.

Einweihung des Wiesbadener Regelsporthauses.

Gestern mittag fand die feierliche Weihe des von dem Verband Wiesbadener Regelsportvereine in dem Lokal des Herrn Schmider in der Waldstraße geschaffenen neuen Regelsporthauses statt. Nach 11 Uhr gruppierte sich auf dem Lufteplatz ein stattlicher Festzug, der unter Begleitung zweier Musikkapellen seinen Weg durch die Rheinstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Schiersteiner Straße nach dem neuen Klubheim nahm. Die Reglerinnen und Regler von hier und auswärts, sowie die Turner, Radsfahrer und Feuerwehr der Waldstraße machten in ihrem Schmucke Dreh einen vorzüglichen Eindruck. Nachdem die Zugteilnehmer und Gäste im neuen Sporthaus versammelt waren und der bauleitende Architekt, Herr Wißlich mit einem begeisterten aufmunternden „Gut Holz“ dem Verbandsvorsitzenden der Wiesbadener Regler, Herrn Nidel, die Schlüssel zu der Anlage überreicht hatte, dankte dieser in einer befallig aufgenommenen Ansprache allen, die zum Gelingen des nunmehr glücklich vollendeten Planes beigetragen hatten. Stadtrat Dr. Osterfeld überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Magistrats und gab in seiner Ansprache eine wohlgefundene symbolische Deutung der Regelsportanlage vom Standpunkte des deutschen Reglers, des deutschen Mannes überhaupt. Die Weihe der Bahn vollzog der Gauvertreter, Herr Ott-Schwanheim, der

als ehrendes Angebinde zur den Wiesbadener Verband ein schön gerahmtes Bild des Ehrenvorsitzenden des Deutschen Reglerbundes überreichte. Die Feuerwehrkapelle und der Gesangsverein „Sängerlust“ Waldstraße gaben durch Musik- und Chornotizen der Feier einen würdevoll verschönernden Rahmen. Bei den Eröffnungs-Ehrenwürfen auf der neuen Bahn konnte Herr Stadtrat Dr. Osterfeld mit seinem Wurf auf den deutschen Regelsport unter jubelndem Beifall einen Volltreffer erzielen. Die neue Regelsportanlage gereicht ihren Schöpfern infolge ihrer ganz vorzüglichen Ausgestaltung zur vollen Ehre. Es stehen den Reglern nunmehr sechs Bahnen, und zwar vier Asphaltbahnen, eine Scheren- und eine Holzbahn zur Verfügung. Sämtliche Einrichtungen entsprechen den Vorschriften des Deutschen Reglerbundes. Mit der neuen Anlage ist jetzt auch für das Auf- und Absteigen des Wiesbadener Regelsportes eine sichere, verkehrsgünstige Grundlage geschaffen worden.

Rennen zu Erbenheim.

Guten Sport wie seine Vorgänger brachte auch der Schlußtag der „Großen Woche“ in Erbenheim. Wenn diesmal auch die Felder teilweise etwas schmaler ausfielen, war doch an interessanten Kämpfen und schönen reitlichen Leistungen kein Mangel. Das Hauptrennen des Tages, der über 4 Kilometer der Jagdbahn führende „Preis von Engeln“ war für „Parcival“ mit einem Rekordgewicht von 89 Kilogramm eine kaum zu erfüllende Aufgabe. Der Sautoi-Sohn hielt sich trotzdem sehr achtbar, lag durchweg in führender Position und wurde nur ganz knapp von „Allendale“ geschlagen. Ein ebenso scharfes Duell sah das „Internationale Jagdrennen“, in dem „Halm“ zuletzt gegen die sich sich wehrende Engländerin „Christie“ Sieger blieb. „Kello“ gewann den „Preis von Chantilly“, ein interaktives Jagdrennen, nicht ohne Glück, da ihr härtester Gegner „Fetterello“ durch schlechten Start um seine Gewinnchancen kam. Einige Stürze verletzten für die Reiter ohne Folgen, dagegen gab es leider in dem abschließenden Quersfeldreiten noch zwei Unfälle, denen alte Kämpfer des grünen Kalens, die Pferde „Sanlonnet V“ und „Espoir XIII“ zum Opfer fielen. Das Gelauf war durch die Regengüsse der letzten Tage etwas tief geworden, der Boden aber beeinträchtigte nicht wesentlich den Verlauf des Rennens.

Resultate:

Preis von Johannisherg. Quersfeldreiten. 850 Franken, 4000 Meter: 1. Ad. Durands Camouflet (Pianker); 2. Ulrich II.; 3. Ugolin III. Ferner: Vagno, Romulus II., Papillon, Solange, Coriffa, Gaigneur, Vande, Rubienne, Quebec (ausgebr.). 20; 15, 34, 52:10.

Preis von Tremblay. Jagdrennen. 2000 Fr. 3500 Meter. 1. St. Dubois Thior (St. de St. Quentin); 2. Vudo Bourgoane; 3. Bourgoane. Ferner: Peterfeller, Brombeere, Great Succes (gefallen). 19; 15, 16:10.

Rhein-Flachrennen 13 L. 3200 Meter. 1. Major Mulliners Pretty Dolls (Bel.); 2. Washington II.; 3. Petit Bois. Ferner: Atlanta, Kept Time, Mah Song. 12; 16, 52:10.

Preis von Chantilly. Flachrennen. 5200 Fr. 2000 Meter. 1. St. de St. Quentins Kello (Bel.); 2. Fetterello; 3. Jovial. Ferner: Rugat, Saladin II.; Le Fanfaron (ausgebr.). 54; 18, 16:10.

Internationales Jagdrennen 18 L. 4400 Meter. 1. Cant. Michels Halm (Bel.); 2. Christie; 3. Brouhaha II. Ferner: Madcap (gefallen), Hio-Din. 46; 19, 25:10.

Preis von Engeln. Jagdrennen. 10.000 Fr. 4000 Meter. 1. Cant. Degatiers Allendale (St. Ribes); 2. Parcival; 3. Kaffale. Ferner: Bethsabée, Rembrandt, Justice. 39; 14, 14:10.

Preis von Vincennes. Quersfeldreiten. 2000 Fr. 4500 Meter. 1. St. Rougets Rustina (St. Duvernoy); 2. Rebecca; 3. Oran III. Ferner: Bel Amour, Louise II., Espoir XIII. (angeh.), Sanlonnet V. (gefallen). 93; 22, 12, 12:10.

Ruderregatten.

Mannheim:

Erster Tag: Anfänger-Rierer: 1. Mannheimer RL 7:29, 2. Ludwigshafener RL 7:33, 3. Mannheimer Amicitia 7:46, 2. Junior-Einer: 1. Frankfurter RL (Koller) 8:40, 6. 2. Mainzer RL (Soller) 8:44, 6. — Gast-Rierer: 1. Heidelberg RL 6:42, 6. 2. Offenbacher RL 6:46. — Erster Einer (Strakburg-Gedächtnispreis): 1. RL Worms (Woff) 7:50, 8. 2. Rhénania Koblenz (Roth) 8:01, 8. — Junior-Achter: 1. Frankfurter RL Germania 6:21, 8. 2. Rhénania Koblenz 6:31, 4. 3. Mannheimer RL 6:34, 8. — Jungmann-Rierer: 1. RL Rastatt 6:59, 2. Heilbronner Schwaben 7:01, 3. 3. Karlsruhe RL 7:03, 4. 4. Frankfurter Germania 6:51, 3. 5. RL Worm. — Erster Rierer: 1. Mannheimer Amicitia 6:51, 8. 2. Heidelberg RL 6:57, 6. 3. Ludwigshafener RL 7:15, 8. — Jungmann-Einer: 1. Mainzer RL (Soller) 7:35, 8. 2. Frankfurter RL Oberrad (Wau) 7:49, 8. 3. Frankfurter Germania (Beck) 8:05, 6. — Hochschul-Rierer: 1. Heidelberg RL, 2. Karlsruhe RL, 3. Tübinger RL, 4. Frankfurter RL. — Zweiter Rierer: 1. Rastatt RL 6:15, 2. Mannheimer RL 6:15, 8. 3. Alemannia Karlsruhe 6:17. — Doppelschüler: 1. RL Worms Alleenfahrt 7:48, 6. — Kaiser-Achter: 1. Mannheimer Amicitia 6:12, 4. 2. Mainzer RL 6:20, 8. 3. Frankfurter RL 6:23, 4. — Zweiter Tag: Junior-Rierer (Badenpreis): 1. Amicitia Mannheim 6:28, 2. RL Rastatt 6:54, 8. 3. Frankfurter Germania 6:55, 4. 4. RL Eberbach. — Verbands-Rierer: 1. Heidelberg RL 6:54, 8. 2. RL Worms 7:01, 6. 3. Amicitia Mannheim 7:10; 4. Ludwigshafener RL. — Zweiter Rierer a. St.: 1. Offenbacher RL 6:40, 4. 2. Karlsruhe RL 6:48; 3. Mannheimer RL 6:56, 2. — Jungmann-Achter: 1. Karlsruhe RL 6:22, 8. 2. Mannheimer RL 6:25, 6. 3. Frankfurter RL 6:36, 2. 4. Frankfurter Germania. — Dritter Rierer (Rheinpreis): 1. Alemannia Karlsruhe 7:01, 6. 2. Rhénania Koblenz 7:03, 6. 3. RL „Baden“ Mannheim 7:20. — Gast-Achter: 1. Rastatt RL 6:15; 2. Heidelberg RL 6:17, 6. 3. Frankfurter RL 6:20, 2. 4. Mainzer RL 6:28, 2. — Erster Einer: 1. RL Worms (Woff) 7:44, 2. Rhénania Koblenz (Roth)

7:48, 4. — Leichtgewichts-Rierer: 1. Mannheimer RL 7:23; 2. Heilbronner RL 7:31, 8. 3. Frankfurter RL Oberrad 7:39, 2. 4. RL Saar Saarbrücken. — Zweiter ohne Steuern.: 1. Mainzer RL (Sund-Apel) 7:54, 6. 2. RL Heidelberg (Weillau-Dr. Ehret) 8:03, 4. — Zweiter Einer: 1. Frankfurter RL (Koller) 7:58, 6. 2. Mainzer RL (Soller) 7:59, 3. 3. Frankfurter RL Oberrad (Wau) 7:59, 4. 4. Karlsruhe RL (Wider). — Dritter Rierer: 1. Heilbronner Ruder-Club Schwaben 6:35, 2. 2. RL Heilbronn 6:42, 4. 3. Undine Saarbrücken 6:44, 8. 4. Mannheimer RL. — Zweiter Rierer (Wilhelm-Zeiler-Gedächtnispreis): 1. Offenbacher RL 7:08. — Erster Rierer a. St. (Großherzog-Preis): 1. Amicitia Mannheim 6:56; 2. RL Worms 7:05. — Troisième: 1. Frankfurter RL 7:22; 2. Saar Saarbrücken 7:23, 2. 3. Tübinger RL; 4. RL Oberrad. — Junior-Achter: 1. Frankfurter Germania 6:30, 4. 2. Alemannia Karlsruhe 6:37, 4. 3. Mannheimer RL 6:50, 4. 4. Frankfurter RL.

Siegen:

Erster Tag: Jean-Rich-Gedächtnis-Rierer: 1. Limburger RL v. 1895 7:28, 4. 2. Siegener RL 1877 7:30, 2. — Akademischer Rierer: 1. Siegener RL 1877 8:15; 2. Marburger RL 1911 8:31. — Jungmann-Einer: 1. Cochemer RL (C. Hausmann) 8:49; 2. RL Rastatt (E. Jeep) 9:05; Verein Ruder-Club Siegen 1913 (R. Plank) aufgegeben. — Erster Rierer (Wanderpreis der Stadt Siegen): Siegener RL 1877 Alleenfahrt in 7:40, 4. — Junior-Achter: Siegener RL 1877 Alleenfahrt in 7:40. — Zweiter Rierer: Nach dreimaligem Start, wobei RL Rastatt-Gustavsborg ausgeschloffen wird, geht Limburger RL 1907 in 8:16 allein über die Bahn. — Zweiter Einer: 1. Siegener RL 1877 (Witt Müller) 8:24; 2. Offenbacher RL 1874 (Fritz Wagner) 8:32. Zweiter Rierer: 1. RL Rier 7:39, 8. 2. RL Rastatt-Gustavsborg 7:40. — 3. zweiter Tag: Lahn-Pokal-Einer: Alleenfahrt von RL Hausmann (Cochemer RL) in 8:19. Jungmann-Achter: 1. RL Rastatt 6:31; 2. Offenbacher RL Undine 6:37, 4. — Prinz-Eitel-Edelrieder (Wanderpreis): 1. Kölner RL 1877 6:59, 8. 2. Siegener RL 1877 7:0. — Junior-Einer: 1. Offenbacher RL 1874 (Dermann Braun) 7:38; 2. Cochemer RL (Carl Hausmann) 7:44. — Lahn-Achter: Limburger RL 1895 geht in 7:04 allein über die Bahn. — Großherzog-Achter: 1. Siegener RL 1877 6:27; 2. Offenbacher RL Undine 6:40. — Ermunterungs-Rierer: 1. Offenbacher RL Undine 8:25; 2. RL Rastatt 8:47 (über 1000 Meter gerudert).

* Radsport. Der Gau 69 Wiesbaden des D. R. K. ließ gestern seine Meisterschaft im 100-Kilometer-Rierer-mannschaftsfahren zum Austrag bringen. Das Rennen endete mit einem überlegen Sieg des Radsportklubs 07 Wiesbaden, der als einziger der gestarteten 4 Mannschaften geschlossen mit allen 6 Fahrern der Mannschaft 15 Minuten vor dem Zweiten durchs Ziel ging. Die Strecke führte von der Erbenheimer Höhe über Erbenheim, Weibach, Hochheim, Kaffel, Erbenheim, Bierhadi, Naurod, Niederrhausen, Espen, Battersheim, Weibach, Kaffel, Erbenheim zurück zur Erbenheimer Höhe. Um 6 Uhr 20 Minuten ging Radsportklub 07 als erster auf die Reise, dem im Abstand von je 2 Minuten die drei übrigen Mannschaften folgten. Am Schluß der ersten Runde hatte Radsportverein 25 Wiesbaden die beste Fahrzeit erzielt (1 Minute vor 07), hatte dann aber unter Defekten zu leiden und konnte die vorgeschriebenen 4 Fahrer nicht durchs Ziel bringen. Radsportklub 07 blieb mit 5 Minuten Vorsprung Sieger vor dem nur mit 3 Fahrern im Ziel einlaufenden Radsportverein 25, der infolgedessen disqualifiziert werden mußte. Das genaue Ergebnis ist: 1. Radsportklub 07 Wiesbaden (Mannschaft: Traub, Kumpf, Amann, Schurr, Bricker, Hartach) 3:10, 45 Std. 2. Radsportverein 25 Biedrich 19 Min. später. 3. R. B. „Adler“ Wiesbaden. 4. Radsportverein 25 Wiesbaden. Ein bei Hochheim sich ereignender Massensturz des R. B. „Adler“ blieb glücklicherweise ohne ernsthafte Folgen.

* Rhein- und Lahnklub Wiesbaden (E. B.). Von herrlichsten Wetter begünstigt, entfielen gestern etwa 200 Teilnehmer in Niederhausen a. d. R. dem Zuge, um die 8. Hauptwanderung über die Höhe nach Münster a. Stein anzutreten. Auf schönen Waldwegen wurde der Lemberger erreicht, von dem sich ein prächtiger Ausblick auf das Rheintal darbot. Beim Abstieg hatte man einen schönen Blick auf die Ruinen des Schlosses Rastatt, um dann über Bess, dem an der Mündung gelegenen Dörfchen Altenbamberg zuzusteuern. Von hier grüßte die Altheimburg herab, die in kurzer Zeit erstiegen war. Frühzeitiger Ausbruch war notwendig, um der Einweihung des Waldheims des Rastattklubs beizuwohnen. Nach Kreuznach und Münster a. St. erfolgte sodann der Abstieg zur Heimfahrt.

* Die Verbandsmeisterschaften der süddeutschen Leichtathleten, die am Samstag und Sonntag in Stuttgart zum Austrag kamen, fanden diesmal auf erfreulich hoher Stufe. Es wurden teilweise ganz hervorragende Leistungen geleistet, dank der außerordentlich starken Konkurrenz. Die Senation der Veranstaltung war der neue Weltrekord von Hl. Gladitsch Karlsruhe im 100-Meter-Lauf in 12 Sekunden, die auch im Wettbewerb mit 5,35 Meter Sieg blieb. Der alte Rekord wurde damit um nicht weniger als 0,4 Sek. unterboten. Dr. Wismann-Eintracht Frankfurt gewann die 100 Meter in der lebendigen Zeit von 10,5 Sek. vor Suhr-Karlsruhe (10,9 Sek.). Auch die 110-Meter-Hürden waren ihm in Abwesenheit von Steinhardt-Karlsruhe nicht zu nehmen. Der Frankfurter dürfte bei solchen Leistungen ein ernsthafter Bewerber für die Deutsche Meisterschaft sein. Über 200 Meter siegte von Rastatt-Karlsruhe ganz knapp (22,2 Sek.), während über 400 Meter Engelhardt-Darmstadt mit 49,4 Sek. die beste Zeit erzielte, die über diese Strecke in diesem Jahr gelaufen wurde. Auch über 800 Meter blieb der Darmstädter in außerordentlich guter Zeit (1:58,5 Min.) siegreich. Über 1500 Meter siegte Jennwein-München in 4:08,4 Min., über 5000 und 10.000 Meter war Helber (W. f. R. Stuttgart) in 16:07,2 Min. bzw. 33:37,8 Min. siegreich. Erwähnenswerte Leistungen vollbrachten ferner noch Ebner-Schweinfurt im Weitsprung (6,97 Meter), Sommer-Regensburg im Hochsprung (1,53 Meter), Ruder-München im Kugelstoßen (13,95 Meter) und Steinbrenner-Frankfurt im Diskuswerfen (40,30 Meter). Im Speerwerfen siegte Günther-Stuttgart mit 57,50 Meter, während die 4×100-Meter-Staffel an Rhön-Karlsruhe in 42,9 Sek. fiel.

JACOBI 1880

der
deutsche
Weinbrand

Frage den Mann, der ihn trinkt!

* Vier deutsche Siege in den englischen Leichtathletik-Meisterschaften. In Stamford-Bridge konnten die an den englischen Leichtathletikmeisterschaften teilnehmenden deutschen Leichtathleten am Samstag vier Meisterschaften mit Bestschlag belegen und damit einen glänzenden Erfolg erringen. Die kurzen Strecken waren den Deutschen nicht zu nehmen. Über 100 Yards siegte König in 10,1 Sek. vor Douben; über 220 Yards war Douben in 21,8 Sek. vor dem Verteidiger Butler-England (1 Meter zurück) und Schiller siegreich. Über 440 Yards und 1/2 Meile trat Dr. Pelzer nicht an, so daß der Olympiasieger Lowe-England keine ernsthafte Konkurrenz hatte und in 48,8 Sek. bzw. 1,54,6 Min. Sieger blieb. Über die Meile blieb Böcher, überraschenderweise von dem Engländer Ellis (4,17 Min.) mit 4 Meter geschlagen, Brustbreite vor Martin-Franke. Im Weitsprung konnte Dohrmann mit 7,30 Meter und im Kugelschleudern Brechenmacher mit 14,04 Meter den Meistertitel nach Deutschland entführen, beide nur mit knappem Vorsprung. Im Diskuswerfen enttäuschte Hoffmeister, der nur Dritter wurde mit 42,29 Meter (Sieger Marvalits-Ungarn 44,39 Meter) und im Hammerwerfen wurde Wang gleichfalls Dritter mit 42,80 Meter. Sieger war Ståhl-Schweden mit 50,28 Meter. Die Sieger im Stabhochsprung und Hochsprung sind Lindblad-Schweden (3,80 Meter) und Adolfsen-Schweden 1,83 Meter.

* Der Mitteltaunus-Gau der D. T. hält sein 33. Gau-Turnfest, verbunden mit dem 40jährigen Jahrestag des Turnvereins Nordenstadt, vom 9.-11. Juli in Nordenstadt ab. Am Samstagabend ist Kampfrichterübung und Festkommers in der neuerbauten Turnhalle. Das Einzelwettturnen mit sich anschließendem Vereinsregimentturnen findet von Samstagvormittag 6 Uhr an statt. Nachmittags von 1 Uhr ab: Festzug, allgemeine Freiübungen, Volkstänze und Reulenübungen der Turnerinnen. Um 6 Uhr ist Siegerverköndigung.

Handelsteil.

Reichsbank-Ausweis.

Wie der Ausweis der Reichsbank vom 30. Juni zeigt, hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln, Schecks, Lombards und Effekten um 602,4 Mill. auf 2734,2 Mill. Rm. erhöht. Die Bestände an Wechseln und Schecks für sich allein stiegen um 477,2 Mill. auf 2494,6 Mill. Rm., während die Lombardbestände um 125,3 Mill. auf 146,6 Mill. Rm. angewachsen sind und die Bestände an Effekten um 0,1 Mill. auf 92,9 Mill. Rm. abgenommen haben.

An Reichsbanknoten sind 595,9 Mill. Rm. neu in den Verkehr abgefließen, so daß sich ihr Umlauf auf 3815,2 Mill. Rm. stellt. Der Umlauf an Rentenbankfcheinen erfuhr eine Vermehrung um 74,3 Mill. auf 1017,1 Mill. Rm.;

die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich demgemäß auf 46,5 Mill. Rm. verringert. Am 30. Juni waren sonach an Reichsbanknoten und Rentenbankfcheinen zusammen 4832,3 Mill. Rm. im Verkehr; der gesamte Zahlungsmittelumlauf erreichte an diesem Tage eine Höhe von circa 5775 Mill. Rm. (Ende Mai 5698 Mill. Rm.). Die fremden Gelder gingen um 100,0 Mill. auf 669,5 Mill. Rm. zurück.

Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen verringerten sich um 3,6 Mill. auf 1869,6 Mill. Reichsmark, und zwar haben die Goldbestände geringfügig um 276.000 auf 1802,6 Mill. Rm. und die Bestände an bedungsfähigen Devisen um 3,3 Mill. auf 67,0 Mill. Rm. abgenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein ging von 56,0 Proz. in der Vormoche auf 47,2 Proz., diejenige durch Gold und bedungsfähige Devisen von 58,2 Proz. auf 49,0 Proz. zurück.

Kurse der Frankfurter Börse vom 4. Juli

Bankhaus Gebrüder Krier		Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.	
Wiesbaden, Rheinstr. 95.		Anf.-Kurse	
Anleiheabl. mit Ausl.	18.25	A. E. G.	181.25
Anleiheabl. ohne	—	Daimler-Motoren	125. —
4% Türk. Zillan. 1911	—	Deutsches Gold- u. Silb.	—
4% Bagdad Ser. II	—	Scheide-Anstalt	211.50
4% Ungar. Goldrente	—	Dyckerhoff u. Widm.	—
Darmst. u. Nationalbik.	238.50	I. G. Farbenindustrie	284.50
Deutsche Bank	—	Ph. Holzmann	200.50
Disconto-Gesellschaft	163. —	Holzverkohlung	72.50
Dresdner Bank	168. —	Mainkraftwerke	130. —
Eudorus Eisen	120. —	Peters Union	—
Geisenkühner	173.75	Rheinania-Kanheim	—
Harpener	205. —	Südde. Zucker	142.50
Manneßmann	190.75	Nordl. Lloyd	141. —
Phönix	126.25	Frankf. Handelsbk.	140. —
Rhein. Stahl	203.75	Grawag	70. —
Riebeck Montan	162. —	Ufa-Film	30. —
Verein. Laurahütte	—	alte Frankf. Hyp.-Bk.	—
Verein. Stahlwerke	142.145	Pfandbriefe	16.375
Adlerwerke Kleyer	129. —		

Tendenz: Bei geringen Umsätzen schwach.

Berliner Effektenrührverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 4. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Nach der zweitägigen Unterbrechung kommt das Geschäft des heutigen Vormittagsverkehrs sehr schwer in Gang. Im Hinblick auf die undurchsichtige Geldmarktlage und im Zusammenhang mit dem heutigen Zahlungstag neigt die Tendenz eher etwas zur Schwäche. Die Spekulation hält sich sehr zurück und hat bisher Umsätze noch kaum getätigt. Am Devisenmarkt nennt man Paris 124,02, Mailand 87,75 bis 88, Spanien 28,34, das Pfund 485,60 und den Den 47,30. Am Effektenmarkt wurden J. G. Farben mit 285 bis 286 ca. gehandelt, Rheinisch mit 206 ca.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

4. Juli 1927.		7 Uhr 27	3 Uhr 27	9 Uhr 27	Mittel
		morg.	nachm.	abends	
Luft- druck	auf 9 und Normalhöhe	748,8	750,2	751,2	750,1
	auf dem Meerespiegel	758,9	760,1	761,3	760,2
Thermometer (Celsius)		16,6	18,0	15,5	16,4
Taupunkt (Celsius)		10,8	14,6	11,7	12,3
Relative Feuchtigkeit (Prozente)		75	94	89	86,0
Windrichtung		SW 2	WS 2	SW 1	—
Windgeschwindigkeit (Millimeter)		—	—	0,0	—

Höchste Temperatur: 20,8. Niedrigste Temperatur: 13,5.

Wasserstand des Rheins.

am 4. Juli 1927

Biebrich: Pegel 2,35 m gegen 2,40 m gestern	
Naun: 1,59 " " 1,66 " "	
Gaub: 2,84 " " 2,91 " "	
Röln: 2,66 " " 2,73 " "	



CERESIT

macht nasse Kellerfeuchte
Wohnungen garantiert staubtrocken

WUNNER SIE BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i.W.

Bei Kopfschmerz / Migräne

wie insbesondere bei Erkrankungen neuralg. u. latarrhaltiger Art wirken prompt **Germolankaplejn.** Die auffallend und zuverlässig rasche und zuverlässige Wirkung beruht auf der spezifischen Zusammenfassung (Amidophenaz. 0,15 + Phenaz. sal. 0,45 + Chin. 0,01 + Coll. 0,1). In allen Apotheken erhältlich. Schachtel 1 Mark.

Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptverleger: H. Celsch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Celsch; für Unterhaltung, Stadt- und Provinzial- und den übrigen Schriftstellern: J. Celsch; für die Anzeigen und Inserate: J. Celsch, E. Braack, Schmidt in Wiesbaden.
Druck und Verlag der E. Celsch'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Berlin-New York im Flugzeug



ist heute kein Problem mehr. Schon rüft man zu einem Dauerflug um die Erde. Aber solche Leistungen erfordern Nerven. Die Begeisterung der Massen bei der Ankunft, die Begrüßungen und Begießungen durch prominente Persönlichkeiten, die fabelhaften Schmausereien, die Triumphfahrten und Flüge durch die Länder zur Einheimisierung der Lorbeeren, die Wiedersehensfeiern mit den schleunigst nachgefolgten Gattinnen, alles das kostet Nerven, mehr geradezu, als die vielen Stunden unausgesetzt in der Luft mit der Hand am Steuer. Nach solchen außerordentlichen Leistungen und bei solchen anstrengenden Festlichkeiten freut sich ein jeder auf den Genuß einer besonders guten Zigarette, wie wir sie in

Greiling-Auslese^{zu 5} und -Juwel^{zu 6}

boten, die durch ihr wundervolles Aroma beruhigend und belebend wirken. Nach ihrem Genuß fühlt man sich wieder frisch und zu neuen Taten fähig. Diese berühmten Marken dürfen dort nicht fehlen, wo außerordentliche Anforderungen an die Menschen gestellt werden.

Eilige Bestellungen an Herrn Walter Ueltzen, Wiesbaden, Nikolasstraße 7, Telephon 6897.



Steppdecken
39, 33, 29, 25, 21, 17,50, 14⁵⁰
Dauendecken 90., 75., 69., 58., 45⁰⁰
Dauendecken, Zanella, Seide.

Metallbetten
39., 32., 28., 21., 16⁷⁵
Messingbetten
165., 135., 82., 65⁰⁰
Kinderbetten
39., 32., 24., 16⁵⁰
Kinder-Stepp- und Wolldecken.

Matratzen
Seegrassfüllung
33., 29., 24,50, 19,50
Wollfüllung
48., 42., 33., 29., 25.
Kapokfüllung
98., 90., 85., 80., 68.
Haarfg. 165., 145., 125.
Fassonmatratzen, Schnürmatratzen - Aufarbeitung

Bettfedern und Daunendecken
beste Qualitäten besonders preiswert
Deckbetten
36,50, 29,50, 24,50, 18⁵⁰
Kissen 19,50, 16,50, 14,50, 12,50, 9,50, 8,50, 6,75, 5⁵⁰

Betten-Buchdahl

DAS HAUS DER VERTRAUENSQUALITÄTEN • EIGENE STEPPDECKENFABRIK

Wiesbaden - Langgasse 25.

Mehrere Tausend Decken Jahresproduktion.

Denkt daran



4 Posten Handtuch-Stoffe

weiß und grau Gerstenkorn mit rot. Rand, grau u. weiß Drell

jetzt Meter

23, 35, 45, 58

Abgepaßte Handtücher

Drell, Gerstenkorn u. Jacquard-tuche, ges. und geb.

jetzt Stück

45, 68, 78, 95

Unsere guten Weißwaren-Qualitäten zu diesen Preisen!

4 Posten Hemdentuche

unsere langjährig erprobten Qualitäten, stark und feinfädig

jetzt Meter 38, 48, 65, 78

4 Posten Bett-Damaste

Bandstreifen und Blumenmuster

jetzt Meter 1⁰⁸, 1⁴⁵, 1⁶⁵, 1⁸⁰

4 Posten Haustuche und Halbleinen

140 bis 160 cm breit

jetzt Meter 98, 1⁴⁵, 1⁶⁵, 1⁹⁵

4 Posten Bettuch-Cretonnes u. Linons

zirka 150 bis 160 cm breit

jetzt Meter 98, 1⁴⁵, 1⁷⁸, 1⁹⁵

Blumenthal

Neu! CREME PERI SEIFE 50 Pfg.

Diese neue Seife ist aus den edelsten Grundstoffen hergestellt und durch ihren Crème-Gehalt besonders günstig für alle, die eine trockene oder empfindliche Haut haben und andere Seifen nicht vertragen können. Sie ist so rein und mild, daß sie getrost als Kinderseife benutzt werden kann.



Der sahnige Schaum und die wunder-volle Parfümierung vervollständigen "Crème Peri-Seife" zu einem Erzeug-nis von unvergleichlicher Qualität und Preiswürdigkeit. — Kaufen Sie sich sofort ein Stück zu 50 Pfg.

Preisliste kostenlos!

DR. M. ALBERSHEIM
Wiesbaden
Wilhelmstr. 33, Fernr. 3007

K31

Wegen Umbau u. Neueinrichtung

Verkauf von

Haus- u. Küchengeräten

nur bester Qualität

zu erheblich herabgesetzten Preisen

(Marken-Artikel ausgenommen).

Eine größere Anzahl **Eisenwaren** werden **unter Preis ausverkauft.**

Sichern Sie sich diese Vorteile

L. D. Jung

Telephon 7213

Kirchgasse 47.
1300

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Damen und Herren

zum Besuch von Privaten
gesucht. Bismarckring 4. B.
Jüngere branchenfunde

Berläuferin

f. Kolonialwaren gesucht.
Off. u. G. 582 Tagbl.-Bl.

Lehrmädchen
für Textilm.-Geschäft gef.
Off. u. G. 581 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal
Tücht. Weibsgewandlerin
loftort gesucht.

60 Wilhelmstr. 60.
Kalkreis.

Laufmädchen

gesucht.
Weib. Waden,
Große Burgstr. 2.

Hauspersonal

Jung. hübsches Mädchen,
am liebsten blond, mit
guten Manieren u. geell-
schaftlicher Bildung als
Gesellschafterin zu vor-
nehmer alter Dame ge-
sucht. Komfortable Stell.
Hohe Entlohnung! Zu-
schreiben zu richten unter
A. 578 an Tagbl.-Verl.

Aelteres solides

Mädchen
welches den Haus-
halt eines älteren
Herrn selbständig
führen kann, per
sogleich gesucht.
Vorstellung zwischen
5 und 6 Uhr
Schellenberg
Grabenstr. 11.

Tüchtige Köchin

für kleinen Villenhaus-
halt gesucht. Dieselbe
muss auch in allen Haus-
arbeiten erfahren sein u.
etwas mit übernehmen.
Hausmädchen vorhanden.
Langenbeckstr. 3,
am Langenbeckhof.

Zuerstklassiges älteres
Fräulein,
(bis zu 50 Jahren), für
alle Hausarbeit zu leid-
Damen gesucht. Zurzeit
Bahnhofstr.
Bismarckstr.

In herrschaftl. Villa
wird ein perf. Zimmer-
mädchen mit v. Zeugn.
gesucht, das gut bügeln,
nähen u. fertigen kann,
per 1. August. Offerten u.
D. 581 an den Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen, in
Küche und Haushalt er-
fahren, wird gesucht.
Alexanderstr. 8. 1.

In herrschaftl. Villa
wird a. 1. Aug. ein leidt.
Mädchen ges. mit prima
Zeugn., das eine feine
Küche versteht und alle
sonstigen Arbeiten. Off. u.
G. 581 Tagbl.-Verlag.

Fein. ehrl. Mädchen
in Geschäftshausloft lof-
ort gesucht. Hellmunde-
str. 41. Laden.

Tüchtiges lauberes
Hausmädchen
mit guten Zeugn. gesucht.
Torquatostr. 12 u. 4-6.
Adresse zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Bt

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Monatlich

700 Mk.

durch Besuch von Be-
hörden und Büros mit
erfolgreichem Erfolg direkt
ab Fabrik. Eifrige Herren
moll. Adr. um. Selbst-
ständigkeit M. G. 3114
an Rudolf Mosse,
München, kenden. F 85

I. eingef. Vertreter
bes. v. Beamte u.
für den Vertrieb von
Kalkkreis, Tee, Kaffee
(Qualitätsmarken) an
Private, Hotels, Pen-
sionen u. v. leistungs-
fähiger. Hamburger
Importfirma bei hoh.
Provision gesucht. Off.
unter A. 5764 bef.
Rudolf Mosse,
Hamburg 1.

Tüchtiger Reisender

bei der Kundenschaft best.
eingeführt, von Lebens-
mittel-Großhandlung ge-
sucht. Angebote erbeten
unter A. 580 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrling

aus guter Familie sucht
Mech.-Drogerie Erh.
Kantstraße 23.

Gewerbliches Personal

Tücht. Freigeigehilfe,
perfekt. Buchstabenstecher,
in Dauerstellung gesucht.
Off. mit Gehaltsantrag u.
A. 581 an den Tagbl.-Bl.

Herren-Friseur

für Samstag den 9. zur
Aushilfe ges. Kramm,
Dankheimer Str. 38.

Kachelofenleger

für Aufstellung, Anlagen,
welcher auch Wandplatten
u. Fußboden leg. kann,
nur selbst Arb., gesucht.
Off. mit Lohnang. unter
D. 578 an Tagbl.-Verl.

2 Linder gesucht.

Sonnenberg,
10 Wolfstr. 10.
Schuhmacher gesucht
Grabenstr. 26.

Gärtnergehilfe

zur Aushilfe für Gemüse-
bau gesucht. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Jemand zum Kartoffel-

hacken gesucht. Gärtner
Erk., links der Schier-
keiner Str.

Junges Mann.

15-16 Jahre, mit klein.
Leiter- oder Handwagen
besucht. Vorstellen bei
Kramm,
Dankheimer Str. 37. 1.
abends nach 7 Uhr.

Laufburschen

und Hilfsarbeiter
unter 17 Jahren F 324
sucht.

Städt. Arbeitsamt

Wichtig für Jugendliche,
Rheinstraße 38. 2.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere tüchtige

Berläuferin

der Lebensmittelbranche,
eventl. Bäckerin, sucht
Stelle für sofort oder
später. Offerten u. B. 581
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere tüchtige

Berläuferin

der Lebensmittelbranche,
eventl. Bäckerin, sucht
Stelle für sofort oder
später. Offerten u. B. 581
an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen, in
Küche und Haushalt er-
fahren, wird gesucht.
Alexanderstr. 8. 1.

In herrschaftl. Villa

wird ein perf. Zimmer-
mädchen mit v. Zeugn.
gesucht, das gut bügeln,
nähen u. fertigen kann,
per 1. August. Offerten u.
D. 581 an den Tagbl.-Verl.

Fein. ehrl. Mädchen

in Geschäftshausloft lof-
ort gesucht. Hellmunde-
str. 41. Laden.

Tüchtiges lauberes

Hausmädchen

mit guten Zeugn. gesucht.
Torquatostr. 12 u. 4-6.
Adresse zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Bt

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Monatlich

700 Mk.

durch Besuch von Be-
hörden und Büros mit
erfolgreichem Erfolg direkt
ab Fabrik. Eifrige Herren
moll. Adr. um. Selbst-
ständigkeit M. G. 3114
an Rudolf Mosse,
München, kenden. F 85

I. eingef. Vertreter
bes. v. Beamte u.
für den Vertrieb von
Kalkkreis, Tee, Kaffee
(Qualitätsmarken) an
Private, Hotels, Pen-
sionen u. v. leistungs-
fähiger. Hamburger
Importfirma bei hoh.
Provision gesucht. Off.
unter A. 5764 bef.
Rudolf Mosse,
Hamburg 1.

Hauspersonal

Bessere Frau

sucht Stelle als Hausd.
Wirtschafterin, Stütze od.
Hausbälterin. Off. unter
A. 580 an den Tagbl.-Bl.

Rheinspäterin.

25 Jahre alt, kath., mit
g. Kenntn. der französl.,
engl., italien. Spr. und
Klavierst., sucht baldigst
Boften. Gef. Offerten an
A. Willmann,
Wachenheim (Rheinl.).

Seit. Mädchen, 27 J., m.

prima Zeugn., in allen
port. Arbeiten tüchtig
(Näh., Bügeln, Servieren,
Kinderpfli.) l. a. 1. Aug.
pass. Stell. Gute Bechl.
Bedingung. Offerten unt.
A. 581 an den Tagbl.-Bl.

Suche für m. Tochter

von 19 Jahren, welche
auch Liebe zu Kindern
hat. Stellung in gutem
Haus zum 15. Juli. An-
gebote an F 159
Herrmann Schweizer,
Mainz, Schulstraße 36. B.

18jähr. Mädchen

vom Lande sucht Stelle
neben der Frau bis
1. August. Kinderlose
Familie bevorzugt. Gute
Seventille vorhanden. Off.
u. G. 581 Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen

vom Lande sucht eine
Dauerstellung in Privat-
haus, lof. od. 15. Juli.
Off. u. G. 580 Tagbl.-Bl.

Sol. Mädchen sucht Stell.

für taschier. Offerten u.
G. 580 an den Tagbl.-Bl.

Junges H. Mädchen

sucht norm. Arbeit. Näh.
Fleischtr. 13. Dth. 2 r.

Junge Frau

sucht einige Stunden nor-
mittags Beschäftigung im
Haushalt. Offerten unter
A. 581 an den Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Gelernter

Maschinen-Schlosser,
23 Jahre, sucht Stelle als
Chausseur, Führer d. 3b.
Haus- oder Gartendar.
werden mitverrichtet. Off.
u. A. 572 Tagbl.-Verlag.

Diener

Kammerdiener

mit guter Gesinnung, die
arbeitsam, treu, ehrlich
und ebenfalls als Auto-
pfeiler ausgebildet sind,
empfehlen die
Dienerfachschule S. Gau,
Godesberg a. Rh. 37,
Kronprinzessinnenstr. 80.
Telephon 1107.

Perfekte Köchin

für den Kasino-Betrieb eines größeren Betriebes als
Unterstützung der 1. Köchin gesucht. Beste Se-
gung. Dauerstellung. Bei Gelegenheit Nach-
folgerin der jetzigen 1. Köchin. Sonntags voll-
kommen dienstfrei. Superlative und feriele
Persönlichkeit reichen Offerten mit Lichtbild
und Zeugnissen an Rudolf Mosse, Worms, unter
A. 4. B. 4170 ein.

Zuricht-Meister

für Fleurs, Elfenbein und Pastarde von

1. Unternehmen im Auslande

gesucht.

Es kommt nur allererste Kraft in Frage, die
in Gedächtnisbewahrung und Sortier-
arbeiten durchaus bewandert ist, langjährige
Erfahrung besitzt und über beste Referenzen
verfügt. Verschwiegenheit unbedingt zuge-
sichert. Ausführliche Angebote mit Angabe
des frühesten Eintrittstermins unter A. 339
an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer

Maschinentechniker

flotter Zeichner im allgemeinen Maschinenbau, mit
guter Handschrift, für sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen und
Gehaltsansprüchen unter A. 317 an den Tagbl.-
Verlag erbeten. 1268

1. Handels-Auskunftei

sucht gegen festes Gehalt einen tüchtigen super-
laffen Mitarbeiter, der zum Teil im Auslandsdienst,
zum Teil im Innendienst tätig sein soll.
Interessent muss über guten Briefstil verfügen
und in der Lage sein, eine umfangreiche Korre-
spondenz selbstständig leiten zu können.
Abgebaute Beamte u. frühere Offiziere kommen
nicht in Betracht.
Offerten unter A. 581 an den Tagbl.-Verlag.

Kaffee

Leistungsfähige Importfirma und Großrösterei sucht gut ein-
geführte und empfohlene

Vertreter

gegen hohe Provision zum Besuche von Hotels, Cafés etc. Offerten
erbeten unter P. 3142 an Ann.-Exped. D. Franz, G. m. b. H., Mainz.

Vermietungen

Läden

in guter Lauffage sofort
zu vermieten.
Immobilien-Büro
B. Eichenauer,
Tel. 5847, Dambachstr. 3.

Mod. Laden

mit Lager- und Büro-
räumen, evtl. geteilt in
2 Einzelläden. Kaffee-
fr.-Ring. Ede Körner-
str. 16. per lof. zu verm.
Besuchung: Industrie
u. Frau,
Kaffee-Friedr.-Ring 62.

Geschäfts-Etage

Reberstraße 21. 1. Etage.
5 Räume, ganz oder ein-
zel, sofort zu vermieten.
Büro, Umlandstr. 15.
Februar 1928.

Bornehmes Herrschaftshaus

Umlandstr. 15. per lof. zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Bereins. Geschäftsfunden von 9 bis
12 1/2 Uhr mittags. F 385

Möblierte Wohnungen

4 schöne

möbl. Zimmer

event. teilw. möbliert.
1. Et. Balk. Mädchen-
zimmer, Küche, Bad, sa-
höherer Garten, in
best. Villenlage, in
der Nähe Krieger-
denkmal, preiswert zu
verm. Anzul. v. 9-10
und 1-3 Uhr Lang-
str. 4. Tel. 8494.

In Villa, schöne Laag

Nerotal 14, am Krieger-
denkmal, 1. Et. ist
möbl. Wohnung.
Doppel-Schlafz. u. gr.
Balkon, mit Balkon
u. Zentralheiz., nebst
eig. Kachel, bis 1. Aug.
zu verm. Näh. baselstr.

Zwischen

Bahnhof und Post
in vorn. Hause, kom. m.
abgeteilt. Wohn., 6 3. A.
Bad, en. get. a. Dauerm.
zu verm. Postlagerl. 308.

Möbl. Zimmer u. Manl.

Alexanderstr. 5. 1. sch. m.
Zim. u. p. Balkonhofen,
Kalkstr. 88. 1. sch. mbl.
3. frei u. 1. 8. frei.

Waller Str. 11. 2.

sch. möbl. Zimmer mit
Schreibt. Tel. 5305. Bad
Kalk. 1. 6. p. Fr. 35. B.
Eleg. möbl. Balkonraum
zu verm. Hofstr. 4. B.

2 gut möbl. Zimmer

für 28 und 30 Mk. sofort
zu verm. Hofstr. 4. 2.
Ede Rheinstraße.

Möbl. Manl. u. Zim. fr.

Bismarckstr. 11. 3 r.
1 gr. gut möbl. Zimmer
an berufst. lof. Herrn
zu verm. Große Burg-
str. 7. 2 rechts.

Karlstr. 11. 2.

sch. möbl. Zimmer, lustig,
lof. möbl. zu vermieten.
Kleine Burgstr. 1. 2 r.

2 schön möbl. Zimmer

mit od. ohne Ventil. u. v.
Dankheimer Str. 21. 2.
Gut möbl. Zimmer u. v.
Freiweidenstr. 5. B. r.

Möbl. ungef. Zim.

im Zentrum der Stadt,
elektr. Licht, in ruhig.
Hause, an Herrn zu
550 Mk. v. B. zu verm.
Eisenboogengasse 9. 3 r.

Grohes, elegant möbl.

Zimmer
in bester Lage für berufs-
tät. Herrn oder Dame
zu verm., Telefon 2292.
Hauptstr. 5. 1.

Ein möbl. Zim. zu verm.

Jahnstr. 36. Gth. B.
Eleg. möbl. Zimmer zu
verm. Jahnstr. 44. 3.

2 schön möblierte Zimmer

mit je einem Bett preis-
wert zu verm. Kapellen-
str. 2. 2. Etage.

Möbl. Zim. Kalkstr. 2. 2.

Möbl. Zimmer zu verm.
Ruhigstr. 13. Dth. 2. 1.
Gut möbl. Zimmer frei
Ruhigstr. 15. 2.

Bureau

Geschäftsräume

6-7 Zimmer, Hellmunde-
str. 58. 3. lof. zu
verm. Näh. 2. Etage.

1 a. 2 Büroräume m. Tel.

zu verm. Verdenstr. 16.

3 Zimmer

3 Zimmer, Küchenbenutz.
Teilwohnung, beschlag-
nahmefrei. Abholtsallee,
zum 1. Aug. ev. früher,
a. m. Näh. T. Bl. Bq.

6 Zimmer

1. Etage

in herrschaftlicher

Etage-Villa

Kauf frei, inmitten großer
Gärten, zu vermieten.
6 Zimmer, 2 gr. gedeck-
te Terrassen, Bad und
reichl. Zubehör.
Umlandstr. 15.
Februar 1928.

2 Zimmer

Schlafzimmer (2 Betten),
Wohnzimmer mit Klein-
küche od. Küchenbenutz.,
ganz ungef. lof. zu ver-
mieten gesucht. Bevorzugt
Zentrum. Off. m. Preis
u. A. 582 an Tagbl.-Verl.

Zwei Zimmer

mit 3 Betten v. 13. Juli
bis 15. August, mögliche
Ruhe des Gartens,
gesucht. Offerten unter
D. 580 an Tagbl.-Verl.

Ältere Frau sucht leere

Maniarde mit Kachel.
Off. u. D. 581 Tagbl.-Bl.

Herrschaftl.

Wohnung

von ca. 7 Zimmern, Bad,
Nebengelassen, eventuell
kleiner Garten, lof. alt.
Offizier mit Familie
(3 Erwachsene) in freund-
licher Lage Groß-Wies-
badens. Eventuell auch
entsprechende Teil. großer
Wohnung, Villa oder un-
möblierte Mietwohnung.
Offert. nach Bad Lieben-
stein (Thüringen). Post-
fach 17. Vermittlung ver-
boten.

2 Zimmer

Schlafzimmer (2 Betten),
Wohnzimmer mit Klein-
küche od. Küchenbenutz.,
ganz ungef. lof. zu ver-
mieten gesucht. Bevorzugt
Zentrum. Off. m. Preis
u. A. 582 an Tagbl.-Verl.

Beamt. in fester Stell.

sucht für 1/2 Jahr
250-300 Mk.
Finanzen n. Uebereinkunft.
Nur von Selbstgeber. Off.
u. G. 575 an Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufer

Wir haben
mehrere schöne
beziehbare

Einfamilien- u.

Etagevillen

preiswert zu verkaufen
im Auftrag.
Grundstücks- und
Wohnungsmarkt
G. m. b. H.
Schwalbacher Straße 4
Telephon 5884.

2 Häuser m. freierw. d.

Wirtsch. im Vorort von
Mainz. Preis: 22 000 Mk.
und 35 000 Mk. zu verk. d.
Bankhaus Hinkel u. Co.,
Langgasse 25. 1.
Tel. 4648, 3991.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Beteiligung

Kaufm. sucht sich mit
ca. 10 000 Mark an
solidem Handelsunter-
nehmen od. sonstigem
Geschäft zu beteiligen.
Gefällige Offerten u.
A. 338 an den Tagbl.-
Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Wer leibt Beamten

(Gr. IV)
150 Mk.
gegen Sicherh. und hohe
Zinsen? Nur Selbstgeber.
Off. u. D. 577 Tagbl.-Bl.

Rietgejuche

Dieser Geschäftsmann
(älteres kinderl. Ehepaar)
sucht per 1. Aug. eventl.
früher.

2-3-Zim.-Wohnung

Rote Karte vorhanden.
Gef. Anz. mit Preis u.
A. 582 an Tagbl.-Verl.

Ältere Dame

hoh. Staatsbeamtenwe.,
loft u. 2-3-Zim.-Wohn.
u. Küche, Kurort, nicht
höher als 2. Etage. Off.
u. D. 576 an Tagbl.-Bl.

<

Grundstücke

Distrikt „Auelberg“, Obst-
stübe preiswert zu verk.
W. Schäfer, Moritzstr. 20.

Immobilien-Kaufangebote

Geschäftshaus
in Vorort Wiesbadens,
heutige Lage 22.600 Mk.,
an guter Stelle 7000 Mk.
gekauft. Offerten unter
B. 583 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz

1 Einfamilienhaus, mög-
lichst mit Garage der en-
stehenden Straßenbau-
kosten, zu kaufen gesucht.
Offerten unter U. 582 an
den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

**Drei junge
engl. Greyhounds**
zu verkaufen.
Col. Jackson,
Wistairer, Koll. Schloß,
Brauner D.-Strickmantel
billig zu verk. Blatter
Straße 73, 1.

1 Auto-Verlede und
Wäsche f. Dame bill. zu vk.
Doh. Str. 83, 2. Kletter.
Gehrod-Planz,
wie neu, mittl. Größe, f.
70 Mk. zu verk. Rader-
straße 45, Part. links.

Schm. Gehrod-Planz,
Karte f. 15 Mk. zu
verk. Adelheidstr. 26, 3.
1 noch neuer Pradanza
(mittlere Größe) sowie
mehrere sonstige Anzüge,
1 Jolinder, 1 Eischrank
zu verkaufen Gr. Burg-
straße 7, 2 rechts.

Geiz. Herren-Kleider u.
Schuhe zu verk. Händler
perh. Alexanderstr. 5, 1.
Geller Jungl.-Anzüge
u. blauer Rod sehr prm.
zu verk. Eiser Str. 49.

Dunkelblaue Soie,
fast neu, für 15-16 Jähr.
billig abzugeben. Wismar-
ding 7, 1. r.

Grammophon,
Saubenapparat, mit sechs
90 inelosen besseren
Platten preiswert zu ver-
kaufen oder gegen best.
Radio-Gerät zu tauschen.
Dallgärtner Str. 4, D. 3.

Eichen-Herren- und
Speisesimmer,
1. Ausführung, billig zu
verkaufen. W. Koller,
Schreinermeister, Nieder-
mühlstraße 6.

Rohrplattenkoffer

55x95 cm, billig abgus.
Moritzstraße 44, 3.

Gr. Ladentheke

mit Schiebefenster
für 50 Mk. zu verkaufen
Lammsstr. 24, Obstladen.
Guter, Kabinett-Schrank
mit Garantie bill. zu vk.
Bismardring 48, Part.

B. M. W.-Motorrad

mit Seitenwagen,
fahrbereit und in tadel-
losem Zustand für nur
1100 Mk. zu verkaufen.
Offerten unter B. 581 an
den Tagbl.-Verlag.

Uni-Motorrad

neu, kleiner u. fahrer-
leicht, Sportmod., 2 1/2 PS.,
unter günst. Zahlungsbed.
zu verkaufen bei Schmidt,
Schillerstr. 6, Part. r.

Herren- und Damen-Rad

(sehr gut erhalten) zu vk.
Bismardring 7, 1. r.
Geiz. Herren-Radherb,
Dürkop, zu verkaufen.
Waller.

Motorrad

Motorrad, 10, 15, 20,
25, 30, 35, 40, 45, 50,
55, 60, 65, 70, 75, 80,
85, 90, 95, 100, 105, 110,
115, 120, 125, 130, 135,
140, 145, 150, 155, 160,
165, 170, 175, 180, 185,
190, 195, 200, 205, 210,
215, 220, 225, 230, 235,
240, 245, 250, 255, 260,
265, 270, 275, 280, 285,
290, 295, 300, 305, 310,
315, 320, 325, 330, 335,
340, 345, 350, 355, 360,
365, 370, 375, 380, 385,
390, 395, 400, 405, 410,
415, 420, 425, 430, 435,
440, 445, 450, 455, 460,
465, 470, 475, 480, 485,
490, 495, 500, 505, 510,
515, 520, 525, 530, 535,
540, 545, 550, 555, 560,
565, 570, 575, 580, 585,
590, 595, 600, 605, 610,
615, 620, 625, 630, 635,
640, 645, 650, 655, 660,
665, 670, 675, 680, 685,
690, 695, 700, 705, 710,
715, 720, 725, 730, 735,
740, 745, 750, 755, 760,
765, 770, 775, 780, 785,
790, 795, 800, 805, 810,
815, 820, 825, 830, 835,
840, 845, 850, 855, 860,
865, 870, 875, 880, 885,
890, 895, 900, 905, 910,
915, 920, 925, 930, 935,
940, 945, 950, 955, 960,
965, 970, 975, 980, 985,
990, 995, 1000, 1005, 1010,
1015, 1020, 1025, 1030,
1035, 1040, 1045, 1050,
1055, 1060, 1065, 1070,
1075, 1080, 1085, 1090,
1095, 1100, 1105, 1110,
1115, 1120, 1125, 1130,
1135, 1140, 1145, 1150,
1155, 1160, 1165, 1170,
1175, 1180, 1185, 1190,
1195, 1200, 1205, 1210,
1215, 1220, 1225, 1230,
1235, 1240, 1245, 1250,
1255, 1260, 1265, 1270,
1275, 1280, 1285, 1290,
1295, 1300, 1305, 1310,
1315, 1320, 1325, 1330,
1335, 1340, 1345, 1350,
1355, 1360, 1365, 1370,
1375, 1380, 1385, 1390,
1395, 1400, 1405, 1410,
1415, 1420, 1425, 1430,
1435, 1440, 1445, 1450,
1455, 1460, 1465, 1470,
1475, 1480, 1485, 1490,
1495, 1500, 1505, 1510,
1515, 1520, 1525, 1530,
1535, 1540, 1545, 1550,
1555, 1560, 1565, 1570,
1575, 1580, 1585, 1590,
1595, 1600, 1605, 1610,
1615, 1620, 1625, 1630,
1635, 1640, 1645, 1650,
1655, 1660, 1665, 1670,
1675, 1680, 1685, 1690,
1695, 1700, 1705, 1710,
1715, 1720, 1725, 1730,
1735, 1740, 1745, 1750,
1755, 1760, 1765, 1770,
1775, 1780, 1785, 1790,
1795, 1800, 1805, 1810,
1815, 1820, 1825, 1830,
1835, 1840, 1845, 1850,
1855, 1860, 1865, 1870,
1875, 1880, 1885, 1890,
1895, 1900, 1905, 1910,
1915, 1920, 1925, 1930,
1935, 1940, 1945, 1950,
1955, 1960, 1965, 1970,
1975, 1980, 1985, 1990,
1995, 2000, 2005, 2010,
2015, 2020, 2025, 2030,
2035, 2040, 2045, 2050,
2055, 2060, 2065, 2070,
2075, 2080, 2085, 2090,
2095, 2100, 2105, 2110,
2115, 2120, 2125, 2130,
2135, 2140, 2145, 2150,
2155, 2160, 2165, 2170,
2175, 2180, 2185, 2190,
2195, 2200, 2205, 2210,
2215, 2220, 2225, 2230,
2235, 2240, 2245, 2250,
2255, 2260, 2265, 2270,
2275, 2280, 2285, 2290,
2295, 2300, 2305, 2310,
2315, 2320, 2325, 2330,
2335, 2340, 2345, 2350,
2355, 2360, 2365, 2370,
2375, 2380, 2385, 2390,
2395, 2400, 2405, 2410,
2415, 2420, 2425, 2430,
2435, 2440, 2445, 2450,
2455, 2460, 2465, 2470,
2475, 2480, 2485, 2490,
2495, 2500, 2505, 2510,
2515, 2520, 2525, 2530,
2535, 2540, 2545, 2550,
2555, 2560, 2565, 2570,
2575, 2580, 2585, 2590,
2595, 2600, 2605, 2610,
2615, 2620, 2625, 2630,
2635, 2640, 2645, 2650,
2655, 2660, 2665, 2670,
2675, 2680, 2685, 2690,
2695, 2700, 2705, 2710,
2715, 2720, 2725, 2730,
2735, 2740, 2745, 2750,
2755, 2760, 2765, 2770,
2775, 2780, 2785, 2790,
2795, 2800, 2805, 2810,
2815, 2820, 2825, 2830,
2835, 2840, 2845, 2850,
2855, 2860, 2865, 2870,
2875, 2880, 2885, 2890,
2895, 2900, 2905, 2910,
2915, 2920, 2925, 2930,
2935, 2940, 2945, 2950,
2955, 2960, 2965, 2970,
2975, 2980, 2985, 2990,
2995, 3000, 3005, 3010,
3015, 3020, 3025, 3030,
3035, 3040, 3045, 3050,
3055, 3060, 3065, 3070,
3075, 3080, 3085, 3090,
3095, 3100, 3105, 3110,
3115, 3120, 3125, 3130,
3135, 3140, 3145, 3150,
3155, 3160, 3165, 3170,
3175, 3180, 3185, 3190,
3195, 3200, 3205, 3210,
3215, 3220, 3225, 3230,
3235, 3240, 3245, 3250,
3255, 3260, 3265, 3270,
3275, 3280, 3285, 3290,
3295, 3300, 3305, 3310,
3315, 3320, 3325, 3330,
3335, 3340, 3345, 3350,
3355, 3360, 3365, 3370,
3375, 3380, 3385, 3390,
3395, 3400, 3405, 3410,
3415, 3420, 3425, 3430,
3435, 3440, 3445, 3450,
3455, 3460, 3465, 3470,
3475, 3480, 3485, 3490,
3495, 3500, 3505, 3510,
3515, 3520, 3525, 3530,
3535, 3540, 3545, 3550,
3555, 3560, 3565, 3570,
3575, 3580, 3585, 3590,
3595, 3600, 3605, 3610,
3615, 3620, 3625, 3630,
3635, 3640, 3645, 3650,
3655, 3660, 3665, 3670,
3675, 3680, 3685, 3690,
3695, 3700, 3705, 3710,
3715, 3720, 3725, 3730,
3735, 3740, 3745, 3750,
3755, 3760, 3765, 3770,
3775, 3780, 3785, 3790,
3795, 3800, 3805, 3810,
3815, 3820, 3825, 3830,
3835, 3840, 3845, 3850,
3855, 3860, 3865, 3870,
3875, 3880, 3885, 3890,
3895, 3900, 3905, 3910,
3915, 3920, 3925, 3930,
3935, 3940, 3945, 3950,
3955, 3960, 3965, 3970,
3975, 3980, 3985, 3990,
3995, 4000, 4005, 4010,
4015, 4020, 4025, 4030,
4035, 4040, 4045, 4050,
4055, 4060, 4065, 4070,
4075, 4080, 4085, 4090,
4095, 4100, 4105, 4110,
4115, 4120, 4125, 4130,
4135, 4140, 4145, 4150,
4155, 4160, 4165, 4170,
4175, 4180, 4185, 4190,
4195, 4200, 4205, 4210,
4215, 4220, 4225, 4230,
4235, 4240, 4245, 4250,
4255, 4260, 4265, 4270,
4275, 4280, 4285, 4290,
4295, 4300, 4305, 4310,
4315, 4320, 4325, 4330,
4335, 4340, 4345, 4350,
4355, 4360, 4365, 4370,
4375, 4380, 4385, 4390,
4395, 4400, 4405, 4410,
4415, 4420, 4425, 4430,
4435, 4440, 4445, 4450,
4455, 4460, 4465, 4470,
4475, 4480, 4485, 4490,
4495, 4500, 4505, 4510,
4515, 4520, 4525, 4530,
4535, 4540, 4545, 4550,
4555, 4560, 4565, 4570,
4575, 4580, 4585, 4590,
4595, 4600, 4605, 4610,
4615, 4620, 4625, 4630,
4635, 4640, 4645, 4650,
4655, 4660, 4665, 4670,
4675, 4680, 4685, 4690,
4695, 4700, 4705, 4710,
4715, 4720, 4725, 4730,
4735, 4740, 4745, 4750,
4755, 4760, 4765, 4770,
4775, 4780, 4785, 4790,
4795, 4800, 4805, 4810,
4815, 4820, 4825, 4830,
4835, 4840, 4845, 4850,
4855, 4860, 4865, 4870,
4875, 4880, 4885, 4890,
4895, 4900, 4905, 4910,
4915, 4920, 4925, 4930,
4935, 4940, 4945, 4950,
4955, 4960, 4965, 4970,
4975, 4980, 4985, 4990,
4995, 5000, 5005, 5010,
5015, 5020, 5025, 5030,
5035, 5040, 5045, 5050,
5055, 5060, 5065, 5070,
5075, 5080, 5085, 5090,
5095, 5100, 5105, 5110,
5115, 5120, 5125, 5130,
5135, 5140, 5145, 5150,
5155, 5160, 5165, 5170,
5175, 5180, 5185, 5190,
5195, 5200, 5205, 5210,
5215, 5220, 5225, 5230,
5235, 5240, 5245, 5250,
5255, 5260, 5265, 5270,
5275, 5280, 5285, 5290,
5295, 5300, 5305, 5310,
5315, 5320, 5325, 5330,
5335, 5340, 5345, 5350,
5355, 5360, 5365, 5370,
5375, 5380, 5385, 5390,
5395, 5400, 5405, 5410,
5415, 5420, 5425, 5430,
5435, 5440, 5445, 5450,
5455, 5460, 5465, 5470,
5475, 5480, 5485, 5490,
5495, 5500, 5505, 5510,
5515, 5520, 5525, 5530,
5535, 5540, 5545, 5550,
5555, 5560, 5565, 5570,
5575, 5580, 5585, 5590,
5595, 5600, 5605, 5610,
5615, 5620, 5625, 5630,
5635, 5640, 5645, 5650,
5655, 5660, 5665, 5670,
5675, 5680, 5685, 5690,
5695, 5700, 5705, 5710,
5715, 5720, 5725, 5730,
5735, 5740, 5745, 5750,
5755, 5760, 5765, 5770,
5775, 5780, 5785, 5790,
5795, 5800, 5805, 5810,
5815, 5820, 5825, 5830,
5835, 5840, 5845, 5850,
5855, 5860, 5865, 5870,
5875, 5880, 5885, 5890,
5895, 5900, 5905, 5910,
5915, 5920, 5925, 5930,
5935, 5940, 5945, 5950,
5955, 5960, 5965, 5970,
5975, 5980, 5985, 5990,
5995, 6000, 6005, 6010,
6015, 6020, 6025, 6030,
6035, 6040, 6045, 6050,
6055, 6060, 6065, 6070,
6075, 6080, 6085, 6090,
6095, 6100, 6105, 6110,
6115, 6120, 6125, 6130,
6135, 6140, 6145, 6150,
6155, 6160, 6165, 6170,
6175, 6180, 6185, 6190,
6195, 6200, 6205, 6210,
6215, 6220, 6225, 6230,
6235, 6240, 6245, 6250,
6255, 6260, 6265, 6270,
6275, 6280, 6285, 6290,
6295, 6300, 6305, 6310,
6315, 6320, 6325, 6330,
6335, 6340, 6345, 6350,
6355, 6360, 6365, 6370,
6375, 6380, 6385, 6390,
6395, 6400, 6405, 6410,
6415, 6420, 6425, 6430,
6435, 6440, 6445, 6450,
6455, 6460, 6465, 6470,
6475, 6480, 6485, 6490,
6495, 6500, 6505, 6510,
6515, 6520, 6525, 6530,
6535, 6540, 6545, 6550,
6555, 6560, 6565, 6570,
6575, 6580, 6585, 6590,
6595, 6600, 6605, 6610,
6615, 6620, 6625, 6630,
6635, 6640, 6645, 6650,
6655, 6660, 6665, 6670,
6675, 6680, 6685, 6690,
6695, 6700, 6705, 6710,
6715, 6720, 6725, 6730,
6735, 6740, 6745, 6750,
6755, 6760, 6765, 6770,
6775, 6780, 6785, 6790,
6795, 6800, 6805, 6810,
6815, 6820, 6825, 6830,
6835, 6840, 6845, 6850,
6855, 6860, 6865, 6870,
6875, 6880, 6885, 6890,
6895, 6900, 6905, 6910,
6915, 6920, 6925, 6930,
6935, 6940, 6945, 6950,
6955, 6960, 6965, 6970,
6975, 6980, 6985, 6990,
6995, 7000, 7005, 7010,
7015, 7020, 7025, 7030,
7035, 7040, 7045, 7050,
7055, 7060, 7065, 7070,
7075, 7080, 7085, 7090,
7095, 7100, 7105, 7110,
7115, 7120, 7125, 7130,
7135, 7140, 7145, 7150,
7155, 7160, 7165, 7170,
7175, 7180, 7185, 7190,
7195, 7200, 7205, 7210,
7215, 7220, 7225, 7230,
7235, 7240, 7245, 7250,
7255, 7260, 7265, 7270,
7275, 7280, 7285, 7290,
7295, 7300, 7305, 7310,
7315, 7320, 7325, 7330,
7335, 7340, 7345, 7350,
7355, 7360, 7365, 7370,
7375, 7380, 7385, 7390,
7395, 7400, 7405, 7410,
7415, 7420, 7425, 7430,
7435, 7440, 7445, 7450,
7455, 7460, 7465, 7470,
7475, 7480, 7485, 7490,
7495, 7500, 7505, 7510,
7515, 7520, 7525, 7530,
7535, 7540, 7545, 7550,
7555, 7560, 7565, 7570,
7575, 7580, 7585, 7590,
7595, 7600, 7605, 7610,
7615, 7620, 7625, 7630,
7635, 7640, 7645, 7650,
7655, 7660, 7665, 7670,
7675, 7680, 7685, 7690,
7695, 7700, 7705, 7710,
7715, 7720, 7725, 7730,
7735, 7740, 7745, 7750,
7755, 7760, 7765, 7770,
7775, 7780, 7785, 7790,
7795, 7800, 7805, 7810,
7815, 7820, 7825, 7830,
7835, 7840, 7845, 7850,
7855, 7860, 7865, 7870,
7875, 7880, 7885, 7890,
7895, 7900, 7905, 7910,
7915, 7920, 7925, 7930,
7935, 7940, 7945, 7950,
7955, 7960, 7965, 7970,
7975, 7980, 7985, 7990,
7995, 8000, 8005, 8010,
8015, 8020, 8025, 8030,
8035, 8040, 8045, 8050,
8055, 8060, 8065, 8070,
8075, 8080, 8085, 8090,
8095, 8100, 8105, 8110,
8115, 8120, 8125, 8130,
8135, 8140, 8145, 8150,
8155, 8160, 8165, 8170,
8175, 8180, 8185, 8190,
8195, 8200, 8205, 8210,
8215, 8220, 8225, 8230,
8235, 8240, 8245, 8250,
8255, 8260, 8265, 8270,
8275, 8280, 8285, 8290,
8295, 8300, 8305, 8310,
8315, 8320, 8325, 8330,
8335, 8340, 8345, 8350,
8355, 8360, 8365, 8370,
8375, 8380, 8385, 8390,
8395, 8400, 8405, 8410,
8415, 8420, 8425, 8430,
8435, 8440, 8445, 8450,
8455, 8460, 8465, 8470,
8475, 8480, 8485, 8490,
8495, 8500, 8505, 8510,
8515, 8520, 8525, 8530,
8535, 8540, 8545, 8550,
8555, 8560, 8565, 8570,<

Die Eröffnung der Ausstellung „Der Rhein, sein Werden und Wirken“.

Koblenz, 2. Juli. Die Stadt am Deutschen Eck stand im Schmuck der Fahnen zum Empfang der Gäste, die heute aus Kob und Fern zur Eröffnung der großen Ausstellung „Der Rhein, sein Werden und Wirken“ herbeigeeilt sind. Der Festakt in der geschmückten Stadthalle begann kurz nach 1 Uhr mit der akademischen Festouvertüre von Johann Brahms unter der Leitung Generalmusikdirektors Boehlke. In einer langen Ansprache begrüßte Oberbürgermeister Dr. Kassel die Gäste. Reichsverkehrsminister Dr. Koch, Vertreter der preussischen Staatsregierung, den Staatssekretär Dr. Dönhoff und als Vertreter des preussischen Kultusministers Ministerialrat Dr. Schinkler.

Besonders herzlich begrüßte der Oberbürgermeister von Koblenz die Vertreter Hollands und der Schweiz, Ministerialdirektor Dr. Beringer aus dem Haag und den Schweizer Generalkonsul Schäfer-Röhl. Dann hat er, das heute der Allgemeinheit gewidmete Werk „Der Rhein“ aufzufassen als den Ausdruck der Bewunderung, des Lobes und der Dankbarkeit an das gewaltige unfaßbare Wunder der Schöpfung. Alles was die Menschen mit dem Rhein und durch den Rhein verbindet, unbekümmert welchen Stammes und welcher Staatszugehörigkeit sie sein mögen, soll uns die wesentlichen wirtschaftlichen, kulturellen und wissenschaft-

lichen Probleme des Rheines zeigen. Zum Schluß dankte Dr. Kassel allen, die das große Werk der Ausstellung haben schaffen helfen, und besonders dem Schirmherrn, Oberpräsident Dr. Fuchs.

Reichsverkehrsminister Dr. Koch überbrachte die Grüße der Reichsregierung und führte u. a. aus: Die Ausstellung, zu deren Eröffnung wir uns hier versammelt haben, beschäftigt sich mit dem Rhein, mit Deutschlands Schicksalsstrom. Es würde zu weit führen, wenn ich auf alle die Gefühle eingehen wollte, die sich für uns Deutsche an den Rhein knüpfen. Ich kann nur meiner besonderen Freude Ausdruck geben, daß sich hier an dieser historischen Stätte, am Zusammenfluß von Mosel und Rhein, sachkundige Männer vereinigt haben, um dem In- und Auslande zu zeigen, was der Rhein uns ist, welchen Wert er für uns seit jeher gehabt hat und noch haben wird, und daß dieser Gedanke in der Schweiz und in den Niederlanden lebhaft durch die Mitarbeit dieser Länder Widerhall gefunden hat.

Als Sohn des Rheinlandes übermittelte Staatssekretär Dr. Dönhoff die Grüße und Wünsche der preussischen Staatsregierung. Der Redner gab seiner besonderen Freude Ausdruck darüber, daß Vertreter Hollands und der Schweiz an der Feier teilnahmen und sprach die Hoffnung aus, daß diese guten Beziehungen sämtliche auf den Seiten des Rheins liegenden Stätten erfassen möge.

Der Vertreter der Niederlande und der Schweiz, Ministerialdirektor Beringer aus dem Haag gab seiner be-

sonderen Freude Ausdruck, daß er bei dem Festakt links und rechts ein Wort warmer Sympathie erklingen hörte, und daß er im Namen der Schweizerischen und holländischen Regierung Glückwünsche übermitteln könne. Das Deutsche Reich, die Niederlande und die Schweiz haben sich zusammengefunden, um den Strom, der die drei Länder verbindet, zu würdigen und zu ehren. Die Schweizerische und die niederländische Regierung legen Wert darauf, allen denjenigen, die ihre Kräfte für das Gelingen der Ausstellung eingesetzt haben, ihre besten Wünsche auszusprechen.

Darauf nahm der Schirmherr der Ausstellung, Oberpräsident Dr. Fuchs, das Wort. Er betonte, wie er mit besonderer Freude als Oberpräsident der Rheinprovinz, dem das Wohl von Millionen von Bewohnern anvertraut ist, und der amtlich die vielseitigsten Beziehungen zum Rheinstrome hat, das angetragene Amt des Schirmherrn der Ausstellung übernommen habe.

Mit „Niens Gebet“ von Richard Wagner schloß der Festakt im Stadttheater. Darauf begaben sich die Gäste zur Städtischen Festhalle und zur Rheinhalle, um dort unter Führung der Leiter der einzelnen Abteilungen die Ausstellung zu besichtigen. Um 5 Uhr führte der große neue Rheindampfer „Vaterland“ die Gäste stromaufwärts, um ihnen das Schöne zu zeigen, was der Rhein zwischen Koblenz und Bacharach zu bieten hat.



MERCEDES-BENZ

DIE PRODUKTION unserer neuen Modelle steigt programmgemäß, so daß wir trotz der andauernd stürmischen Nachfrage in Bälde mit kurzen Lieferfristen dienen können. / Die ersten Urteile über unsere neuen Sechszylinder-Modelle 8/38 PS und 12/55 PS entsprechen voll allen Erwartungen. Sie bestätigen, daß wir mit diesen Typen einen Erfolg auf der ganzen Linie errungen haben.

HERVORRAGEND BEWAHRT... der von Ihnen Anfang April gelieferte 8/38 PS Mercedes-Wagen sich bis jetzt hervorragend bewährt hat. Er ist ein ganz vorzüglicher Stadtwagen, der aber auch auf der Landstraße und speziell auf Bergen vorzüglich liegt, sehr schnell auf Touren kommt und ausgezeichnet bremst.

EIN GENUSS ZU FAHREN... Der Wagen läuft ausgezeichnet ruhig, liegt glänzend auf der Straße, hat ein wunderbares Anzugsmoment, kurz es ist ein Genieß zu fahren.

NICHT ZUVIEL VERSPROCHEN... Die Fahreigenschaften des Wagens befriedigen mich in hohem Maße und haben Sie nicht zu viel versprochen, wenn Sie in Ihren Prospekten das schnelle Anzugsmoment und die große Bergsteigefähigkeit hervorheben.

HERVORRAGENDE EIGENSCHAFTEN... der 12/55 PS, ein Fahrzeug von hervorragenden Eigenschaften, die dem Fahrgast einen hohen Genieß und dem Lenker das Gefühl vollkommener Sicherheit vermitteln. Die wunderbare Federung macht, daß selbst die schlechtesten Straßen nicht störend empfunden wird.

ERWARTUNG BEI WEITEM ÜBERTROFFEN... Mit den beiden 8/38 PS-Wagen sind wir außerordentlich zufrieden, sie haben unsere Ansprüche nicht nur erfüllt, sondern unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Es ist der Wagen, auf den wir schon lange gewartet haben.

AUSFÜHRUNG UND LEISTUNG HERVORRAGEND... kann ich nicht umhin, Ihnen meine höchste Zufriedenheit über den Ausfall des Wagens auszusprechen. Ausführung wie Leistung des Wagens sind hervorragend.

GROSSE REISEGESCHWINDIGKEIT... Meine Erwartung weit übertroffen hat. Der Wagen leistet im direkten Gang eine derartige Reisegeschwindigkeit, ohne daß die letzte Reserve ausgenutzt werden muß, daß ich wirklich erstaunt bin. Ich werde nicht verfehlen, denselben in meinem großen Bekanntenkreis zu empfehlen.

VOLLE ZUFRIEDENHEIT... Ich konnte den Wagen nach jeder Richtung hin ausprobieren und kann Ihnen meine volle Zufriedenheit in bezug auf Leistung und Ausstattung des Wagens zum Ausdruck bringen. Auch der verhältnismäßig geringe Benzinverbrauch hat mich durchaus befriedigt.

HERRLICHE GESCHMEIDIGKEIT... Die geradezu herrliche Geschmeidigkeit des Motors muß jedem Fahrer das Herz höher schlagen lassen. Es ist eine Freude und ein fabelhafter Genieß, diesen Wagen zu fahren, sie haben damit der Automobil fahrenden Welt etwas gebracht, wofür sie Ihnen nur dankbar sein kann.

ELEGANTE LINIE... daß auch mein neuer 12/55 PS seiner eleganten Linie wegen allgemein gefällt und bewundert wird.

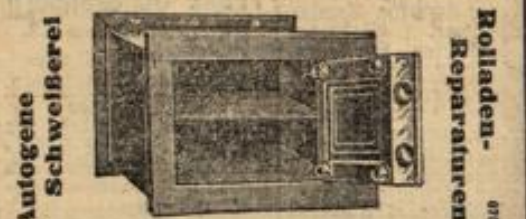
Die Preise bleiben trotz Lohn erhöhungen und Verteuerung der Materialien unverändert.

8/38 PS	12/55 PS
Offener Viersitzer RM. 7800.-	Offener Sechssitzer RM. 13800.-
Innensteuer-Limousine 2 türlich RM. 8600.-	Innensteuer-Limousine RM. 13800.-
Innensteuer-Limousine 4 türlich RM. 8900.-	2-8 sitziges Cabriolet RM. 13500.-
2-8 sitziges Cabriolet RM. 9500.-	4-5 sitziges Cabriolet RM. 14500.-
4-5 sitziges Cabriolet RM. 9800.-	

Daimler-Benz A.-G.

Verkaufsstelle Frankfurt, Abtl. Nutzwagen, Hanauerlandstraße 106—108
Vertretung: Schaufele & Co., Wiesbaden, Mainzer Str. 88, Fernruf 3885

Geheime feuersichere Wandschränke
Geldschränke, sowie Reparaturen
Kassetten - Schreibisch-Einsätze.



Erker ausbauen - Kohlen-, Speisen- und Akten-Aufzüge.
Herd- und Ofen-Reparaturen.
Schutz- u. Sicherheitsvorricht. - Erk., Feuert., Rollad. u. Tür.

Jacob Cramer, Schlosserei
Stiftstraße 24. Telefon 3443.

Abgenutzte Tafelgeräte und Bestecke

wegen in meiner eigenen galvanischen Anstalt wieder wie neu hergerichtet und versilbert bei günstigster Preisberechnung.

J. Corsten, Häfnergasse 12
Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren.
Man achte auf Namen u. Hausnummer.

Wohlfühl mit Dorothea!

Nur für die Dauer der
Billigen Tage!

Ein Fabrikagerrestbestand

Pützstühle

groß geschnitten, teils kräftige, teils weiche Ware, zum Aussuchen

jedes Stück **49** S.

Billige Bürstenquelle und Scheuertuchzentrale

M. O. Gruhl Tel. 7003 Kirchg. 11



Gelegenheitskauf!

Große Posten
Bühnische Bettfedern u. fertige Betten
zu denkbar billigen Preisen, bestgeeignet und
garantiert haltbar. Graue Büttel. 1.10.
weiß. Flaumrump. 2.90. weiß. Schleiß. 3.20.
schneew. Daunen 4.80. sehr fein. 6.80.
reine w. Daunen 8.80. ab 9 Pf. vortreffl.
Ober- u. Unterbetten, die gefüllt, 13.90. in edel.
rot u. 24. - Kissen 4.90. im Biered. 21.
rot u. 7.80. Gr. Kinderbett, komplett, 21.
und Preisl. gratis. Umtausch geht. ob. Geld zurück.
M. Mühlbauer, Bettfederverkauf, Daunenfabrik
(barg. Balb. - hdm. Grenze).

Gardinen-Ausverkauf

Um gründlich zu räumen **20% Rabatt** auf alle Waren ohne jede Ausnahme

Gardinen-Herwegh

Schulgasse 8

Wiesbadener Straßenbahnen.

Am 5. d. M. tritt in dem Fahrplan der Linie 4 (Hauptbahnhof-Bahnstraße) nachstehende Änderung ein: Die Abfahrtszeiten 520 und 524 vormitt. ab Hauptbahnhof sind um 2 Minuten früher, und die Abfahrtszeiten von 1224 bis 856 nachmittags ab Bahnstraße um 2 Minuten später gelegt. Die Betriebsverwaltung.

Thalia

Die große Lustspielwoche!

Motto: **Lachen ist gesund.**

Venus im Frack

das Frauenideal von heute.
Großes Lustspiel in 8 Akten
mit **Carmen Boni, Evi Eva,**
Georg Alexander, Max Hansen.

Der schneidigste Kerl der Jazz-Zeit.

Tolle Komödie in 6 Akten.

Die neue Deulig-Woche

Anfang 4, 6 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bäder und Sommerfrischen

Bad Homburg v. d. H.

Kurpension Villa Hildegard. F179
Kuranlage 2.
Telephon 78
Ruhige Lage, Nähe des Bades und der Quellen.
Eigener Wald und Garten, Sonnenbad, Doppelte
Türen. Erstklassige Verpflegung, Diät nach ärztl.
Verordnung. Pension 6-9 Mk. Prospekte gratis.

Kurhaus Kaiserhof Nordseebad Borkum
Pension von 8.- Mk. an. / Fließendes kaltes und
warmes Wasser. / Zentralheizung. F185

Racharach a. Rhein

Modernes Familien-Strandbad
Altberühmte Weinstadt F186
Angenehmster Erholungsaufenthalt.

Boeccaccio

Ede Weber- u. Häfnergasse, 1. Etage.

Mittwoch, den 6. Juli, abends 9 Uhr:

Rosenfest

in sämtlichen festlich geschmückten Räumen unter Mitwirkung
der so beliebten und rühmlichst bekannten **Jazz-Kapelle**

Tibor von Ragokfy

sowie der charmanten

Solotänzerin Fräulein Elise Reith

und sonstige Ueberraschungen.



Haben Sie Fußschmerzen irgend welcher Art?

Ermüden Sie leicht? Schmerzen Ihre Fußgelenke, Fersen oder die vorderen Fußpartien? Haben Sie Waden- od. Beinschmerzen? Schmerzhafte Schwielenbildung? Leiden Sie an **Platt-, Senk-, Hohl-, Spreiz- oder Knickfüßen**? Treten Sie die Schuhe schieß? Das bekannte seit Jahren erprobte System Fuchs (patentamtlich gesch.) hilft bei allen diesen Belastungsstörungen rasch und sicher. Anfertigung von Einlagen streng individuell nach Gipsabdruck der leidenden Füße. Ärztlich empfohlen. — In jedem Schuh zu tragen.

Kostenlose Beratung.
Fr. Fuchs, Spezialgeschäft f. Fußorthopädie
Wiesbaden, Langgasse 10.

Mein Saison-Ausverkauf hat begonnen in

Wäsche - Spitzen - Handarbeiten
Stichereien - Klöppelspitzen
Valenciennes - Taschentüchern
Hemdenpassen

1 Posten einzelner Wäschestücke
sehr billig.

Beispiele sehen Sie in meinen Schaufenstern.

Wäschegeschäft Max Gerlitz
Wiesbaden **Marktplatz 1** Ecke Rathausstr.

Der Riesenerfolg

für Wiesbaden ist

VALENCIA

„Du Schönste aller Rosen“

Opernsänger **W. Ahr-Könn** singt

„Zigeunerballade“ von Sachs und
„Valencia, du Schönste aller Rosen“.

Film-Palast

Dentistin C. Cordes

staatlich geprüft R. V. O.
Sprechstunden wieder täglich 9-5 Uhr.
Wagemannstraße 2, 1, Ecke Marktstraße. Tel. 7170.

Kasino-Saal

Friedrichstraße 22.

Mittwoch, den 6. Juli, abends 8 Uhr,

Konzert

des erblindeten Geigenvirtuosen

Hermann Räker

unter Mitwirkung, Elise Matthieu Gesang, am
Flügel Margrit Leue.

Karten zu 3.—, 2.—, 1.— Mk. Abendkasse.
Kasseneröffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Central-Theater

Kirchg. 18, Ede Luisenstr.
Das Spielzeug von Paris.
Drama in 8 Akten.
Donnerstag!
Bakter Keaton.
Vollspiel in 4 Akten.
Stapelland der neuen
„Emden“.
Neue Oper: **Wohlfahrt**.
Eintrittspreise:
0.75, 1.00, 1.25, 1.50 Mk.

Staats-Theater

Kleines Haus.
Operetten-Gastspiele
des Braunschweiger
Operettenbaues.
Dienstag, den 6. Juli.
Zum ersten Male:
Die Terejina.
Operette in 3 Akten von
Oscar Strauß.
Spielleitung und Länge:
Operettenleiter: **G. Feltz.**
Musikalische Leitung:
Kapellmeister: **G. Wittmann.**
Personen des 1. Aktes:
Dibler Otto Spielmann
Barbaroux Horath
Calvillo A. Hoffmann
Kollmann A. Wink
Terzela Gr. Hildebrandt
Daniel Th. Lucas a. G.
Kapitän Latouche
Walter Gropp
Leutn. Lauerer D. Georg
General Bonaparte
Paul Richter-Wayer
Personen des 2. und
3. Aktes:
Der Kaiser
Paul Richter-Wayer
Pauline
Juni Schloß
Fürst Borghese A. Feltz
Marshall Canavotte
Otto Spielmann
Gräfin Bouquet Berger
General Latouche
Walter Gropp
Oberst Lauerer D. Georg
Dr. Neuville Schreiner
Daniel Th. Lucas a. G.
Die Terejina
Gr. Hildebrandt a. G.
Ein Kammerdiener
Rudolf Koserth
Der 1. Akt spielt in Paris, einem kleinen Hafen
der französischen Riviera 1789; der 2. Akt mehrere
Jahre später im Kaiserpalast der Kaiserin
Kaiserin zu Paris; der 3. Akt am
anderen Morgen in den
Tuilerien.
Nach dem 1. und 2. Akt
je 12 Min. Pause.
Auf. 7 $\frac{1}{2}$ Ende gegen 11.

Kurhaus-Konzerte

Dienstag, den 6. Juli.

Konzerte

Musikdirektor D. Jamer.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Johann
von Paris“ v. Boieldieu
2. Des millions d'arles-
quins. Ballettmusik von
A. Drigo.
3. Traumpantomime aus
„Hänsel und Gretel“ v.
E. Humperdinck.
4. Konzert: Kaiser von
A. Durand.
5. Radetzky-Marsch von
J. Haydn.
6. Gassenhändler von
A. H. Richter.
7. Kantate aus „Die
Babuschka“ von M. A.
Koussakow.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Der
Kaiser von Paris“ v. Boieldieu
2. Zwei Symphonien. Tänze
von E. Grieg.
3. Radetzky-Marsch von
J. Haydn.
4. De calme, Meditation
von Ch. Gounod.
5. Violoncello-Konzert:
meister A. Bergmann.
6. Ouvertüre zu „Räuber
von Hellbrunn“ von D.
Wagner.
7. Ungarische Tänze Nr. 5
und 6 von J. Brahms.
8. Capriccio italiano v.
B. Tschaiowsky.

Rundfunk-Programme

Dienstag, den 6. Juli.

Frankfurt (W. 428). 12 Uhr
Übertragung des Glockenspiels
aus dem Dom zu Frankfurt.
15.30-16 Uhr Die Stunde der
Jugend. Vortrag: Aus dem
Wunderlande der Legende. 16.30
bis 17.45 Uhr Konzert des Haus-
orchesters. Neue Tansmusik.
17.45-18.15 Uhr Die Besessene.
Aus dem russischen Roman:
„Die Besessene“ von
Dostojewski. 18.15-18.45 Uhr
Übertragung von Radio: Vor-
trag: Von fernem Sonnen.
18.45-19.15 Uhr Funkhochschule.
Vortrag: Morale und Fehler
in der Gesundheitspflege des
Arbeters. 19.15-19.45 Uhr Vor-
trag: Betriebswirtschaft in
West und Ost. 19.45 bis
20.15 Uhr Vortrag: Die Bezie-
hungen der wandernden Arbeit-
er und Arbeiterinnen zu Werk-
und Wirtschaft. 20.15-21.15 Uhr
Konzert des Marx-Quartetts.
21.15-22.15 Uhr Schweizer Lieder.
Anschließend: Volkstheaterstunde.
Stuttgart (W. 379). 19.15 Uhr
Stuttgart und Freiburg senden
Schallplatten-Konzerte. 16 Uhr
Schallplatten-Konzert. 18.15 Uhr
Nachmittags-Konzert. 18.15 Uhr
Vortrag: Die Philosophie des
„Als ob“. 19.45 Uhr Vortrag:
Anleitung zu systematischen
Übungen. 19.15 Uhr Vortrag:
Deutsche Seemannsmusik in
Rottterdam. 20 Uhr Aufführung
der Schallplatten-Rundfunk-
Konzerte der deutschen
Jugendbewegung. 17-18.30 Uhr
Konzert. Musik. Katholische
Kirche. 18.45 Uhr Stunde mit
Bachern. 19.05 Uhr Vortrag:
Der Reiter und die Post.
19.30 Uhr Sozialpolitische Un-
schau. 19.55 Uhr Vortrag: Die
Ereignisse in China. 20.30 Uhr
Orchester-Konzert.

Rochbrunnen-Konzerte

Dienstag, den 6. Juli.

Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.
v. d. Stadt. Kurorchester.
Leitung:
Konzertmeister A. König.
1. Ouvertüre zu „Undine“
von A. Lortzing.
2. Danke Kapellmeister von
E. Delormes.
3. Intermezzo a. „Naïfa“
von Delibes.
4. Finale aus der Oper
„Jüdin“ von Halevy.
5. Balladen. Kaiser v.
B. Lehar.
6. Folies Bergere, Marsch
von B. Liska.

Kofslieferung.

Für die Heizperiode 1927/28 soll die Kofslieferung

a) für das Landeshaus zu Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 75

b) für die Landesbibliothek zu Wiesbaden, Bachmayerstraße 11, vergeben werden.

Angebotsordrude sind auf Zimmer 58 des Landeshauses gegen Entrichtung von 0.50 M. erhältlich.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen

bis zum 9. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, an den Landesbaurat für Hochbauten, Landeshaus, Zimmer 58, einzureichen.

Wiesbaden, den 29. Juni 1927.

Bekanntmachung

betreffend Verunreinigung der Straßen.

Die Untugenden, Papierfetzen, wie Einwickelpapier, Straßenbahnfahrcheine und Flugblätter, Obstschalen, Obstkerne usw. auf der Straße wegzuerwerfen, hat in letzter Zeit überhand genommen. Besonders in der Nähe von Straßenbahnhaltestellen und Ruheländen in den Anlagen und Alleen herrscht größte Unreinlichkeit. Abgesehen von der Verunreinigung des Straßenbildes bilden die herumliegenden Obstkerne, Apfelkernen und Bananenschalen sowie sonstigen Abfälle eine erhebliche Gefahr für die Passanten. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß dadurch Personen zu Fall gekommen sind und teilweise erheblichen Schaden genommen haben.

Es wird daher an die Einwohner Wiesbadens die dringende Mahnung gerichtet, keinerlei Abfälle, gleich welcher Art, auf die Straße und auf den Bürgersteig zu werfen. Zuwiderhandelnde werden in Zukunft auf Grund des § 73 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 mit empfindlichen Strafen bestraft werden.

Wiesbaden, den 25. August 1926.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung

betreffend den Verkehr über den Marktplatz an den Hauptmarkttagen.

Auf Grund des § 89 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 und des § 23 der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 5. Dez. 1925/26. Juli 1926 wird folgendes angeordnet:

Der Durchgangsverkehr für alle Fahrzeuge durch die Rathausstraße über den Marktplatz nach der Marktplatzstraße und von der Marktplatzstraße über den Marktplatz nach der Wilhelmstraße ist an den drei Hauptmarkttagen Dienstag, Donnerstag u. Samstag von 5-10 Uhr vormittags verboten.

Wiesbaden, den 3. Juni 1927.

Die Polizeiverwaltung. Stadt.

Bekanntmachung

Für Kraftfahrzeuge sind folgende neue Diensthaltestellen genehmigt worden:

1. in der Marktplatzstraße, neben dem Eingang zum Rathaus für 2 Autodroschken,
2. am Eingang zum Hotel, neben der Marktplatzstraße, für 2 Autodroschken,
3. an der Ecke Kaiser-Wilhelm-Ring und Kaiserstraße, für 5 Autodroschken.

Die Polizeiverwaltung.

Thermalbäder

aus eigenen Quellen

Goldenes Kreuz

Spiegelgasse 6

Badehalle und Bäder vollständig neu umgebaut, weiß geplättet, modern eingerichtet.

Möbel!

Ankauf, Tausch u. Verkauf

Habe mein Geschäft den Zeitverhältnissen angepaßt und biete ein handiges Lager von kompletten Einrichtungen und einzelnen Möbeln, neu, in allen Preislagen.

Sonderlager in Gelegenheitskäufen guter gebrauchter Einrichtungen und einzelnen Möbelstücken.

Übernahme gegen sofortige gute Bezahlung kompl. Bohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel.

Unmoderne Einrichtungen und einzelne Möbel werden bei hoher Anrechnung in Tausch genommen.

Gewissenhaftes Um- und Ausarbeiten von Möbeln und Polsterwaren in eigener Werkstatt.

Stehet persönlich stets zur Verfügung.

Bitte Postkarte oder Telefon 2787.

Möbelhaus Fuhr

34 Bleichstraße 34.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in

Dohheim

Direkt zu beziehen durch folgende Ausgabestellen:

Jakob Roth, Wilhelmstr. 2
 Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
 Anton Böhlend, Wiesbadener Straße 27.
 Georg Gault, Reugasse 12.
 Ernst Delaney, Dohheim-Wiesb., Doh. Str. 181

Siedelung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

XIII. Besprechungsabend (Karten 1-30)

Mittwoch, den 6. Juli, 8 Uhr abends

XIV. Besprechungsabend (Karten 31-60)

Donnerstag, den 7. Juli, 8 Uhr abends

Beide Vorträge sind unentgeltlich in meiner Privat-Wohnung Kaiser-Friedrich-Ring 78, 1. - Karten berechnen zum Sitzen und sind während der Sprechst. 10-12 und 4-6 abzuholen (gebührenfrei)

Coué

Psychologie - Kurpfuscherei - Psychozudogik - Psychoanalyse - Metallotherapie - Magnetotherapie - Entwöhnungen von Rauschgiften - Neurosen, Neuralgien, Ischias, Lähmungen, Migräne, Magen- und Darmstör., Lähmungen, Platzangst, Erregungsfurcht und andere Angstzustände, Blasenstörungen, Impotenz, Menstruationsstörungen, Hysterie, Tics, Neurasthenie usw.

(2. Teil) Praktische Vorführung der Methode Coué. Behandlung anwesender Patienten. An jedem Besprechungsabend gab es sogenannte „Wunderheilungen“. Es gibt keine Wunder, sondern nur Erfolge des richtig geleiteten Unterbewußten, oft aus Wunderbare grenzend. Anleitung zur Selbstheilung, praktische Ratschläge, zwanglose Besprechung. - Täglich Sprechstunden von 10-12 und 4-6 Uhr. Unbemittelte: Mittwoch 4-6 Uhr. - Montag vormittags u. Samstag nachmittag keine Sprechstunde. - Die Gebühren der Einzelbehandlung sind dem Einkommen und Vermögen eines jeden angepaßt. Helfen Sie sich u. helfen Sie anderen, so dienen Sie dem Gemeinwohl.

Hans von Kothen, Psychologe, Kaiser-Friedrich-Ring 78, 1. gegenüber Landeshaus, Telefon 5480. Bin bereit bei Vereinen, Logen, Klubs usw. Vorträge unentgeltlich zu halten. Erbitten darüber persönl., schriftl. od. teleph. Anfragen.

Lebenserneuerungs-Vortrag

Dienstag, den 5. Juli, Zibellafino, abends 8 Uhr, kont

Dr. med. Oberdörffer Wiesbaden

Die Anpassung der Wiesbadener Bäder an die neuesten Forschungen über das Verjüngungsproblem, Frauenleiden, Ischias, Gicht, Rheumatismus.

Nach dem Vortrag Fragebeantwortung. Eintritt inkl. Steuer 1.15 M.

Geschäfts-Empfehlung.

Unserer geehrten Kundschaft und der werten Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend zur gef. Kenntnis, daß wir ab Dienstag, den 5. Juli, neben unserer mech. Werkstätte für Waagenbau und Reparaturen, Heilmundstraße 29, ein

Ladengeschäft

Walramstraße 19

für Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophone, Schallplatten, sämtlichen dazu gehörigen Ersatzteilen sowie für fertige Waagen eröffnen.

Wir empfehlen uns höf. bei Neuanschaffung sowie zur Ausführung sämtlicher Reparaturen, die unter fachmännischer Leitung unter Garantie ausgeführt werden.

Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophone werden unter kulantesten Bedingungen auf Teilzahlung geliefert.

Linscheid & Roth.

Wiesbaden, den 4. Juli 1927.



J.C.K.&E.

1845

Niederlage der Fabrik J. C. König & Ehardt, Hannover.

CARL KOCH

Eckhaus Michelsberg und Kirchgasse.

Fernruf 6440.

Amerik. Journale

Kolonnen-Bücher

bringen Uebersicht.

1294

Niederlage der Fabrik J. C. König & Ehardt, Hannover.

CARL KOCH

Eckhaus Michelsberg und Kirchgasse.

Fernruf 6440.

KLISCHEE-ABGÜSSE

VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT

Alle Gegenstände zur Wochenbett-, Säuglings- und Kinderpflege finden Sie stets vorrätig

Kinderwaagen - auch leihweise



P. A. STOSS Nachf., Taunusstr. 2 Tel. 8227 und 8228

Vortrag über Heilsehen

von Max Moecke.

Mittwoch, den 6. Juli, abends 8 Uhr, in Mainz, Liedertafel, Große Bleiche.

Karten zu Mk. 2.80, 2.20, 1.80 und 1.20 bei Ann.-Exp. Frenz, Wiesbaden, Bahnhofstraße 3, Telefon 6077. FS

Kampfbund für Volksrecht.**Zur Aufklärung!**

Wir geben unseren Mitgliedern hiermit bekannt, daß unsere nächste Monatsversammlung am Mittwoch, den 6. Juli, abends 8 Uhr, im Saale des Rath. Vereins, Quisenplatz, und nicht am 7. Juli im Rest. „Zu den 3 Königen“, stattfinden.

Die Versammlung am 7. Juli hat mit uns nichts zu tun.

- Erscheint alle vollzählig.

Die Kommission. Der Vorstand.

Wiesbadener Beamtenverein

Sonntag, den 10. Juli 1927: F256

Familien-Ausflug nach Bremthal.

Abfahrt Hauptbahnhof 13.15 Uhr. Sonntagsfahre Niederrhein (9.90 M.). Einkehr in Bremthal im „Schützenhof“ (Gastwirt Ernst). Der Vorstand.

Das Beste für die heißen Tage

haltbare Fleisch- und Wurstwaren.

Westfäl. Knochen- u. Rollschinken, gekochter Schinken, Kalbsbraten, Roastbeef, Schweinebraten, Eisbein, Braunschweiger, Thüringer, Westfäl. Norddeutsche Zerkelat, Salami, Schinkenwurst, Ung. Salami, Bayrische Bierwurst, Landjäger, Schinkenspeck, Lachsschinken, Rügenwalder Teewurst usw.

Große Auswahl, billigste Preise, gute Ware

Feinkosthaus J. C. Keiper

Telephon 7114. Kirchgasse 68.

PEKIN-

dshofen

beschirmt Sie!

Denkbar billigste Preise

Durch einfache Geschäftsweisen!!

Emaille-Waren

1003

Rochlöpfe	14	16	18	20	22	24
grau	—,65	—,75	—,90	1,05	1,25	1,50
edel grau	—,20	—,25	—,30	—,35	—,40	—,45
Wasserfessel, grau, 22, 20, 18 cm	2,50	2,10	1,80			
Salatheber, grau, 28 cm			1,35			
Wasserseimer, grau, 27 cm			—,90			
Teigkühler, grau, 36 cm			—,48			
Rehrichthäutchen, grau			—,75			
Rehrichthäutchen, weiß, 22, 20, 18 cm			—,90			
Toilettenseimer, weiß, mit Deckel			2,35			
Wasserfessel mit Rührwand, weiß			—,95			
Milchkübel, Milchtrichter, Schüssel, Waschkübel, Eßenträger usw. entsprechend billig!						
Aluminium-Rochlöpfe (Satz 4 Stück)						5,80
Aluminium-Wasserfessel (ca. 2 Liter) nur						2,35
Bratkästen, lackiert						2,95
Fleischhackmaschinen, Größe 8 u. 5						5,50
Kaffemühlen, handgeschw. Werk						2,30
Plättchen, 18 17 16 15 cm	1,50	1,30	1,10			—,90
Gießkannen, Weißblech 2,40, verzinkt schwer 2,95						
Zinseimer (28 cm)						1,—
Wannen 4,40 3,70 3,30 3,— 2,70 2,30 2,— 1,80 1,50						
Waschkübel 5,50 4,90 4,30 3,90 3,50 3,10 2,70 2,40 2,15						

Julius Mollath, Schulberg 2

Fahrpläne

gültig ab 15. Mai sind bei uns erhältlich

Preis 10 Pfg.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts

Gicht, Rheumatismus, Ischias, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Frauenleiden werden mit

Eifel-Fango-Umschlägen

in den bekanntesten Kurorten, Sanatorien, Krankenhäusern usw. seit Jahren mit größtem Erfolg behandelt.

— Für Hauskuren Original-Kartons und Fango-Thermo-Kompressen. —

Erhältlich in Apotheken und Drogerien oder durch Generalvertrieb: F. Wirth, G. m. b. H., Hauptgüterbahnhof — Telefon 7522, 8138.

1192

Die Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen hiermit an
Franz Arnold u. Frau
Göbenstraße 19. Wiesbaden.

Ba. Apfelwein
garantiert haltbar, einige Stüd billig abgegeben.
Anfragen unter N. 301 an den Tagbl.-Verlag.



Am 2. Juli, nachmittags 2 Uhr, ist unsere Hebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Maria Braun

nach längeren, mit Geduld ertragenen Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen.

Familie P. Gourgé, Wiesbaden,
Gabelsberger Straße 4
Familie Karl Schmidt, Limburg
Familie Josef Braun, Elz.

Wiesbaden (Schachtstr. 24), den 4. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag, vorm. 9½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Todes-Anzeige!

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am Samstag, den 2. Juli, vormittags 11¼ Uhr, nach nur stäbigem schwerem Leiden meinen heißgeliebten Gatten, unsern treusorgenden Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Friedrich Gödicke

Lokomotivführer

im Alter von 43 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

In tiefem Leid:

Käthe Gödicke, geb. Diehl
nebst Kindern u. Verwandten.

Wiesbaden (Waldstraße) Riedstraße 13, den 4. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. Juli, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Biebricher Friedhofs aus statt.

Hühneraugen
werden schmerzlos entfernt.
Kellerstr. 7. Part.,
Ede Stittstraße.

Nähmaschinen repariert,
a. i. Haus
Engel, Bismarckring 43.
Krankenfahrstühle
3im. u. Nachst. teilweise
Rebergasse 3. S. T. 3229.

Todes-Anzeige.

Nach mit großer Geduld ertragenem Leiden ist unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Karl Velte, Schreinermeister

am 30. Juni ds. J., nachm. 2¼ Uhr, im 48. Lebensjahr im Städt. Krankenhaus in Frieden entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Brumhardt, geb. Velte
Heinr. Ruthmann und Frau, Frieda, geb. Velte
Karl Engel und Frau, Minna, geb. Velte
Wilhelm Velte und Frau, Erna, geb. Heuchel
Paula Velte.

Die Beerdigung findet im Sinne des Verstorbenen in aller Stille am 4. Juli, vorm. 10¼ Uhr, von der Kapelle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß uns unser allverehrtes Mitglied, Mitgründer des Radfahrer-Bereins „Waldstraße“

Herr Friedrich Gödicke

am Samstag, den 2. Juli, nach kurzer Krankheit durch den Tod entzissen wurde.

Radfahrer-Berein „Waldstraße“.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Biebricher Friedhof statt. Es wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Gewerkl. Deutscher Lokomotivführer Ortsgruppe Wiesbaden.

Den Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser treuer Kollege

Herr Friedrich Gödicke, Lokomotivführer

nach kurzem, schwerem Leiden plötzlich verschieden ist.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Beerdigung findet am 5. Juli 1927, nachmittags 3 Uhr, auf dem Biebricher Friedhofe statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen.
Ein Engel führte es dem Himmel zu,
Seid ihr im Schmerz, o laßt das Klagen,
Denn es fand seligen Frieden
sanfte Ruh.

Seute früh um 10¼ Uhr verschied nach kurzem mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere Tochter, Schwester, Tante und Schwieger-Tochter

Frau Berta Momberger

geb. Oppermann

im 40. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Fritz Momberger, Hermannstraße 4.

Wiesbaden, Frankenhäuser, Kassel, Hofs-heim, Altenbäumen, den 2. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. Juli, nachmittags um 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Für die zahlreiche Anteilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank der Bürger-gemeinde Besengarten für ihre rege Anteilnahme, dem Männergesangsverein „Einigkeit“, sowie den Schwestern des Baulinienklubs für ihre liebevolle Pflege.

In tiefer Trauer:

Maria Neglein

nebst Sohn Hugo.

Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme, welche uns bei dem Heim-gange unserer teuren Entschlafenen

Frau Marg. Stritter

geb. Krebs

erwiesen wurde, sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1927.

1306

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem Heimzuge unseres lieben Gatten und Vaters

Georg Martin

zuteil wurden, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Herrn Landeskirchenrat Merz für die zu Herzen gehenden lieben Worte, den Veteranen 1870/71 und den Herren Beamten des städtischen Aktiseamtes.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Martin, Wwe. und Kinder.

Wiesbaden, (Dotzheimer Straße 19), den 28. Juni 1927.

Danksagung.

Allen denen, die unserem lieben Entschlafenen

Franz Hambrecht

die letzte Ehre erwiesen, besonders Herrn Pfarrer Dr. Ott für seine trostreichen Worte, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rizinusöl

Georgenstraße 27, bei der Shell-Pumpe.

Reparaturen

an

Fahr- u. Motorrädern

C. Stöcker

Hermannstraße 15.

Erlaubt und Zubehörteile stets im Lager.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 1. Juli: Ehefrau Anna Wandler, geborene Schwalb, 64 J. 2. Aloisialwarenhandl. Maria Braun, 57 J. Ehefrau Berta Womberger, geb. Oppermann, 39 J. 3. Ehefr. Christine Reiter, geb. Studrad, 60 J. Ehefrau Katharine Böhm, geb. Rathner, 74 J. Ehefrau Julie Steinmetz, geborene Meyer, 51 J. Rechnungs-mit Gustav Auf, 72 J.

Für die Reise!

Koffer von Mk. 1.50 an
Rucksäcke von Mk. 1.25 an
Sportgürtel von Mk. 0.95 an, echt Leder.
Alle Lederwaren enorm billig.

Nur Nerostraße 8, kein Laden.



Die Ereignisse in China!

Bitte aufbewahren! 2. Fortsetzung folgt!

Well Amerika, dem wir bekanntlich unendlichen Dank schulden, in Sachen des guten Geschmacks ebenso bekanntlich in der Welt voran ist, haben unsere jungen Leute nicht nur die amerikanischen Negerlänze und die dazugehörige Negermusik mit Begeisterung aufgenommen, die wir früher als kulturreich abgelehnt hätten, sondern sie haben sogar die dazugehörigen Hü- und Herhoson, sogenannte Charleston-hosen eingeführt, die mit ihrer Geradigkeit einen sehr schönen Anblick bieten und das Wohnungskontur zur Beschlog-nahme veranlassen könnten, wenn wir in China eine hüben.

Für Kavaliers mit Romanhosen (in der Mitte sieht es aus, als ob sie nicht zusammen kämen, und unten kriegen sie sich doch) ist diese Erfindung ebenso wichtig, wie es für Leute, die viel gehen und stehen müssen, das Kakirol-Fußbad ist, dessen erfrischende und stärkende Wirkung auf ermüdete, schmerzende und brennende Füße

unbeschreiblich ist.

Das Kakirol-Hühneraugen-Pflaster ist weltbekannt als anästhetisches Präparat zur schnellen, schmerz- und gefahrlosen Beseitigung von Hühneraugen, Hornschwämmen, auch Warzen. Der Kakirol-Streupuder ist für Fußschwellungen die Erlösung! Auch zur Behandlung wandernder Haut bei Kindern und Erwachsenen gibt es nichts Besseres.

Die Kakirol-Kurpackung enthält alle drei Präparate und eignet sich besonders gut für die Reise und für eine richtige Kakirol-Fußpflege-Kur. Sie kostet 2 Mark. Das Kakirol-Fußbad allein kostet in der Sparpackung für 5 Bäder 1 Mark, in der Probepackung für 2 Bäder 50 Pfg. Kakirol-Hühneraugen-Pflaster Packung 75 Pfg. Kakirol-Streupuder Blechpackung 75 Pfg.

Sie erhalten die Kakirol-Erzeugnisse in fast allen Apotheken und Drogerien. Lassen Sie sich aber nicht etwa minderwertige Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen aufpassen! Verlangen Sie ausdrücklich das echte Kakirol!

Kakirol-Fabrik Kurt Kelsch, Groß-Salze bei Magdeburg.

Kakirol-Verkaufsstellen: Central-Drogerie, Friedrichstr. 38, Drogerie „Dagica“, Moritzstr. 24; Drogerie Arthur Bunte, Kaiser-Friedrich-Ring 30; Luxemburg-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Ring 52; Nassau-Drogerie Ed. Schneider; Nero-Drogerie, Nerostr. 46; Schornhorst-Drogerie, Schornhorststr. 12; Droga. Mühl. Schlemmer, Retteibedstr. 26; Schloß-Drogerie, Marktstr. 9.

F128

Neues aus aller Welt.

Ein schweres Brandunglück in Aachen. Am Samstagmorgen bemerkte ein Passant, daß aus dem Dach des Hotels „Barbarossa“ in Aachen, das jetzt zu Wohnzwecken eingerichtet ist, dicke Rauchwolken herausströmten. Das Feuer hatte sich schon so ausgebreitet, daß ein 20jähriges Dienstmädchen, das im Dachgeschoß von Rauch und Flammen stark bedrängt wurde, herunter auf die Straße sprang und alsbald an den erlittenen Verletzungen starb. Ein anderes Mädchen konnte sich über das Dach eines Nachbarhauses retten. Die übrigen Bewohner der oberen Stockwerke, vier Familien mit etwa 12 Personen, wurden von der Feuerwehr mit Rettungsapparaten heruntergeholt. Auch die Bewohner des zweiten Stodes mußten von der Feuerwehr mit Leitern gerettet werden. Im Dachgeschoß fand man noch den 22jährigen Sohn einer dort wohnenden Familie tot auf. Unschonend ist der junge Mann erstikt. Die Leiche war bereits stark verkohlt.

Verhaftung von Erpressern. Aus Nürnberg wird gemeldet: Die Herausgeber und Mitarbeiter der „Kantone“ und des „Eberhard Holmes“, sowie deren Mitarbeiter wurden wegen Erpressung, begangen an Geschäftsleuten, verhaftet. Die Verhafteten sind Privatdetektiv Max Müller, Kaufmann Julius Berger, Kaufmann Georg Lösel, Schauspieler Georg Stöck und noch weitere vier Personen. Die Untersuchung richtet sich gegen vierzehn Personen, die gemeinschaftlich große Beträge erpressten oder zu erpressen versuchten.

Drei Anwesen durch Feuer zerstört. Am Sonntag vor-mittag wurden in Steinaach im Kreisjagd drei große Anwesen durch Feuer zerstört, dessen Bekämpfung sich bei dem herrschenden Sturm sehr schwer gestaltete. Ein viertes Anwesen konnte zum Teil gerettet werden. Die Schäden sind ziemlich groß, da außer dem toten Inventar auch große Heu- und Futtermittel verbrannt sind.

Furchtbarer Hagelschlag im Zeit-Weihenfelder Braunkohlengraben. Das Zeit-Weihenfelder Braunkohlengraben ist von einem furchtbaren Hagelschlag heimgesucht worden. Der Hagel, der in Taubeneigröße niederging, lag stellenweise 10 Zentimeter hoch. Das Getreide liegt auf weiten Strecken am Boden. Die Kirschenreife wurde vielfach vernichtet. Auch die Gemüsepflanzen haben schweren Schaden erlitten. Der seitliche wie ein Trommelfeuer niedergehende Hagelschlag hat unzählige Dächer und Fensterscheiben zertrümmert.

Eine Wendung in der Steglitzer Schülertragedie? In der Steglitzer Schülertragedie hat der Untersuchungsrichter einen Haftbefehl gegen den Schüler Krantz erlassen, weil Krantz nicht nur der Mittäter der Ermordung des Kochlehrlings Stephan verdächtig erscheint, sondern weil neuerlich der Verdacht aufgetaucht ist, daß die tödlichen Schüsse von Krantz abgegeben worden sind.

Luftmord in einem Berliner Hotel. In einer Hotel-pension in der Rosenthaler Straße in Berlin wurde eine Frau, wie sich später herausstellte, eine Prostituierte Elise Brandt, ermordet aufgefunden. Der Täter, der sie in das Hotel begleitet hatte, ist geflüchtet.

Autounfall auf der Flucht. In Weihensee überfuhr ein Privatauto ein Kind, das den Fahrdamm überschreiten wollte. Der Führer des Autos hämmerte sich nicht um das verunglückte Kind, sondern fuhr in rasendem Tempo davon. In einer Kurve stürzte das Auto um und begrub die drei Insassen unter sich. Während der Chauffeur leichter verletzt wurde, trugen die anderen Verunglückten lebensgefährliche Verletzungen davon.

Geheimnisvoller Kindesmord. Ein geheimnisvoller Kindesmord verfeht Paris in Aufregung. Im Bois de Boulogne entdeckte ein Arbeiter unter dichtem Gebüsch die Leiche eines 13jährigen Mädchens, das mit einer Schärpe erdrosselt worden war. Die Untersuchung ergab, daß die Tote die Tochter eines Markthallenhändlers ist, die in Abwesenheit ihrer Eltern von einer unbekannten Frau abgeholt wurde. Trotzdem die Leiche Spuren einer Vergewaltigung aufweist, glaubt die Polizei aus dem Umstande, daß mit dem Kinde 3000 Franken aus der väterlichen Wohnung verschwunden sind, schließen zu müssen, daß es sich um einen raffinierten Raubmord handelt und ein Luftmord nur vorgeläutet wurde, um die Behörden auf eine falsche Spur zu bringen.

Die Stille in Amerika. Nach einer Meldung aus Chicago sind dort 63 Personen der Stille zum Opfer gefallen. — Aus dem Staate Ohio werden 20 Todesfälle durch Hitzschlag berichtet.

Benutzen Sie die Vorteile, die Ihnen mein

Saison-Ausverkauf

beim Einkauf von **Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Herren- und Damen-Wäsche, Küchen-Wäsche, Blusen usw.** bietet.

G. H. Lugenbühl

1309

Marktstraße 19

Gegründet 1747.

Grabenstraße 1.

Stempdecken
Damendecken
Eigene
Fabrik
Unübertroffene
Leistungsstärke
Buchdahl
Wiesbadener
Langgasse 25.

Damen-
Binden
Dtz.-Pack. von 60 S. an.
Waschbare Strickbinden
Stück von 15 S. an.
Parfümerie Detté
Michelsberg 6.

Schreibmasch.
aller Systeme von
50 S. tägl. leihl. lehrt
repariert Tel. 8325
Schreibstube
Hemmen, Neugasse 5.

Herdöfische
in allen Größen u. Preisen
längen stets vorrätig.
Jacob Wolf
Hochstättenstraße 2.

Wanzen
mit Brut
vernichtet sofort
unter Garantie
unauffällig u. distret
nach dem neuesten
Vergasungs-Verfahren
das älteste
Desinfektions-Institut
H. Lehmann
Helmundstr. 27 II
T. 2282
11 Jahre Sachverständ. b.
gerichtl. Verhandlungen.

Schirg's SommerAusverkauf

gute Ware zu niedrigen Preisen.

Damen-Strümpfe

Kräftig Mako Modifarben	0.85
Fein Seidenflor	1.25
Kräftig Seidenflor	1.70
Fein Waschseide (Bemberg)	2.70
Waschseide m. Zwirn, sehr solid	2.40
Kräftig Waschseide	2.70

Damen-Unterkleidung

Unterziehhose feine weiche Baumwolle	0.90
Hemd hose Windelform, feine weiche Baumw. mod. Wäschefarb.	1.65
Schlupfhose, kräftige Baumw. m. Kunstseide, mod. zarte Farb.	1.90
Schlupfhose, gute waschbare Kunstseide, viele mod. Farben	2.90
Hierzu passender Tailenrock	3.90
Garnitur, Hemd u. Schlupfhose, aus feiner weicher Baumwolle, in modernen zarten Farben	3.40
Schlupfhose feine reine Wolle, mod. Farb.	4.90

Damen-Strickkleidung

Pullover hübsche mod. Form., Wolle m. Seide	6.90
Westen, feine reine Wolle, viele hübsche Farben	13.00
Damen-Jacken verschiedene moderne Farben	13.00
Pullover-Kleider in verschied. sehr eleg. Ausführung. 35.00, 29.00	26.00

Herren-Socken

Kräftig Mako, einfarbig	0.85
Dasselbe in hübschen Buntmust.	1.25
Seidenflor, gute Qualität, einfarbig und gemustert	1.70
Zwirn, fein gemustert, sehr halt- bar	2.40
Reine Wolle, einfarbig und gemustert	2.40
Gute Waschseide, kräftig und verstärkt	2.70

Herren-Unterzeug

Netzjacken, gute Baumwolle	0.75
Unterjacken, kräftig Mako	1.90
Unterjacken, gute weiße Baumwolle	3.10
Unterjacken, wollgem. solid	3.90
Unterhosen, kräftig Mako	2.90
Unterhosen, gute weiße Baumwolle	4.10
Unterhosen, wollgem. solid	4.90
Kniehosen, kräftig Mako naturfarbig und weiß	3.70

Herren-Pullover

Gute reine Wolle, verschied. elegante Muster 13.50,	9.50
--	------

Herren-Oberhemden

Fein Zefir und Batist in eleganten Farben 8.50, 6.90,	6.50
--	------

Herren-Krawatten

Reiche Auswahl, verschied. Muster und Qualitäten	1.90
---	------

Herren-Hosenträger

Echt Guyot, vorzügliche Ausführung	2.90
---------------------------------------	------

Kinder-Söckchen

Kräftige Baumwolle zum Aussuchen	0.35
Feine Zwirne, hübsche Ränder	0.85

Kinderstrümpfe

Zwirn, schwarz und braun gute, solide Qualitäten	0.75
farbig, grau und beige	0.85
mit Umschlag in feinen bunten Mustern	1.25
Dasselbe aus reiner Wolle	2.40

Kinder-Unterkleidung

Hemdhöschchen aus guter weisser Baumwolle	1.90
Dasselbe mit langen Ärmeln	2.40
Schlupfhöschchen kräft. Baumw.	0.90
Jäckchen, weiß, gute Qual.	0.75
Baby-Höschchen, aus guter, weißer Baumwolle	1.40
Schlupfhöschchen aus guter, waschbarer Kunstseide	1.90
Dasselbe aus feiner reiner Wolle 2.90,	1.90

Kinder-Strickkleidung

Anzüge aus kräftiger reiner Wolle in feinen Farben	4.90
Kinderwesten aus guter reiner Wolle, hübsche Farben	6.50
Kinder-Pullover, bunt ge- mustert	3.50
Kleidchen und Mädelchen	9.75

Verkauf nur gegen bar.

Keine Auswahlendungen.

Kein Umtausch.



Strumpfhaus

Schirg

Webergasse 1,
Fernsprecher 7549